Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Dienstag, den 2. November 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 261.

Das Volk wählt.

Die Wähler der 48 Staaten küren den nächsten Inhaber des Präsidentenamtes.

Harding feiert heute Geburtstag.

New Ashford in Massachusetts berichtet als erste Ortschaft ein Wahlergebnis zu Gunsten des republikanischen Präsidentschaftskandidaten ein. — Der Kampf der beiden großen Parteien um die Kontrolle im Senat. — Wo die beiden Präsidentschaftskandidaten die Wahlresultate empfangen werden. — Cox nennt in letzter Rede diejenigen die für Harding stimmen Verräter.

Boston, 2. Nov. Die Ortschaft New Ashford im Berkshire County meldete heute als erste in Massachusetts das Ergebnis der Präsidentenwahl. Die Stimmenzählung war dort bereits um halb acht Uhr morgens beendet worden und das Ergebnis war wie folgt:

Harding und Coolidge (Rep.) 28 Stimmen; Cox und Roosevelt (Dem.) sechs Stimmen. Vor vier Jahren wurden in New Ashford für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hughes 16 und für den Präsidenten Wilson, den dedokratischen Kandidaten 7 Stimmen abgegeben.

Die ersten Wahlresultate.

Topeka, Kas., 2. Nov. Laut unvollständigen Berichten, die um 11 Uhr vormittags aus 4 der 36 Prezinkte Topekas vorlagen, waren für Harding 109 und für Cox 99 Stimmen abgegeben worden. Mit der Stimmenzählung wurde hier um 10 Uhr morgens begonnen.

Boston, Mass., 2. Nov. In der Ortschaft Mashpee, Cape Cod, wurden für Harding 43 und für Cox 4 Stimmen abgegeben. Vor vier Jahren erhielt Wilson dort 21 und Hughes 12 Stimmen.

Die Ortschaft Norwell im Plymouth Caunty gab für Harding 409 und für Cox 48 Stimmen ab.

Wichita, Kans., 2. Nov. In den ersten 258 Stimmen, die in sechs der 29 Prezinkte von Wichita abgegeben wurden, erhielt Harding 168 und Cox 90 Stimmen.

Hutchinson, Kans., 2. Nov. Von den ersten 562 Stimmen, die in zehn Prezinkten der 15 Prezinkte Huntinsons abgegeben wurden, erhielt Harding 409 und Cox 153 Stimmen.

Lebhafte Beteiligung der Frauen in Michigan.

Detroit, 2. Nov. Aus ganz Michigan wird berichtet, daß die Beteiligung an der Wahl eine außerordentlich lebhafte ist, ungeachtet der Tatsache, daß es während des ganzen Vormittags, namentlich im unteren Teil der Halbinsel, sehr stark regnete. Aus den Berichten erhellt ferner, daß die Frauen etwa die Hälfte der Stimmgeber bildeten, die soweit ihre Stimmen abgaben.

Harding feiert heute Geburtstag.

Marion, 2. Nov. Heute war Senator Hardings Geburtstag. Der Geburtstagskuchen des Präsidentschaftskandidaten war mit 55 Kerzen verziert, da er heute sein 55. Lebensjahr vollendete.

Nominiert wurde Senator Harding von der Chicagoer Konvention am Geburtstage seines Vaters.

Das Volk wählt.

New York, 2. Nov. In den 48 Staaten gingen heute die Männer und Frauen an den Stimmkasten um einen neuen Präsidenten für den vierjährigen Termin, der am 4. März 1921 beginnt, zu erwählen und noch vor Ablauf der nächsten 24 Stunden dürfte, aller Voraussicht nach es bekannt sein, ob der Republikaner Warren G. Harding oder der Demokrat James M. Cox der nächste Präsident ist, denn darüber ist man sich allgemein einig, daß von den übrigen Präsidentschaftskandidaten, es sei denn es geschähe ein Wunder, keiner auch nur die geringste Aussicht auf Erwählung hat. An der Wahl werden sich im Lande an die 30,000,000 Stimmgeber beteiligen, darunter viele Frauen, die zum ersten Male von dem ihnen kürzlich zugestandenen Stimmrecht Gebrauch machen.

Ein ganz außerordentliches Interesse wird auch dem Kampf der beiden großen politischen Parteien um die Kontrolle im Kongreß entgegengebracht.

Insgesammt sind 34 Mitglieder des Bundessenats zu erwählen, 32 zur Besetzung von Sitzen, die zur Zeit 17 Demokraten und 15 Republikaner inne haben und zwei für die Erledigung unbeendigter Termine, als Nachfolger der verstorbenen Senatoren Bankhead von Alabama und Martin von Virginien, zwei Demokraten. Außerdem muß ein neues Repräsentantenhaus von 435 Mitgliedern erwählt werden.

Will H. Hays, der Vorsitzer des republikanischen und George White, der Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, gaben heute, als die Wahl begann, wiederum absoluter Siegesgewißheit Ausdruck. Herr Hays wiederholte seine Voraussage, Senator Harding würde zum Mindesten 368 Elektoralstimmen erhalten und möglicherweise sogar deren 400, während nur 266 zur Erwählung nötig sind. White machte in zwölfter Stunde keine neue Prophezeiung, sondern versicherte nur, daß Cox siegen würde. Die beiden Vorsitzer beanspruchten auch für ihre Partei die Kontrolle im neuen Kongreß.

Die Kampagne, gelegentlich welcher es sich in allererster Linie um die Völkerliga gehandelt hatte, kam erst heute zu früher Morgenstunde zum definitiven Abschluß. Senator Harding verbrachte den Abend vor dem Wahltage in stiller Zurückgezogenheit in seinem Heim in Marion, Ohio, während Gouverneur Cox seine Kampagne gestern Abend mit einer Rede in Toledo zum Abschlusse brachte, aber die Kandidaten für Staatsämter und örtliche Aemter setzten ihre Kampagne am Montag bis spät in die Nacht hinein fort.

Im Osten waren die Witterungsaussichten für den Wahltag sehr trübe und es stand durchweg Regen in Aussicht, während im oberen Mississippital sowie in den nördlichen Neuenglandstaaten sowie im nördlichen Teil des Staats New York sich die Wähler für den von der Bundeswetterwarte angekündigten Schnee rüsteten. In den übrigen Teilen des Landes erwartete man im Allgemeinen klares Wetter.

Senator Harding wird die Entscheidung der Wähler in seinem Heim in Marion, Ohio, vernehmen und ihm werden dort die Bulletins der Associierten Presse zugestellt werden. Gouverneur Cox beabsichtigt die Wahlergebnisse in der Redaktion seiner Zeitung „Dayton Daily News" in Dayton, Ohio, zu erfahren.

Gouverneur Calvin Coolidge, der republikanische Vizepräsidentschaftskandidat wird das Wahlergebnis in Boston vernehmen und sein demokratischer Gegner Franklin D. Roosevelt wird von den Wahlergebnissen in seinem Heim in Hyde Park, N. Y., verständigt werden.

Eine „Ueberschlaue".

Cincinnati, O., 2. Nov. Durch ganz außerordentliche Schläue zeichnete sich heute eine hiesige Wählerin aus, die ihre Scheere nach dem Stimmplatz mitbrachte, und als sie aus der Wahlbude herauskam, dem Wahlrichter die aus dem Wahlzettel herausgeschnittene Liste der republikanischen Präsidentschafts-Elektoren überreichte. Auf die Frage, was das bedeuten solle, erwiderte die Frau: „Ich bin Republikanerin und das demokratische Ticket geht mich nichts an." Natürlich erhielt die Frau einen neuen Wahlzettel und die gebührenden Instruktionen zur Markierung desselben.

In Newport, Ky., wo die Frauen heuer das erste Mal stimmten, falteten verschiedene der neuen Wählerinnen die Stimmzettel sorgfältig zusammen und schickten sich an, mit denselben die Wahllokale zu verlassen. Es bedurfte ziemlicher Ueberredung seitens der Wahlbeamten, um die Frauen davon zu überzeugen, daß sie die Zettel an Ort und Stelle markieren müßten und sie nicht erst nachhause mitnehmen könnten.

Cox und Gattin stimmen.

Dayton, O., 2. Nov. Gouverneur Cox und Gattin mußten 20 Minuten lang in der Reihe stehen, um hier in einem kleinen Stimmplatz in einem Ladengeschäft in der Vorstadt Carrmonte ihre Stimmen abgeben zu können.

Cox pöbelt in letzter Stunde die Anhänger Hardings an.

Toledo, O., 2. Nov. Gouverneur Cox brachte seine Kampagne gestern abend mit drei Reden hier zum Abschluß, in deren Verlauf er verschiedentlich seinen eigenen Wahlsieg prophezeite.

Außerdem verstieg er sich in einer der Reden zu der Bemerkung: „Jeder Verräter in Amerika wird morgen für Warren G. Harding stimmen." Er machte diese Bemerkung im Verlauf seiner Rede im Coliseum, und er hatte die Worte kaum gesprochen, als zwei Frauen und ein Mann sich erhoben und ostentativ die Halle verließen. Das Publikum zischte, aber Cox rief: „Regen Sie sich nicht auf. Irgend jemand muß morgen für Senator Harding stimmen. Meiner Ansicht nach wollen gewisse Leute, die sich der Tatsache bewußt sind, daß sie sich morgen in der verschwindenden Minderheit befinden werden, heute bereits zu früher Stunde nach den Stimmplätzen ausbrechen."

Cox brachte, nach seiner eigenen Taschenuhr, seine Kampagne genau um halb zehn Uhr abends zum Abschluß mit der Bemerkung: „Ich habe beim Beginn der Kampagne versprochen, ich würde die letzte Strecke dieses Rennens schneller zurücklegen, als die erste. Meiner Ansicht nach bin ich jetzt, am Schluß der Kampagne, stärker, als ich es bei ihrem Beginn gewesen."

Falls die Vereinigten Staaten sich der Völkerliga anschließen, sagte der Gouverneur, werden die Engel wieder singen: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen."

Harding am Wahltag.

Marion, O., 2. November. Wäh-

(Fortsetzung auf Seite 7.)

„Rette sich, wer kann!"

Richter Landis verursacht Bestürzung unter Schnapshändlern.

Kennt keine Gnade.

Hotelbesitzer Charles W. Sommers zu 15 Monaten Zuchthaus und $10,500 Geldstrafe, sein Vetter William zu 90 Tagen Gefängnis und $10,000 Geldstrafe verurteilt.

Bundesrichter Landis hat gestern durch die Verurteilung des Inhabers des Birchmont-Hotels und der St. James Grill, Charles W. Sommers, und seines Vetters William allen Uebertretern der Prohibitionsakte einen Vorgeschmack dessen gegeben, was sie von ihm zu erwarten haben, und unglaubliche Bestürzung in den fraglichen Kreisen verursacht. Chas. W. Sommers wurde zu 15 Monaten Zuchthaus und $10,500 Geldstrafe, sein Bruder zu 90 Tagen Gefängnis und $10,000 Geldstrafe verurteilt. Mit Windeseile verbreitete sich die Kunde von der Urteilssprechung in der Stadt. Und die Folge war, daß gestern abend in allen denjenigen Lokalen, deren Inhaber bisher dem Gesetze getrotzt hatten, kein Tropfen Schnaps zu haben war. Sie hatten ausnahmslos, in den meisten Fällen aber wahrscheinlich zu spät, „die Bude zugemacht".

Mit einem gleichmütigen Lächeln auf den Lippen betrat Charles Sommers, begleitet von seinem Vetter und seinem Anwalt James Todd, den Gerichtssaal. Als die Angeklagten dem Richter vorgeführt wurden, bekannten sie sich schuldig. Ehe der Richter das Urteil fällte, vernahm er mehrere Zeugen. Unter Anderen den Kellner Hermann Denny und die Kassiererin Frl. Catherine Egan. Denny gestand, ein Pint Whisky, aber nicht mehr, verkauft zu haben, und stellte trotz aller Ermahnungen standhaft in Abrede, auch je gesehen zu haben, daß Whisky von anderen Angestellten in der St. James Grill verkauft wurde. Dabei blieb er auch, nachdem Charles Sommers zugegeben hatte, daß er wöchentlich etwa 5 Gallonen Whisky aus dem Birchmont Hotel habe nach der Grill schaffen und verkaufen lassen.

Der Richter sandte den Zeugen in ein Privatzimmer, um ihm, wie er sagte, Gelegenheit zu geben, seine Gedanken zu sammeln. Dann wandte er sich an Sommers und bemerkte: „Sehen Sie, was dabei herauskommt? Selbst vor einem Meineid schrecken die Zeugen nicht zurück."

Jetzt nahm der Richter Frl. Egan ins Gebet. Denny ließ er wieder holen. Auf ihn deutend, fragte er die Zeugin: „Ist Denny ein wahrheitsliebender Mensch?"

„Ich glaube, ja."

„Er behauptet, daß Schnaps in der Grill verkauft wurde, ist das wahr?"

„Jawohl."

„Haben Sie mehr als einen Check über verkauften Schnaps von Denny erhalten?"

„Jawohl."

Nun wandte sich der Richter an Denny. „Arbeitet Ihr Geist jetzt besser als zuvor?", fragte er ihn.

„Jawohl, jawohl," lautete die Antwort.

„Wie hoch war also Ihr Schnapsumsatz in der Grill?"

„Etwa $30 oder $40 die Woche."

„Warum erzählten Sie mir, daß Sie nur ein Pint verkauft hätten?"

„Weil ich glaubte, Ihre Frage bezöge sich nur auf den Sonntag."

Der Richter wandte sich jetzt an den Büttel Buckner.

„War es nicht die St. James Grill," fragte er ihn, „in der die Geschworenen im Pandolfo Falle durch Radau in ihrem Schlummer gestört wurden?" Als die Frage bejaht wurde, bemerkte Charles Sommers ungefragt, daß er zugebe, daß im 8. Stock gezecht worden sei, die Geschworenen hätten aber im 7. Stock geschlafen.

„Was ist aus den 7 Gebinden Schnaps geworden," fragte ihn unvermittelt der Richter, „die an den von ihnen aus dem Lagerspeicher entnommenen 15 Gebinden fehlen, haben sie das ganze Quantum verkauft?"

„Teilweise verkauft und teilweise es selbst verbraucht."

Der Richter sann einen Augenblick nach, dann begann er trocken, monoton: „Was nun Charles Sommers anbetrifft, so ist der ein Mensch, der sich nicht zur Trockenheit bekennen, dem Gesetze nicht gehorchen will. Er wurde verhaftet, bekannte sich schuldig und wurde vom Richter Carpenter um $250 gekränkt. Das betrachtete er anscheinend als eine sehr billige Lizens. Die Strafe hinderte ihn nicht, weiter auf dem betretenen Pfade fortzuschreiten. Die Frage ist nun, ob auch ich die Uebertretung des Gesetzes dulden, oder ob ich dem Gesetz gehorchen soll, das mir vorschreibt, diesen Mann ins Zuchthaus zu stecken. Ich kann Ihnen jetzt schon sagen, daß ich dem Gesetze gehorchen werde.

„Das Schlimme an dem ganzen schmachvollen Handel ist die massenweise Uebertretung des Gesetzes in Chicago. Das Schlimme ist, daß die Bürgerschaft es sieht, daß ein Sommers unbestraft bleibt und die Achtung vor dem Gesetz verliert.

„Ich verurteile Charles M. Sommers auf jede der vorliegenden beiden Anklagen hin zu 15 Monaten Zuchthaus, bestimme aber, daß die beiden Strafen gleichzeitig verbüßt werden können. Ferner verurteile ich ihn zu einer Geldstrafe von $10,500, seinen Vetter William aber, dessen Vergehen leichter ist, zu 90 Tagen Gefängnis und $10,000 Geldstrafe."

Als Sommers den Ausdruck Zuchthaus hörte, erbleichte er und begann zu wanken. Sein Anwalt stammelte unartikulierte Worte. Sommers hatte sich von seinem Schrecken noch nicht erholt, als der Marschall ihn einkäfigte.

Weitere Krawalle in Irland.

Polizisten und Soldaten üben wieder verschiedentlich Rache.

Dublin, 2. Nov. In Tralee kam es heute wieder zu weiteren Ausschreitungen gelegentlich von Wiedervergeltung, die von Soldaten und Polizisten geübt wurde. Ein Zivilist wurde getötet, während eine Frau und ein Soldat verwundet wurden.

In Dublin wurden von Soldaten und Polizisten zahlreiche Haussuchungen vorgenommen, darunter eine in der nationalen Universität, deren Präsident Dr. Cosey, zeitweilig in Haft genommen wurde.

Bayern wehrt sich.

Will von der Auflösung seiner Einwohnerwehr nichts wissen.

München, 2. Nov. Die hiesige interalliierte Kontrollkommission hat der bayerischen Regierung die Aufforderung zur unverzüglichen Auflösung der Einwohnerwehr zugehen lassen. In amtlichen Kreisen wird behauptet, die bayerische Regierung würde die Berliner Regierung auffordern, energisch die Auflösung von Einwohnerwehren zu verweigern.

August Marxhausen gestorben.

Der Herausgeber der „Abendpost" in Detroit, nach längerem Leiden aus dem Leben geschieden.

Detroit, Mich., 2. Nov. August Marxhausen, der Herausgeber der „Detroiter Abendpost", ist heute im Alter von 56 Jahren nach einem dreimonatigen Krankenlager gestorben. Er übernahm die Herausgabe der Zeitung vor etlichen Jahren nach dem Ableben seines Vaters August Marxhausen sr., des Begründers des Blattes.

Norwegisch-Amerikanische Linie.

Der zur Norwegisch-Amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Bergensfjord" ist am Samstag, dem 30. Oktober, mit 1112 Passagieren an Bord von Christiania abgefahren und dürfte am Dienstag, dem 9. November, in New York anlangen. Die Rückfahrt nach Norwegen wird er am 19. d. Mts. antreten.

— Kritik. — „Gestern war ich bei Ihrem Stück im Lustspielhause — man sieht es dem kleinen Theater gar nicht an, wie riesig leer es sein kann."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute abend und morgen, möglicherweise leichtes Schneegestöber. Anhaltend kalt, heute nacht Frost. Frische westliche Winde.

Illinois: Meistens bewölkt heute abend und morgen, im nördlichen Teil heute abend leichtes Schneegestöber. Heute nacht Frost.

Wisconsin: Unbeständig, heute abend — im östlichen Teile morgen — wahrscheinlich leichtes Schneegestöber. Etwas kälter heute nacht.

Iowa: Klar im westlichen, etwas unbeständig im östlichen Teil heute abend und wahrscheinlich auch morgen. In den westlichen und mittleren Teilen morgen ein wenig wärmer.

Indiana: Teilweise bewölkt und kälter heute abend, im äußersten nördlichen Teil möglicherweise Schneegestöber. Morgen klar.

Nieder Michigan: Regen oder Schnee und viel kälter heute abend. Morgen klar, im äußersten östlichen Teil kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:43.
Sonnenaufgang, morgen: 6:26.
Mondaufgang: 10:55 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	55	2 Uhr morgens	38
4 Uhr nachm.	55	3 Uhr morgens	37
5 Uhr nachm.	56	4 Uhr morgens	36
6 Uhr abends	56	5 Uhr morgens	35
7 Uhr abends	56	6 Uhr morgens	34
8 Uhr abends	57	7 Uhr morgens	35
9 Uhr abends	57	8 Uhr morgens	35
10 Uhr abends	51	9 Uhr morgens	35
11 Uhr abends	45	10 Uhr vorm.	36
12 Uhr mitternacht	42	11 Uhr vorm.	34
1 Uhr morgens	39	12 Uhr mittags	35

Nach bewährter Methode.

Auch das Whiskylager von Many, Blanc & Co. von Räubern geleert.

Wächter gebunden und geknebelt.

Beute auf etwa $40,000 bewertet. — Kampf mit angeblichen Einbrechern, von denen einer vielleicht tötlich verwundet wurde.

Acht wohlbewaffnete Banditen, deren Spezialität anscheinend der Whiskyraub ist, verstanden es, heute in der Frühe, kurz nach 1 Uhr, sich Eingang in das Lagerhaus der Firma Many, Blanc & Co., Nr. 9 Illinois Straße, zu verschaffen und Whisky, Weine und Liköre aller Art im Werte von etwa $40,000 hinwegzuschaffen, ohne daß es der Polizei bis dahin gelungen, auch nur eine Spur von den Räubern zu entdecken. Die wenigen Anhaltspunkte, die der Wächter Hermann Schönbell, Nr. 2654 N. Halsted Straße, zu geben vermochte, genügten nicht, jenen nachzuspüren.

Angestellte des Geschäfts fanden Schönbell heute morgen, an Händen und Füßen gefesselt, in einer Ecke des ersten Stockwerkes. Die Beute bestand unter anderem in 150 Kisten Whisky in Flaschen, acht Fässern Whisky, 50 Kisten Kognak, verschiedenen Flaschen Likör und einem Faß Wein. Sie wurde aus dem zweiten und dritten Stockwerk herabgeschafft und auf in dem Gäßchen bereitstehende Automobile gepackt. Die Räuber schienen sich sicher zu fühlen, denn sie bekundeten nur geringe Eile. Volle vier Stunden nahm die Hinwegschaffung der Beute in Anspruch. „Es war kurz nach 1 Uhr," so berichtete der Wächter, „als acht Kerle leise hereingeschlichen kamen und sich auf mich stürzten, ohne daß ich Zeit fand, über die Sachlage klar zu werden". Dann fesselten sie ihn und gingen ans Werk.

Lokomotivführer überfallen.

Als der in Diensten der Chicago & Alton Bahn stehende Lokomotivführer Thomas Chapin sich auf einer Rangiermaschine an der 38. Straße und Western Ave. befand, sprangen plötzlich zwei Banditen an das Dampfroß, packten ihn und befahlen ihm, ihnen seine Barschaft zu überlassen. Er setzte sich zur Wehr, worauf die Halunken zwei Schüsse auf ihn abfeuerten, von denen ihn einer ins Bein traf. Dann nahmen sie ihm seine Barschaft, $35, ab und machten sich eilends davon.

Zwei Banditen trieben sich gestern abend hinter der Apotheke von M. O. Moore, Nr. 343 O. 36. Straße, herum und wurden von dem Wächter John Breen, Nr. 4124 Ellis Ave., dabei ertappt, als sie angeblich eine Hintertüre zu erbrechen versuchten. Es kam zum Kampfe, bei welchem Breen von seinem Schießeisen Gebrauch machte und einem der Burschen, W. H. Moore, Nr. 415 O. 32. Str., eine Kugel in den Leib jagte, sodaß er jetzt in bedenklichem Zustande im St. Lukas Hospital darniederliegt. Sein Genosse, Albert Bird, Nr. 3257 Ellis Ave., wurde verhaftet.

Das hat er nun davon.

Dr. D. McCall, 1300 W. Monroe Avenue, Schatzmeister der Chicago Cycle Supply Co., mußte gestern abend seine Gutmütigkeit teuer bezahlen. Er hatte vier jungen Burschen ihre Bitte, eine kurze Strecke in seinem Auto mitfahren zu dürfen, gewährt, doch als er in die Nähe der Garage, Nr. 6014 Broadway anlangte und seinen Fahrgästen die Erklärung machte, er sei nunmehr an seinem Bestimmungsort angelangt, stürzten sie sich auf ihn und nahmen ihm seine in $90 bestehende Barschaft sowie seine auf $1000 bewertete Vorstecknadel ab, zwangen ihn, auszusteigen und jagten in seinem Auto davon.

Venizelos einverstanden.

Ist willens, daß das Volk bezüglich der Rückkehr des Königs Konstantin entscheidet.

Athen, 1. November. Premierminister Venizelos erklärte in einer Rede, die er heute gelegentlich einer Versammlung hielt, er sei damit einverstanden, daß gelegentlich der kommenden Wahlen dem griechischen Volk die Frage der Rückkehr des vormaligen Königs Konstantin zur Entscheidung unterbreitet würde.

Diese Aeußerung des Premierministers wird dahin ausgelegt, daß falls die Entscheidung des Volks gegen den vormaligen König ausfallen sollte, das Königshaus von der Thronfolge gänzlich ausgeschlossen werden würde. Der Premierminister machte keinerlei Andeutungen bezüglich der etwaigen Gründung einer Republik.

Leset die „Sonntagpost".

Sehr rege Beteiligung.

Stimmplätze waren schon vor 6 Uhr morgens von Wählern umlagert.

Lange Reihen von Wartenden.

Vertreter beider Parteien behaupten, daß das starke Votum ihnen zum Vorteil gereichen werde. — Nur wenige Störungen.

Nachdem Samstag abend der Wahlkampf zum Abschluß gekommen war, gibt heute die Wählerschaft ihre Entscheidung ab. Daß sie sich der Bedeutung ihrer Aufgabe bewußt ist, beweist die außerordentlich rege Beteiligung. Schon lange ehe um 6 Uhr heute morgen die Wahllokale geöffnet wurden, waren die meisten von ihnen von dichten Schaaren von Stimmgebern und Stimmgeberinnen umlagert, und als diesen dann der Zutritt gewährt wurde, herrschte vielfach ein derartiger Andrang, daß die Räumlichkeiten sich fast als zu klein erwiesen und man sich geraume Zeit gedulden mußte. Dieser Andrang dauerte den ganzen Vormittag fort, sodaß sich das Votum offenbar zu einem sehr starken gestalten wird.

Der Umstand, daß das Ausfüllen des Stimmzettels in den meisten Fällen mehrere Minuten in Anspruch nahm, läßt darauf schließen, daß verhältnismäßig Wenige ein volles Parteiticket stimmten, sondern sich die Mühe nahmen, den Wahlzettel sorgfältig durchzulesen und in allen Fällen for diejenigen Kandidaten, welche sie für die besten halten, einzutreten.

In sämtlichen Parteilagern wurde dies als ein äußerst gutes Zeichen betrachtet, beweist es doch, daß das Volk endlich seine Gleichgiltigkeit abgeschüttelt hat und seine Pflicht treu erfüllt.

Die Deutschamerikaner.

Auch die Amerikaner deutscher Herkunft scheinen sich durchweg ihrer Pflicht bewußt zu sein, was daraus zu ersehen ist, daß in den Wards, in denen sie am stärksten vertreten sind, heute vormittag bereits eine enorme Stimmenzahl zu verzeichnen war. Die letzten Jahre haben sie offenbar gelehrt, daß der Stimmkasten das einzig wirksame und nie verfehlende Mittel ist, um die Zustände zu bessern und gewissen Beamten samt ihren Methoden den Dämpfer aufzusetzen.

Wenige Störungen.

Nur unbedeutende Störungen kamen im Laufe des Vormittags an den Wahlplätzen vor, wie James F. Sullivan, der Kanzleivorsteher der Wahlbehörde, erklärte. Es wurde ihm berichtet, daß in der 4. Ward verschiedene Wahlpropagandisten, die jedoch nicht von der Behörde angestellt waren, entführt worden seien. Sullivan verwies die Beschwerdeführer an die Polizei.

Vom 64. Bezirk der 2. Ward, 435 Ost 35. Straße, lief die Beschwerde ein, daß die Wahlrichter und -Schreiber die Namen der Wähler nicht in die Bücher eintrügen. Auf Sullivans Anfrage erklärten die ersteren, es werde in einer derart raschen Reihenfolge gestimmt, daß sie gar keine Zeit fänden, die Namen einzutragen. Sullivan schickte zwei Sonderbeamte in den Bezirk, die den Richtern helfen sollten.

Der Bezirkshauptmann C. Friedkin vom 32. Bezirk der 16. Ward telephonierte gegen 10.30 Uhr der Behörde, zwei Wahlrichter hätten sich kurz nach 8 Uhr aus der Wahlbude entfernt, um in der Ward für ihre Kandidaten Propaganda zu machen, und seien noch nicht wieder aufgetaucht. Sullivan ließ ihre Posten durch andere Wahlrichter besetzen und wird die beiden Pflichtvergessenen zur Verantwortung ziehen.

Wahlrichter entführt.

Als heute morgen der republikanische Wahlrichter des 26. Bezirks der 4. Ward, Jack M. McGowen, Nr. 7131 Mospratt Straße, vor dem Wahllokal Nr. 1038 W. 32. Straße stand, kamen plötzlich zwei Kraftwagen vorgefahren, aus denen sechs Kerle sprangen. Ehe er recht wußte, was geschah, wurde er von den Burschen erfaßt, niedergerissen und in einen der Kraftwagen gepackt, der dann eilends davonsauste. Bisher konnten Wahlbeamte und Detektives noch keine Spur von dem Verschwundenen finden.

Viele „Split Tickets".

Berichte aus den verschiedenen Bezirken lassen darauf schließen, daß die Wähler in fast allen Fällen ein „Split Ticket" stimmten. Dies war im allgemeinen nicht erwartet worden, weil das Stimmen infolge des großen Stimmzettels an sich schon unbequem gemacht wurde, es beweist aber, daß die Wähler sich ihre Kandidaten sorgfältig ausgesucht haben.

Bis gegen 10 Uhr heute morgen waren in einer Anzahl von Bezirken bereits bis zu 250 Stimmen abgegeben, viel mehr als bei früheren Wahlen. In der 7. Ward zum Beispiel waren um die Zeit in verschiedenen Bezirken die folgenden Stimmenzahlen zu verzeichnen: 26. Bezirk 201 Stimmen; 36. Bezirk, 175; 13., 176; 14., 205; 42., 158; 11., 170; und im 67. Bezirk der 6. Ward, 237 Stimmen.

Ein Arbeiter kam heute früh zur Wahlbehörde und beschwerte sich darüber, daß er von seiner Firma entlassen worden sei, weil er wegen des Gedränges an der Wahlbude lange habe warten und infolgedessen zwanzig Minuten zu spät zur Arbeit gekommen sei. Sullivan erklärte, die Wahlbehörde habe damit eigentlich nichts zu tun, aber er werde die betreffende Firma doch darauf hinweisen, daß eine gewissenhafte Erledigung der Bürgerpflicht kaum ein Grund dafür sei, Leute zu entlassen.

Im Rathause wurde heute morgen vielfach darüber diskutiert, wer aus der starken Stimmabgabe den größten Vorteil ziehen werde. Im allgemeinen hieß es, sie sei ein untrügliches Zeichen für den energischen Protest, den das Volk gegen den Völkerbund und damit gegen den demokratischen Präsidentschaftskandidaten erhebe. Auch glaubte man die gewaltige Stimmenabgabe dahin auslegen zu können, daß diejenigen Kandidaten, die von gewissen unerwünschten Elementen unterstützt wurden, unterliegen würden. Diese Elemente, so hieß es, würden unter allen Umständen gestimmt haben, ob Regen oder Schnee; die guten Bürger aber strömten zu den Wahlplätzen, um die Erwählung zweifelhafter Kandidaten zu verhindern zu suchen.

Vermutlich lange Zählung.

Bis die heute im County, im Staate und im ganzen Lande abgegebenen Stimmen gezählt sind, wird wahrscheinlich eine geraume Zeit vergehen, besonders in den Fällen, in denen sich die Zahlen zweier gegnerischer Kandidaten sehr nahe kommen. Es dauerte fast zwei Wochen, bis die städtische Wahlbehörde das Ergebnis der Vorwahlen bekannt geben konnte. Da die in der heutigen Wahl abgegebene Stimmenzahl bedeutend größer ist, wird die Zählung auch um so mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Auf dem Posten.

Beim Bundesanwalt Charles F. Clyne liefen heute morgen Beschwerden darüber ein, daß in der 1., der 2. und in der 18. Ward grobe Wahlvergehen geduldet wurden. In vielen der Wahllokale lägen Stimmlisten aus, die Namen von Leuten enthielten, die in der betreffenden Ward nicht stimmberechtigt seien. Und andererseits würden offenkundig die Wahlkästen gespickt. Clyne setzte sich unverzüglich telephonisch mit den betreffenden Wahlrichtern in Verbindung und ersuchte sie bei Androhung von Strafe, den schreienden Mißständen ein Ende zu machen.

Erläßt Haftsbefehle.

Bundesrichter Landis hat heute Verhaftsbefehle, sog. „Bench Warrants", gegen Karl und Emil Eitel und Emil Demme, Inhaber des Hotels Randolph, und ihre Angestellten Frank Kramer, Paul Grubel und C. Simons, erlassen und dem Bundesmarschall zur Vollstreckung übergeben. Die Genannten wurden am Samstag von den Großgeschworenen wegen angeblicher Uebertretung des Prohibitionsgesetzes in Anklagezustand versetzt.

— Die englische Regierung hat mit Mexiko ein Abkommen getroffen, demzufolge die Witwe des Engländers William S. Benton, der am 17. Februar 1914 von Anhängern Villas bei Juarez ermordet wurde, eine Entschädigung von $10,000 und täglich, solange sie unvermählt bleibt, $2.50 erhält. Die Frau ist eine Mexikanerin.

— Die Verlobungsbowle. — „Die Frau Windhuber ist eine Kluge! Wenn einer nicht recht Ernst machen will bei ihren Töchtern, ladet sie ihn zu einer Bowle ein, nach der er unwiderstehlich seinen Antrag macht. Das Rezept ist Familiengeheimnis — sie selbst ist schon darnach verlobt worden!"

Deutsche Post.

Der Dampfer „Rotterdam", der Samstag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „France", der am Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Brief mit nach der Tschecho - Slowakei, Jugo - Slawien, Oesterreich, Ungarn und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Texan", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Texan" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Wrangel geht's schlecht

Sowjettruppen haben sein Zentrum durchbrochen und seine Truppen sind auf dem Rückzug.

Russen 75 Meilen vorgedrungen.

Sowjettruppen in den letzten Tagen um 75 Meilen vorgedrungen. — England soll die Bolschewistengegner Petlura und Balakowitch desavouieren. — In Frankreich planen Sozialisten und Arbeiter Versammlungen zu Gunsten des revolutionären Rußlands.

Sebastopol, 1. November. Die Bolschewisten haben das Zentrum des Generals Wrangel durchbrochen und die Flanken seines Heeres sind augenscheinlich ebenfalls zertrümmert worden.

Wrangels Truppen haben Melitopol und andere Städte geräumt.

Die Bolschewisten überfluten Tauridien. General Wrangel setzt sich verzweifelt zur Wehr. Er steht im Begriff, sich nach der Krim zurückzuziehen.

Die Russen behaupten, Perekop besetzt zu haben.

Was Moskau meldet.

London, 1. November. In dem heutigen Moskauer Bericht, der mittelst Funkenspruchs hierher übermittelt worden, heißt es, die Sowjettruppen hätten nach erbitterten Kämpfen verschiedene wichtige Städte nordöstlich und nordwestlich von der Halbinsel Krim besetzt, darunter Perekop, Melitopol und Skadowsk.

Die Eroberung von Melitopol bedeutet ein Vordringen der Russen in den letzten Tagen um etwa 75 Meilen in südlicher Richtung von Alexandrowsk aus, dessen Räumung Ende voriger Woche von Wrangel zugestanden worden war.

Flüchten sich vor den vordringenden Sowjettruppen.

Konstantinopel, 1. Nov. An die 50,000 Flüchtlinge, die sich vor den in der nördlichen Krim vorrückenden Sowjettruppen flüchten, sind bemüht, Fahrgelegenheit zu finden, um hierher kommen zu können. Die Behörden von Sebastopol sind jedoch von den hiesigen Vertretern der Alliierten benachrichtigt worden, daß hier kein Raum für diese Flüchtlinge vorhanden ist.

England soll Petlura und Balakowitch desavouieren.

London, 2. November. Die russischen Sowjetbehörden haben von England die Versicherung verlangt, es würde die Kampftätigkeit der Generäle Petlura und Balakowitch, der Bolschewistengegener, die seit dem Abschluß des Friedens mit Polen den Kampf fortgesetzt haben, nicht gutheißen oder unterstützen.

Das Ansuchen wurde durch Gregory Krassin, den Vertreter der Sowjetregierung in London, übermittelt, der gestern der englischen Regierung eine Note zustellte, in welcher darüber Beschwerde geführt wird, daß ungeachtet des Abschlusses des Waffenstillstandsübereinkommens mit Polen Petlura und Balakowitch den Krieg gegen Sowjetrußland fortsetzen und zwar, wie es in der Note heißt, mit der Unterstützung der Entente. England wird in der Note ersucht, klar und deutlich zu erklären, daß es zum Fortsetzen des Blutvergießens seine Zustimmung nicht gibt.

In Frankreich Versammlungen im Interesse der Bolschewisten geplant.

Paris, 2. November. Eine Kommission, die von der Arbeiterföderation, der sozialistischen Partei und der Liga für Menschenrechte gebildet worden, trifft Vorkehrungen für eine Reihe von Versammlungen im Interesse der Sowjetregierung Rußlands. Die Kommission ist zur Zeit mit der Auswahl der Städte beschäftigt, in denen diese Versammlungen stattfinden sollen.

Ver. Staaten sollen helfen.

Washington, 2. November. Die Vereinigten Staaten sind ersucht worden, sich darüber zu äußern, wie sie sich zu einer etwaigen Blockade Südrußlands als Maßnahme zur Unterstützung des Barons Wrangel stellen würden. Diese Tatsache wurde heute vom Staatsdepartement bekanntgegeben, mit dem Hinzufügen, es sei vorläufig um weitere Einzelheiten bezüglich dieser geplanten Blockade nachgesucht worden. Im Staatsdepartement lehnte man es ab sich darüber zu äußern, von welcher Seite die Frage gestellt worden war.

— Zu viel verlangt. — Veranstalter des Konzerts (zu einem der wenigen Besucher): „Das Konzert kann leider nicht stattfinden, mein Herr; Sie kriegen Ihr Entree an der Kasse zurück!" — Herr (zögernd): „Ich hab' aber auch 'n Glas Bier getrunken!"

UMI

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

Bänder usw.

Ganzseidenes geblümtes Band, helle und dunkle Farben, 5 Zoll breit, für Fancyarbeit und Haarschleifen, wert 39c, Yard zu.... 29c

Metall Handtaschenrahmen, Kettengriff, große u. gute Auswahl, wert bis zu $1, zu.. 59c

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Puppen, 69c

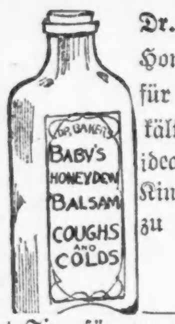
$1.00 hart zerbrechende Charakter Puppe, hübscher Composition Kopf, assortierte Waschkleider, zu 69c

$7.00 Charakter Baby Doll, zufallende Augen, Mohair Wig, an den Hüften und Armen gelenkig, in Slip gekleidet; so lange sie vorhalten, zu $3.59

Zeitgemässer Drogenverkauf für sparsame Hausfrauen

KOBOLO TONIC $1.00

Triners Elixir Bitter Wine 79c
Horlicks malted Milk, $1 Größe........ 69c
Hinkles Pillen, 100 in Flasche 24c
California Syrup of Figs, für 39c
Lydia Pinkhams Vegetable Compound 83c



Dr. Bakers Baby Honeydew Balsam, für Husten und Erkältungen, — die ideale Medizin für Kinder, 35c Größe, zu 27c

Nujol, für Verstopfung, für 71c
Cod Liver Oil, Pints 95c
Novaks Pillen für 16c
Ein Pfund Epsom Salt 8c
35c Sloan's Liniment für 24c

Nature's Lawlax

Sie können gesund sein und das Leben genießen. Es ist nicht nötig, einen sauren, kranken, „bloated" Magen, Kopfschmerzen oder Verstopfung zu haben. Holen Sie sich ein Paket leicht wirkendes Nature's Law Lax, 25c Größe, speziell morgen zu 16c

Dr. Bells Pine Tar Honey, 35c Größe.... 21c
Danderine, $1 Größe........ 69c
Swissco Hair and Scalp Treatment 69c
Dr. Lempkes Magentropfen, 60c Größe.... 47c
Tiz, für wunde Füße 19c
Caldwells Syrup Pepsin, 60c Größe.... 47c
Grape Juice, Pints, Armours 26c
Hills Cascara Quinine 21c
1 Pfund Peroxide Hydrogen 19c
Wildroot Hair Tonic 69c

Mona Lisa Gesichts-Puder, 60c Größe, zu 54c

Mona Lisa Gesichts-Puder, 35c Größe, zu 31c

Mona Lisa Rouge, 60c Größe... 54c

Seife

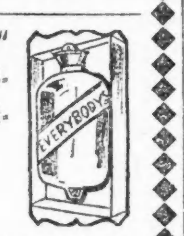
Palm Olive Seife, 7c Stück, Dutzend........ 83c
Life Buoy Seife, 7c Stück, Dutzend........ 83c
Jap Rose Seife, 7c Stück, Dutzend........ 83c
Sweet Heart Seife, 6 Stück für........ 35c
Creme Oil Seife, 3 für........ 25c
Woodburys Facial Seife 17c
Williams Barber Rasier Seife, das Stück zu 9c
Queen Regent Seife 5c

50c Größe Exlax, das Chocolate Laxative 34c
Hires Root Beer Extract 17c
$1.20 Lysol, für 69c
35c Omega Oil für 24c
Garfield Tee, für 16c
60c Musterole, für 45c
30c Turpo, das Terpentin Ointment, ... 21c
Schoenfelds Tee, für 16c
Puritan Malt Extract und Hopfen 98c
Freezone, für Hühneraugen.... 24c
Scotts Emulsion, 65c Größe... 49c
Roxalana 73c

Gummiwaren, Sundries

Syringe für Babies 15c
Ear- und Ulcer-Syringe 17c
Anti-Colic Nipples, 3 für........ 10c
Combination Hot Water Bottle und Syringe, vollständige Ausstattung, vollständig garantiert... $1.29
Transparent Nipples, 3 für........ 10c
Faultleß Nursers, vollständig 20c

2 Quart „moulded" Wasserflasche, ausgezeichnete Qualität, 59c



Hygeo Nursers, vollständig 35c
Zwei Quart moulded Fountain Syringe, garantiert für ein Jahr........ 79c
Zwei Quart moulded Hot Water Bottle, garantiert für ein Jahr........ 79c

Unterzeug

Eine spezielle Partie von wollegemischten Union Suits für Mädchen, in naturgrau, $2.25 Werte — speziell für Mittwoch zu $1.59

Gerippte baumwollene fließgefütterte Union Suits für Mädchen — mit Drop-Sitz; speziell zu nur 79c

Gerippte fließgefütterte gebleichte weiße Union Suits für Damen, reg. oder extra Größen, zu...... $1.79

Bellastic fließgefütterte Leibchen oder Beinkleider für Kinder, sehr schwer u. warm, alle Größen, für Mittwoch in beiden Läden, zu .. 75c

Wolle finished Union Suits für Männer, blau motled — speziell für Mittwoch markiert zu . $2.25

Trachten für Knaben

Russian Ueberzieher für Knaben, Größen nur 2½ bis 6 Jahre, ein vorzügliches Sortiment von Farben, aber eine beschränkte Quantität; warm, doppelbrüstig, bis zum Halse zuzuknöpfen, speziell, soweit sie reichen; keine Postbestellungen ausgeführt, zu $3.95

Corduroy Rompers für Knaben — eine neue Partie gerade angelangt; alle Größen, 3 bis 8 Jahre; großes Sortiment v. Farben, weiter Schnitt, gut gemacht, der beste Anzug für täglichen Gebrauch für Gesellschaft oder Spiel, zu... $2.98

Flanell-Blusen für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahren, dunkelgrau, schweres Gewicht, doppelt gesteppt — mit Yoke und faced Aermeln, für kalte Tage, wert viel mehr — Mittwoch speziell zu........ $1.59

5c Kurzwaren-Verkauf

Clark's O. N. T. Maschinenzwirn, Größe 40, 50 oder 60 — nur in schwarz, 100 Yards-Spulen, speziell die Spule 5c

Nickelplattierte Sicherheitsnadeln, mit Guard — 12 auf der Karte, speziell die Karte zu nur 5c
De Long Spring Garment Fasteners, schwarz oder weiß, 12 auf der Karte, speziell die Karte zu 5c
Kinder Gariers, verschiedene Größen — schwarz oder weiß, das Paar zu 5c
Satinola rote Kombination Schuh Politur, große Sorte — speziell zu 5c
Adamantine Nadeln — 200 Stück — speziell 2 Papiere für für nur 5c
Lisle Elastic Web — ⅛ Zoll breit, nur in weiß vorhanden — außergewöhnlicher Wert, Yard zu 5c
Nähseide — in schwarz oder in verschiedenen Farben — 50 Yards-Spulen — speziell die Spule zu 5c
Beste Qualität schwarze runde Schuhschnüre, 40 Zoll lang — das Paar zu 5c
Schwarzes Schuh Dressing — für Damen- oder Kinder-Schuhe — speziell die Flasche für nur 5c
Sanitäre Servietten — jede einzelne in einem Glassine Envelope — sehr speziell markiert — 2 Stück für nur 5c
Liberty Bell Haarnadel-Kabinette — jedes 100 Nadeln enthaltend — sortierte Größen ungewöhnliche Werte, zu 5c

Diese Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(18. Fortsetzung.)

Das Vogelhäuptchen saß auf seiner Stange und sagte nicht piep, so wie es Julchen einmal versprochen hatte. Das alte, gute Gesicht drückte Besorgnis aus. Ob sie Julchens Gedanken erriet? Wie wäre das möglich gewesen bei dem alten, nie begehrten Mamsellchen? Und doch klang ihre Frage wie ein Weckruf in Julchens Träume, die verwirrt waren durch Anselmus — „Und wie nun, Kindchen, wenn Anderlind zurückkäme?!"

Julchen schüttelte den Kopf.

„Man hat manches im Gefühl, Mamsell Fernandchen, und so habe ich es im Gefühl, daß er nicht zurückkommt. Wie sollte Anselmus Anderlind auf die Idee kommen, zurückzukehren, wenn er es für richtig fand, zu gehen? Ist er leicht gegangen, so hat er mich leicht vergessen, und ging er schwer .... Solche Wege scheut man sich zum zweiten Mal zu machen ...."

„Die Jugend sollte anders denken!" Fernandchen Vogelhaupt sagte es beinahe ängstlich — „Weniger logisch, mehr dem Glück vertrauend. Die Liebe denkt nicht logisch, drum kann man bei ihr da noch hoffen, wo sonst der Verstand ein Hoffen ausschließt."

Julchens unfriedliche Gedanken schieden sich so grell von dem Frieden des kleinen Heims. Sie fühlte hier in dieser Harmonie ihre Zerrissenheit doppelt. Gehörte sie nicht, so wie sie jetzt beschaffen war, in die Dunkelheit, damit kein Unterschied zwischen ihrem Innern und ihrer Umgebung blieb, der nur Verschärfung bringen konnte? Oder sank sie noch mit ihrer Umgebung ...?

Vor den Fenstern unter dem Dache graute ein früher Herbstabend. Drunten in der Gasse saß er schon schwarz und breit — nur die Höhe verschonte er noch ein Weilchen. Der Tag zieht sich nach oben zurück — die Nacht kriecht von unten herauf, drum bleibt der Höhe der letzte Lichtschimmer.

Sankt Jakobi meldete dem Städtchen, daß es sieben Uhr und Zeit zum Abendessen sei. Jetzt konnte man gewiß sein, alles faßte nach Messer und Gabel oder, wo es noch Grützbrei gab, nach dem Suppenlöffel. Die Uhren in den Häusern ließ man gehen, wie sie wollten, zu früh — zu spät, man ließ sie auf halb voll schlagen und auf voll halb und versäumte trotzdem nie die Zeit. Des Städtchens einheitliche Pünktlichkeit regulierte die Glocke von Sankt Jakobi.

Auch Julchen erhob sich und verabschiedete sich. Weniger weil die Zeit sie drängte. Sie wußte Fernandchen nichts zu antworten, und konnte der kleinen Alten nicht die Beruhigung geben, auf die sie wartete. Sie kam sich fremd auf fremdem Wege vor — wie sollte sie Fernandchen etwas begreiflich machen, was sie sich selbst noch nicht erklären konnte?

„Kommen Sie bald wieder, Kindchen, kommen Sie jeden Tag, ich freue mich so, wenn ich Sie sehe!" — Fernandchen Vogelhaupt wußte gar nicht, wie sie Julchen halten sollte. Julchen hörte es heraus, und gerade darum würde sie einstweilen Vogelhäuptchens kleines Reich meiden müssen .... Sie versprach nichts und ging.

Unten lief sie dem Diakonus in die Arme, der beinahe ein- für allemal von ihrer Mutter zum Abendessen geladen war und sich heute ein wenig verspätet hatte. Er hielt einen mächtigen baumwollenen Regenschirm über sich, weil es leicht zu rieseln angefangen hatte, und nötigte Julchen nun mit darunter. Sie hatten beide bequem Platz unter dem Wetterdach, ohne sich sonderlich nahe zu kommen zu brauchen. Aber der Diakonus versuchte den Raum zwischen sich und Julchen zu verringern. Julchen empfand es und ließ es geschehen. Sie beobachtete sich dabei, welchen Eindruck es auf sie machte, und beobachtete Hiob Storch. Er war unruhig, sie fühlte es. Eine Art Befriedigung stieg in ihr hoch. Doch nur so lange sie sein Gesicht nicht sah. Als der Schein einer Hauslaterne auf die aufgestülpte Nase fiel, empfand sie das ganze Poesielose, Untergeordnete seiner Erscheinung. Anselmus tauchte vor ihr auf, groß, stattlich, stark und blieb bei ihr, bis ans Ende der Mauergasse: da waren die Rouleaux herabgelassen — Julchen sah es.

Aus dem Schmerz wuchs der Trotz, der ihr riet, etwas zu tun, was Anselmus, wenn er es sehen könnte, vielleicht betrüben würde. Es beruhigte sie schon vor sich selbst, die Genugtuung zu haben — sie war wie ein Kind, das sich eine Strafe auferlegt, um einen anderen zu ärgern.

— — — — — — — — — —

Der Diakonus verlebte einen angenehmen Abend. Julchen war beinahe freundlich zu ihm, was ihn veranlaßte, mit noch besserem Appetit als sonst zu essen. Daneben war er eifrig bemüht, sich in möglichst günstigem Lichte zu zeigen. Und es war ihm auch wirklich so ums Herz, wie er tat. Er stellte sich nur auf die Hinterbeine, wenn er gereizt wurde, oder sich gereizt wähnte. Allerdings vergaß er schwer entgegen den Forderungen des Neuen Testaments und käute zu gegebener Zeit beim geringsten Anlaß wieder. An diesem Abend aber war tiefster Friede in ihm, er fühlte sich schon in eine Stellung einrücken, die zu erringen ihm bisher recht zweifelhaft erschienen war.

* * *

Ueber anderer Wohl nachzudenken, war des Diakonus schwache Seite, wie das Denken an sich überhaupt seine schwache Seite war. Und er tat es eigentlich für sich selbst, wenn er sich bemühte, irgend etwas zu finden, was Julchen fesselte, etwas, worauf er selbst gekommen war und was sie ihm dann zu danken hatte. Geistig — darüber war er nicht mit sich im Zweifel — konnte er ihr wenig imponieren, noch weniger geistlich — nach seiner Auffassung. Sie hatte so aufgeklärte Ideen, denen nachzugehen ihm zu viel Mühe gewesen wäre, selbst wenn er sie verstanden hätte. Er war der Meinung, man habe mehr Verpflichtungen gegen den Pfarrer als der Pfarrer selbst Pflichten habe. Glauben an Gott und den Pfarrer so gehörte es sich für eine gute Gemeinde, mit der der Hirte dann wenig Arbeit hatte. In diesem Sinne trug Hiob Storch sein Patriarchenkäppi — er schloß jede Unbequemlichkeit aus.

Was der Diakonus nicht durch Nachdenken erreichte, darauf stieß ihn eines Tages unversehens der Zufall. Er machte einen Rundgang bei den Armen des Städtchens — viele Arme hatte das Städtchen nicht. Das gute Auskommen vererbte sich sozusagen in den Familien — es war gleich bei der Geburt gesichert. Diese Besuche bei den Armen erledigte er kurz und schmerzlos. Man sah ihn auch ebenso gern gehen, als er selbst ging. Sonnenschein und irgendwelche geistige Entschädigung für das Fehlen der irdischen Güter brachte er nicht mit. Wenn er kam, sagte er, indem er schnüffelte, wobei ihm seine aufgestülpte Nase das Heben des Kopfes ersparte: „Sie müssen für frische Luft sorgen, gute Frau!" Und wenn er ging —: „Der Herr wird Ihnen schon helfen — bis zum nächsten Mal." Aber das nächste Mal bezog sich nicht auf des Herrn Hilfe, sondern auf sein Wiederkommen. Er fand aber allemal wieder die gleiche Armut vor — höchstens daß sie einmal durch ein Töpfchen übrig gebliebener Suppe aus den Honoratiorenfamilien unterbrochen wurde. Die wäre aber auch ohne Hiob Storchs frommen Wunsch gekommen, weil man im Städtchen streng darauf hielt, keine Gottesgabe umkommen zu lassen.

Sein letzter Besuch galt einer neuen Armen, einer Frau, die sich, so lange sie arbeiten konnte, mächtig gegen das Armsein und -scheinen gewehrt hatte. Jetzt aber wurde sie durch eine schleichende Krankheit wider ihren Willen der Reihe derer angegliedert, denen der Diakonus Pflichtbesuche machte. Sie war verbittert und hatte den großen Mund der Leute, die sich sauer durchgebracht und doch nie etwas hatten schenken lassen.

Hiob Storchs erstes Wort war, wie üblich: „Sie müssen für frische Luft sorgen, gute Frau!" und er konnte sich vor Staunen nicht fassen, als aus den buntgewürfelten Kissen die Antwort kam: „Armut riecht, Herr Diakonus! Sie riecht wie Unlust! Einem armen Menschen ist alles zu viel, er verlodderl in seiner Armut, weil er doch kein Besserwerden sieht. Auf ein bißchen besseren oder schlechteren Geruch kommt es ihm nicht an. Für die Gasse, wie ein Pfarrer, der das Holz ins Haus gefahren bekommt, kann er nicht feuern. Da sperrt er denn die schlechte Luft mit der Wärme zugleich ein. Ein leerer Magen macht doppelt frieren, Herr Diakonus! Und einen Tisch zu scheuern, auf dem doch kein Essen steht, macht keinen Spaß. Für den Armen gibt es eine andere Ordnung, die nur er selbst versteht."

Und dann hatte sie von Hiob Storch allerlei wissen wollen, was Leuten wichtig ist, die auf eine baldige Uebersiedlung in jene Welt rechnen, der gern gesagt wird, sie sei die bessere. Aber das sind alles nur Vermutungen. Die Geschichte mit den Schafen und den Böcken und dem Herrgott in der Mitte wehrte die Hartkopfen glatt ab als ein Bild. Sie glaubte auch nicht an die Letzten, die dann die Ersten sein würden. Sie meinte, mit dem Geld habe man sich schon hier allerlei Vorteile gesichert. Es sei für den Reichen leichter, nicht zu sündigen, als für den Armen. Diese krasse Umdrehung der Dinge wäre ein Pflaster, das bei ihr nicht zöge, weil sie sich über alles ihre eigenen Gedanken mache.

Bei den eigenen Gedanken verfiel Hiob Storch blitzschnell auf Julchen. Ob Julchen sich wohl für Armenvisiten interessierte? Wäre das nicht etwas, wenn er sie so gleichsam zur Mitarbeiterschaft in seiner Seelsorge aufforderte? Julchen hatte, entgegen anderen Mamsellen, die phantastische Idee von einem Lebenszweck. Und dann war noch ein Zweites. Aus übergroßer Liebe würde sie ihn nicht heiraten, so weit reichte Hiob Storchs Klugheit, wenn sie auch in der letzten Zeit freundlicher und zugänglicher geworden war. Wenn er ihr nun zeigte, wie nützlich sie sich als Frau Diakonus machen konnte! Er gab so gleichzeitig ein gewisses Verständnis für sie, eine gewisse Hochachtung vor ihrer Art kund. Daß sie ihn beobachtete, wußte er. Und so schloß — seinen Besuch bei der Hartkopfen mit anderen Worten, als den ihm geläufigen. Er sagte: „Ich habe eine mir nahestehende Mamsell, die sich vielleicht gern mit Ihnen über Dinge unterhalten würde, zu deren eingehender Besprechung mir meine Amtsgeschäfte keine Zeit lassen. Ich werde sehen, ob ich sie Ihnen einmal schicken kann."

Stehenden Fußes in dem schnellsten Tempo, das seine Würde zuließ, begab sich der Diakonus zu Julchen. Er hatte das Glück, sie allein zu finden. Mama Quendolin war in der Stadt, Einkäufe zu besorgen. Nebenbei wollte sie noch eine gute Bekannte besuchen, die keine Töchter besaß und ihr darum die Freundschaft bewahrt hatte.

Julchen saß in der Wohnstube mit den weißen Mullgardinen. Das Gartenzimmer war nichts für Herbst und Winter. In dem braunen Tonofen brannte ein Torffeuer und auf dem runden Tische stand unter dem gestrickten Wärmer die Kaffeekanne, daneben eine Tasse. Madame Quendolin liebte es, bei ihrer Rückkehr noch eine Tasse Kaffee vorzufinden, weil die anderen, wie sie behauptete, doch keinen Kaffee zu kochen verständen. Julchen meinte freundlich, wenn auch ein feines Ohr die Zurückhaltung heraushören konnte, Mutter würde es wohl nicht für ungut nehmen, wenn ihr Kaffee an den Herrn Diakonus käme.

Der rieb sich die Hände vor Kälte und vor Freude und ließ sich nicht doppelt nötigen. Julchen entnahm dem Wandschrank noch ein paar Zimmetkringel, und während der Diakonus die mit Hochgenuß verspeiste und mit dem guten Kaffee nachspülte, meinte er, der Bissen im Halse bliebe einem stecken bei dem Gedanken an die Armut, von der er soeben käme. Und er machte ein betrübtes Gesicht und redete sich in ein Mitleid hinein, an das er schließlich fast glaubte. Er staunte über sich selbst. Und Julchen war ebenfalls verwundert. Diese Seite des Pfarrers war ihr neu, aber angenehm. Ob sie die zu sehen bekam, weil sie sich freundlicher mit ihm befaßte?

Von Frau Hartkopfs geistlichem und leiblichem Hunger erzählte er besonders. Hier sei vielleicht der Zuspruch einer Frau mehr vonnöten und wirksamer, als der eines Mannes. Ob Julchen wohl Lust habe, unter Berufung auf ihn, den Diakonus, die Frau einmal aufzusuchen? Möglicherweise gewähre es der Mamsell, die, wie er schon lange wüßte, nicht recht froh in ihrem Herzen wäre, eine Linderung, die Klagen anderer entgegenzunehmen und helfend einzugreifen.

(Fortsetzung folgt.)

Noch nicht entschieden.

Ob Wanderer nochmals prozessiert wird, hängt von Hoynes Nachfolger ab.

Von dem Nachfolger Staatsanwalt Hoynes wird es abhängen, ob Karl Wanderer einen zweiten Prozeß zu bestehen haben wird. Herr Hoyne wies gestern auf die Schwierigkeiten hin, die zu überwinden wären, sollte sofort mit dem Prozesse begonnen werden, und meinte, es sei nicht ratsam, einen Prozeß zu beginnen, der während seines Amtstermins nicht beendet werden könne.

„Der Wahrspruch in Wanderers erstem Prozeß war ein Hohn auf Recht und Gerechtigkeit", sagte er. „Wanderer sollte auch unter der Anklage prozessiert werden, den armen Teufel ermordet zu haben, den er veranlaßt hatte, die Rolle eines Räubers zu übernehmen, aber ich kann dem Publikum nicht das Versprechen geben, daß der Fall in den 30 Tagen meines Amtstermins, die mir noch verbleiben, erledigt werden kann. Wanderer würde vielleicht auch um eine Verlegung des Falles vor einen anderen Richter nachsuchen und dadurch würde eine weitere Verzögerung entstehen."

Außerdem, meinte Herr Hoyne, könne er seinen Assistenten Prystalski und O'Brien, welche den ersten Prozeß führten, nicht zumuten, den Fall in Angriff zu nehmen, ohne von der Countybehörde die Versicherung erhalten zu haben, daß sie auch für ihre Arbeit bezahlt werden, nachdem seine Amtszeit abgelaufen ist.

Anwalt B. Short, dem Wanderer es zu verdanken hat, daß er beim ersten Prozeß dem Galgen entging, will nicht zum zweiten Male seine Verteidigung übernehmen. „Ich denke, ich habe meine Schuldigkeit getan", sagte er gestern. Short war von Richter Pam zum Verteidiger Wanderers ernannt worden und mußte die Verteidigung umsonst übernehmen.

Vierzehn Jahre Zuchthaus.

James Grant, der im vergangenen Sommer im Lincoln Park den Polizisten Otto Kalben durch einen Schuß verwundete und Stadtrichter Barasa mit einem Revolver bedrohte, wurde von Geschworenen Richter Pams des Mordangriffs schuldig befunden und zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Grant hat bereits 19 Jahre hinter Zuchthausmauern verbracht. Er war erst zwei Wochen vorher entlassen worden, als er mit dem Polizisten in Streit geriet und ihm eine Kugel in die Brust schoß. Nachdem er den Blaurock niedergeknallt hatte, sprang er auf das Trittbrett von Barasas Automobil, hielt dem Richer sein Schießeisen direkt vor den Kopf und befahl ihm, so rasch als möglich davonzufahren. Dem Richter blieb unter den Umständen nichts anderes übrig, als zu gehorchen, aber er wußte sich durch eine List seines unangenehmen Fahrgastes zu entledigen. Infolge eines plötzlichen Ruckes flog Grant auf die Straße und konnte nun von Richter Barasa und anderen Polizisten, die hinzugeeilt waren, überwältigt und verhaftet werden.

Im Rausche?

In Niles knallte Polizeisergeant einen Schankkellner nieder.

Die in unmittelbarer Nähe der nordwestlichen Stadtgrenze gelegene Ortschaft Niles war gestern der Schauplatz mehrerer Schießereien. In dem Lokal William Petroskis soll der Polizeisergeant Michael Kean, dessen Mission darin bestand, auf Schnapsschmuggler zu fahnden, des Guten zu viel genossen und sich einen haushohen Rausch angetrunken haben. In diesem Zustande machte er angeblich Gebrauch von seinem Revolver und knallte in einem Streit mit dem Schankkellner Leon Pleongek diesen durch drei Schüsse nieder. Während der Verwundete sich am Fußboden in einer Blutlache wälzte, machte der Schießbold sich, als sei nichts geschehen, davon.

Wenige Minuten darauf geriet Bert Ostrakiewski, ein benachbarter Wirt, in Streit mit einem Gaste und jagte ihm zwei Kugeln in den Leib. Freunde des Verwundeten hoben ihn in ein Auto und fuhren davon. Die Identität des Verwundeten konnte bis dahin nicht festgestellt werden.

Liefert einen Familien-Vorrat von Hustenmittel.

Wirklich besser, als sonstige Husten-Syrups und erspart ungefähr $2.00. Leicht und schnell hergestellt.

Wenn Ihr die heilenden Eigenschaften aller bekannten „fertigen" Hustenmedizinen zusammen tätet, könntet Ihr daraus wahrscheinlich nicht so viel wirkliche Heilkraft erlangen, wie in diesem einfachen, daheim hergestellten Husten-Syrup ist, der in wenigen Minuten leicht zubereitet werden kann.

Holt von irgend einem Apotheker 2½ Unzen Vinex, gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup auf, entweder einfachem Syrup aus granuliertem Zucker, geklärte Molasse, Honig oder Corn-Syrup, nach Belieben gebrauchend. Das Ergebnis ist ein volles Pint Syrup, der tatsächlich besser ist, als Ihr ihn fertig für dreimal das Geld kaufen könntet. Schmeckt angenehm und verdirbt nie.

Dieses Vinex- und Syrup-Präparat wirkt direkt auf die Hustenursache und verschafft fast sofortige Erleichterung. Er löst den Schleim, beseitigt den garstigen Kitzel in der Kehle und heilt die entzündeten, gereizten Schleimhäute so sanft und leicht, daß es wirklich überraschend ist.

Ein tagelanger Gebrauch vertreibt meistens den gewöhnlichen Husten und gegen Luftröhrenentzündung, Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma gibt es nichts besseres.

Vinex ist eine äußerst wertvolle konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist seit Generationen zur Vertreibung von starkem Husten gebraucht worden.

Um Enttäuschung zu verhüten, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Vinex" mit vollständiger Gebrauchsanweisung und laßt Euch nichts anderes aufhängen. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu geben oder Geld prompt zurückerstattet. The Vinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anzeige

ol5,nb2,30de28,ja25,fb22,mä22

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 30. Okt. 1920.

Die Elks werden nächsten Dienstag abend offenes Haus halten. Spezieller Telegraphendienst soll eingerichtet werden und für Essen und Trinken soll bestens gesorgt sein. Die Mitglieder sind eingeladen, zu irgend einer Zeit nachts vorzusprechen.

Das große Middle-West Skat-Tournee findet am nächsten Sonntag in der Central Turnhalle statt. Anfang punkt 2 Uhr 30 und 7 Uhr 30.

Herr Aug. H. Sunderbruch, Vizepräsident der Security Savings Bank, starb im Alter von 62 Jahren. Er war in Himmelpforten, Hannover, geboren.

Durch Nacht zum Licht.

Episode aus der Sturm- und Drangzeit eines Nobelpreisgekrönten.

Anläßlich der Auszeichnung des bekannten norwegischen Schriftstellers Knut Hamsun mit dem Nobelpreise für literarische Leistungen wird daran erinnert, daß Hamsun in seinen jungen Jahren einmal Straßenbahnschaffner in Chicago, auf der Halsted Str.-Linie, gewesen ist. Großer Erfolge in dieser bescheidenen Tätigkeit konnte damals — es war Anfang der achtziger Jahre, in den längst verflossenen Tagen der Pferdebahn — der schmächtige blonde Jüngling sich nicht rühmen. Er war nicht bei der Sache, träumte zu viel und las, anstatt sich mit ungeteilter Aufmerksamkeit dem Dienst zu widmen, in den griechischen Klassikern. Als er darüber gar zu häufig die Bedienung der Fahrgäste vergaß, entließ man ihn. Er ging dann nach New York und von dort auf einem Fischereidampfer zurück nach Norwegen, indem er durch Arbeit für seine Ueberfahrt bezahlte.

Im Jahre 1893 erschien sein erster Band Gedichte, dem seither zahlreiche andere Werke gefolgt sind. Sie sind in 23 Sprachen übersetzt worden. Hamsun ist jetzt 60 Jahre alt. Sein neuestes Werk, „Hunger", ist in der amerikanischen Ausgabe soeben erschienen.

Kontrakt vergeben.

Green & Sons Co. werden erste Schleuse des Tiefwasserweges bauen.

Der Kontrakt zum Bau des ersten Schleusenwerks an der ersten Teilstrecke des Tiefwasserwegs von den Seen zum Golf ist gestern vergeben worden. Er ist der Green & Sons Co. übertragen worden, 563 McCormick Gebäude, welche in Marseilles, Ill., die erste Schleuse bauen wird. Dieser werden dann fünf andere folgen, und alle sechs werden die Strecke zwischen dem Abwasserkanal und dem Illinoisfluß, 63 Meilen, für Tiefwasserfahrzeuge schiffbar machen. Der erste Schleusenbau wird $1,373,115 kosten. Am 22. November sollen die Bewerbungen um den Kontrakt für die zweite Schleuse geöffnet werden. Man rechnet darauf, daß die ganze Arbeit in zwei Jahren vollendet sein wird.

Altersversorgung.

Die Produktenbörse wird für alte Angestellte sorgen.

Mit 401 gegen 48 Stimmen hat die Produktenbörse beschlossen, Altersversorgung für solche ihrer Angestellten einzuführen, welche ihr 25 Jahre gedient und das 60. Lebensjahr erreicht haben. Es hat schon seit einer Reihe von Jahren ein Pensionssystem bestanden, das zwei alten Angestellten zugute gekommen ist, von denen einer $700 das Jahr bezieht. Von jetzt an soll das Direktorium die Befugnis haben, nach Belieben Angestellte, die das erwähnte Lebens- und Dienstalter besitzen, zu pensionieren. Der Pensionierte soll jährlich den zehnten Teil der Summe erhalten, die er in den letzten fünf Jahren zusammengenommen verdient hat, in keinem Falle aber mehr als $1800 das Jahr.

— Zwischen Key West, Fla., und Havana, Kuba, ist nunmehr ein regelmäßiger Flugzeugverkehr für die Beförderung von Postsachen und Passagieren eingerichtet worden. Die den Verkehr vermittelnden Flugzeuge können Postsendungen im Gewicht von 1000 Pfund, zwölf Passagiere und 400 Pfund Gepäck befördern.

— Der New Yorker Millionär und Parfümfabrikant Victor Vivaudou bekannte sich im dortigen Bundesdistriktgericht schuldig, einen Diamantring und ein Perlencollier im Gesamtwert von $10,500 geschmuggelt zu haben und wurde zu einer Geldstrafe von $5000 verurteilt, während zu gleicher Zeit die Schmucksachen beschlagnahmt wurden.

— Professor William Estabrook Chancellor aus Wooster, O., der Verbreiter der Kampagnelüge über das angebliche Negerblut in den Adern des Senators Harding, hat die Burham-Herrick Company in Dayton, Ohio, die Herausgeberin des „Dayton Journal" auf $100,000 Schadenersatz verklagt, weil die Zeitung behauptete, er hätte in Abrede gestellt, der Verfasser und Verbreiter der betreffenden Flugschrift gegen Senator Harding gewesen zu sein

Reichhaltiger Weinkeller.

Der reiche Kunstsammler Arthur Eddy schätzte auch einen guten Tropfen.

Auf $600,000 stellt sich, laut des Inventarienverzeichnisses, der Wert des Nachlasses von Arthur E. Eddy, wobei sein außerordentlich reichhaltiger Weinkeller nicht eingeschlossen ist. Dieser enthält rund tausend Flaschen der besten Marken vom Rhein, der Champagne, der Sauterne, Madeira, schottischen Schnaps, usw. Herr Eddy hat außerdem eine große Sammlung von Gemälden und anderen Kunstschätzen hinterlassen, und diese wird zum Teil von den Hinterbliebenen, seinem Wunsche gemäß, dem Kunstmuseum zugeführt werden. Der Nachlaß fällt an die Witwe und den Sohn; die Familie wohnt 4152 Sheridan Road.

Pelzmäntel gestohlen.

Garderobe des Westmore Country Club von Dieben heimgesucht.

Frau W. Koehne, Nr. 917 Castlewood Terrace, hat Pech über Pech. Am Samstag wurde ihr bei einer Tanzfestlichkeit, die der Westmore Country Club veranstaltet hatte, aus der Garderobe ein wertvoller Pelzmantel gestohlen, und als sie von dem Feste in ihre Wohnung zurückkehrte, machte sie die Entdeckung, daß Diebe ihr auch hier einen Besuch abgestattet hatten. Die ihr auf dem Balle gestohlenen Sachen stellen einen Wert von annähernd $2000 dar, während die ihr in ihrer Wohnung entwendeten einen Verlust von etwa $1000 bedeuten. Eine Schicksalsgenossin ist Frau Vail Bucklin, 3720 Sheridan Road. Auf der Festlichkeit des genannten Klub wurde ihr ein Pelzmantel im Werte von $2000 entwendet.

Sechs Monate Zwangsarbeit.

Lautet Urteil für angeblichen Sendboten der Bolschewisten in London.

London, 2. Nov. Im Polizeigericht von Bow Street wurde heute Erik Weltheim, der „geheimnisvolle Häftling", der vor Wochenfrist unter der Anklage vorgeführt worden war, den Zwischenträger für die russischen Bolschewisten gemacht zu haben, zu sechs Monaten Zwangsarbeit und nachfolgender Deportierung verurteilt. An Weltheim wurde, wie seinerzeit der Anwalt der Krone bekannt gab, ein Schreiben von Sylvia Pankhurst an Nikolai Lenin, den russischen Premierminister gefunden, in dem sie schrieb: „Die Situation ist höchst akut; für eine Revolution soweit noch nicht reif." Die Pankhurst ist inzwischen wegen Verbreitung revolutionärer Schriften zu sechs Monaten Haft verurteilt worden. Als Weltheim vor Wochenfrist vorgeführt wurde, weigerte er sich irgendwelche Fragen zu beantworten und die Verhandlung gegen ihn wurde daraufhin verschoben.

Verfassungswidrig.

Ist laut gerichtlicher Entscheidung das neue New Yorker Gesetz zum Schutz der Mieter.

New York, 2. Nov. Die kürzlich gelegentlich einer Sondersitzung der Legislatur angenommenen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der Mieter sind vom Richter Henry T. Hotchkiß vom Supremegericht für verfassungswidrig erklärt worden.

Die Entscheidung erfolgte in dem Prozeß, den Martin Osterweiß, ein ermittierter Mieter, anhängig gemacht hatte, und der Richter erklärte, das Gesetz verstieße gegen die Verfassung, weil in demselben den Mietern und den Hauseigentümern nicht in gleicher Weise Schutz gewährt und es dem Hauswirt durch das Gesetz schlechterdings unmöglich gemacht würde, sich wieder in den Besitz seines Hauses zu setzen. Osterweiß erhielt jedoch das Recht, Berufung gegen diese Entscheidung einzulegen.

Die Liebe im Zuchthause.

Milledgeville, Ga., 2. Nov. Im hiesigen Staatszuchthause wurde bekannt gegeben, daß J. W. Gans, der als Gefangenenwärter in der Frauenabteilung angestellt war, am verflossenen Samstag mit der Strafgefangenen Juanita Weaver „durchgebrannt" ist.

Die Weaver, eine 21 Jahre alte hübsche Blondine, war in Atlanta im Mai wegen Ladendiebstahls zu einjähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden.

Einst und jetzt.

Seattle, Wash., 2. Nov. In Nome, Alaska, das während des Goldgräberfiebers im Jahre 1900 an die 15,000 Einwohner hatte, befanden sich, als der Dampfer „Victoria" als letzter in dieser Saison nach den Vereinigten Staaten abfuhr, nur noch 200 Einwohner. So berichten die Passagiere des nunmehr hier eingetroffenen Dampfers.

Die „Victoria" hatte 523 Passagiere aus Alaska an Bord, darunter 350 aus Nome, und viele dieser Leute versicherten, sie würden nie wieder dorthin zurückkehren.

Doktor verschreibt D.D.D. für Bankier.

Schreibt an H. J. Bowers, Kassierer der First National Bank, Tracy, Tenn.:

„Der schwerste Fall von Eczema, den jemals Einer—wie ich glaube—durchmachen mußte. Es machte mich wild. Schickte nach dem Arzt. Er empfahl mir die Drei D's. Wunderbarer Erfolg von dem ersten Gebrauch an."

Ein Jeder, der an Hautbeschwerden—leichten oder ernsteren—leidet, sollte sofort die Güte des D. D. D. erproben. Versucht es heute. Wir garantieren die erste Flasche. 35c, 60c und $1.

D.D.D.

THE Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.

Buck & Rayners fünf Quality Drug Stores.

11ma2no

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Der Weizenpreis. — Streik-„Pickets" der Weizenfarmer. — Die statistische Lage des amerikanischen Weizenmarktes. — Weitere Preisgestaltung von Ausfuhr abhängig. — Die Herabsetzung des Milchpreises. — Die amerikanische Milchindustrie. — Vollmilchpulver statt kondensierter Milch für Deutschland.

Im Vordergrund des Interesses steht der Weizenpreis. Die Weizenfarmer scheinen dem von dem Nationalverband der Weizenzüchter ausgesandten Streikbefehl nachzukommen und ihren Weizen vom Markt fernzuhalten, in der Hoffnung, den Preis auf diese Weise bis auf 3 Doll. den Bushel hinaufzutreiben. Wie bei einem regelrechten Arbeiterstreik bedienen sie sich dabei auch des bekannten Mittels von „Streik-Pickets". So wurde aus einer kleinen Stadt in Kansas berichtet, daß, als ein Farmer mit einer Wagenladung Weizen zu Markte fuhr, er unterwegs von einem Wachposten aufgehalten wurde, der ihn schließlich auch bewog, von seinem Vorhaben abzustehen und nicht als „Scab" zu handeln. Bekanntlich nimmt das Antitrustgesetz die Arbeiter ausdrücklich von seinen Bestimmungen aus, während den Farmern diese Vergünstigung noch nicht zuteil geworden ist, wenngleich eine darauf bezügliche Gesetzvorlage den Kongreß in der bevorstehenden Session beschäftigen soll.

Der Erfolg des Streiks wird großenteils von dem Umfange der ausländischen Nachfrage nach Weizen abhängen. Der „Market Reporter" des Ackerbaudepartements vom 30. Oktober enthält eine anschauliche Uebersicht der gegenwärtigen Lage in den Vereinigten Staaten, in der es u. a. heißt: Es braucht kaum wiederholt zu werden, daß bei jeder Berechnung des Weizenpreises in irgendwelchem Lande die Weltverhältnisse berücksichtigt werden müssen. Dabei soll der amerikanische Farmer indessen auch die Verhältnisse in diesem Lande in Betracht ziehen. Eine Ausfuhrnachfrage von 100 Millionen Bushels kann den Preis nach oben oder nach unten, je nach der inländischen Nachfrage, beeinflußen. Die für die Vereinigten Staaten verfügbare Weizenmenge am Beginn des Erntejahres hat sich in den letzten zehn Jahren durchschnittlich auf 861 Millionen Bushels belaufen. Für das laufende Jahr beträgt die Gesamtmenge rund 900 Millionen Bushels, also ungefähr 40 Millionen Bushels mehr. Hierzu muß die kanadische Ernte von 270 Millionen Bushels in Betracht gezogen werden, die um ungefähr 45 Millionen größer ist als der Durchschnitt. In diese Gesamtzahlen sind nicht nur die laufenden Ernten, sondern auch die aus dem Vorjahre herübergenommenen Mengen, wie auch etwaige Einfuhren eingeschlossen. Die durchschnittliche Produktion in dem zehnjährigen Zeitraum hat 780 Millionen Bushels betragen, wovon auf Winterweizen 534 Millionen und auf Sommerweizen 246 Millionen Bushels entfielen. Die diesjährige Ernte wird auf insgesamt 751 Millionen geschätzt und zwar 533 Millionen Winterweizen und 218 Millionen Sommerweizen. Die Winterweizenernte ist sich also ziemlich gleich geblieben, während die Sommerweizenernte um rund 28 Millionen kleiner ist. Vom letzten Jahr sind, den Schätzungen nach, 109 Millionen Bushels Weizen und außerdem 42 Millionen Bushels in Form von Mehl übernommen worden. In dem zehnjährigen Zeitraum wurden durchschnittlich 82 Millionen Bushels übernommen. Die in diesem Jahre übernommene Menge ist also erheblich größer als der Ernteausfall.

Die Weizenernte findet ihre Verteilung im allgemeinen auf vier Weisen: als Saatgut auf den Farmen, als Nahrungsmittel in diesem Lande, durch Ausfuhr und als Vorrat für das nächste Erntejahr. Die als Saatgut erforderliche Menge hat zwischen 71 Millionen Bushels im Jahre 1912 und 100 Millionen im Jahre 1919 geschwankt, vielleicht darf man sie durchschnittlich zu 90 Millionen Bushels annehmen. Die im Lande verbliebene Menge in den zehn Jahren hat durchschnittlich 508 Millionen Bushels betragen. Rechnen wir hierzu das Saatgut mit 90 Millionen und die übernommene Menge von 82 Millonen, so erhalten wir eine Gesamtmenge von 680 Millionen Bushels, die durchschnittlich im Jahre in den Vereinigten Staaten untergebracht worden sind. Ziehen wir diese Menge von der durchschnittlichen Vorratsmenge von 861 Millionen ab, so verbleiben nicht ganz 200 Millionen Bushels, die man gewöhnlich als „Ueberschuß für die Ausfuhr" bezeichnet. Nach der gleichen Berechnung würden im laufenden Jahre 222 Millionen Bushels für die Ausfuhr vorhanden sein. Im vorigen Jahre sind 220 Millionen ausgeführt worden, seit dem 1. Juli dieses Jahres haben die Ausfuhren bereits 140 Millionen betragen, sodaß für den Rest des Jahres noch 50 bis 75 Millionen Bushels übrig bleiben würden. Dabei ist aber die Einfuhr von Kanada unberücksichtigt gelassen, die sich in der letzten Zeit auf 11 Millionen Bushels belaufen hat, wovon indessen die Hälfte als Transitware wieder ausgeführt worden ist. Hält die jetzige ungewöhnlich große Ausfuhr an, so wird sich binnen kurzer Zeit ein Mangel in diesem Lande einstellen. Aber auch wenn die ausländische Nachfrage nur einen durchschnittlichen Umfang oder selbst nur einen etwas geringeren haben sollte, so werden doch in den Vereinigten Staaten keine übermäßigen Vorräte vorhanden sein. — Diese Schlußfolgerung, die sich übrigens teilweise mit dem in voriger Woche wiedergegebenen Bericht über die allgemeine Weltmarktlage nicht deckt, würde also unter den erwähnten Voraussetzungen dem Streik der Weizenfarmer Erfolg verheißen. — Nach einer soeben eingetroffenen Depesche wird die kanadische Weizenernte auf 293 Millionen gegen 193 Millionen Bushels im vorigen Jahr amtlich geschätzt, so daß für die Ausfuhr also 100 Millionen Bushels mehr zur Verfügung stehen! —

Die Milk Producers' Co-operative Marketing Co., in deren Händen der Vertrieb der nach Chicago aus Illinois, Wisconsin und Indiana gelieferten Milch zum größten Teil liegt, hat den Preis für Vollmilch von 3.70 Doll. auf 3.05 Doll. für 100 Pfund herabgesetzt, was einer Ermäßigung von ungefähr 1⅓ Cents für 1 Quart entspricht. Unsere Hausfrauen sind daher zu Halloween mit der Ankündigung eines um 1 Cent das Quart niedrigeren Preises überrascht worden.

Von dem Ackerbaudepartement ist kürzlich eine Statistik über die Milchindustrie der Vereinigten Staaten veröffentlicht worden. Von ihrem Umfange haben sich wohl nur wenige eine richtige Vorstellung gemacht. Die Gesamtproduktion des vorigen Jahres wird darin auf über 90,000 Millionen Pfund Milch angegeben. Der Berichterstatter einer Farmzeitung hat in sehr dankenswerter Weise berechnet, daß diese Milchmenge ausreichen würde, um einen Strom um den ganzen Erdäquator von genau 137 Fuß Breite und genau einem Zoll Tiefe zu bilden. Die schöne Milchstraße am Himmel ließe sich damit überfluten, berichtet er. Die Milchfarmer haben dafür im letzten Jahre über 2000 Millionen Dollars erhalten.

Zur Erzeugung von 875 Millionen Pfund Creamery-Butter wurden 18,175 Millionen Pfd. Milch verbraucht, von 685 Millionen Pfd. Dairy-Butter 14,385 Millionen Pfd. Milch. Die Herstellung von Käse erforderte 4200 Millionen Pfd. Milch, wobei 10 Pfd. Milch für 1 Pfd. Käse angenommen sind; insgesamt wurden also 420 Millionen Pfd. Käse hergestellt. Die Erzeugung von kondensierter Milch erfordert 2.5 Pfd. Naturmilch; die Gesamtmenge betrug 1925 Millionen Pfd., wofür hiernach 4813 Millionen Pfd. gewöhnlicher Milch verbraucht worden sind.

Die Herstellung von gepulverter Milch hat sehr bedeutende Fortschritte gemacht. Für 1 Pfund Pulver bedarf es 8 Pfd. Milch. Insgesamt wurden 9 Millionen Pfd. hergestellt, wofür 72 Millionen Pfd. Milch gedient haben. Diese Angaben verstehen sich für Vollmilchpulver, das also den ganzen Fettgehalt der Naturmilch enthält. Wohl zu unterscheiden davon ist das aus abgerahmter Milch hergestellte Milchpulver, das natürlich kein Milchfett enthält. Letzteres wird durch einfache Verdampfung hergestellt. Für die Gewinnung des Vollmilchpulvers wird dagegen die Milch durch äußerst feine Röhren gepreßt, um in einem heißen Raum in Form von trockenem Pulver niederzufallen. Denjenigen Lesern, die ihre Lieben in der alten Heimat unterstützen wollen, kann nur dringend empfohlen werden, statt kondensierter Milch Vollmilchpulver zu senden. Je konzentrierter das Nahrungsmittel ist, desto niedriger stellen sich natürlich die verhältnismäßigen Portokosten. Außerdem muß eine Kanne kondensierter Milch, nachdem sie einmal geöffnet worden, auch bald aufgebraucht werden, während der Verbrauch des Pulvers ganz nach Bedarf eingerichtet werden kann. Man wird jedoch gut tun, beim Einkauf sich davon zu überzeugen, daß man auch wirklich Vollmilchpulver, nicht Pulver von abgerahmter Milch erhält, also „whole milk powder", nicht „skim milk powder"! Auch letztere wird verkauft.

Auch Rahmpulver ist im Markt erhältlich (powdered cream). 1 Pfund davon erfordert 19 Pfd. Milch nach dem Bericht, der die letztjährige Produktion auf 670,000 Pfd. und den Milchverbrauch dafür auf 12 Millionen Pfd. beziffert. Von Malzmilch (malted milk), die sich auch zunehmender Beliebtheit erfreut, wurden 18 Millionen Pfd. erzeugt und dafür 40 Millionen Pfd. Naturmilch verbraucht, was 2.2 Pfd. Milch für 1 Pfd. Malzmilch entspricht. 5 Millionen Pfd. Milch lieferten weiter 4.5 Millionen Pfd. sterilisierter Milch.

Wenige Leute dürften sich auch eine rechte Vorstellung davon machen, wieviel Milch für die Herstellung von Oleommargarine verbraucht wird. Für jedes Pfund Oleo sind 0.234 Pfd. Milch erforderlich. Da die letztjährige Gesamterzeugung von Oleomargarine 371,320,000 Pfd. betragen hat, so hat sich der Milchverbrauch dafür auf rund 87 Millionen Pfd. belaufen.

„Agricola".

(Für die „Abendpost.")

Auf der Straße der Feste.

Vom heutigen Todtentanz in Wien.

Wien, 7. Okt. 1920.

Dieser Tage erlebten wir ein Schauspiel, seltsam und niederdrückender, als je eines selbst in den Tagen des wildesten Krieges hier in Wien gesehen worden ist. Die Arrangeure desselben waren lauter einfache Männer aus dem Volke, aber sie haben ihr Werk mit einer größeren Kunst noch als Brahm, der verstorbene große Regisseur der Elendsstücke, in Szene gesetzt. Man muß wissen, daß nach einem neuen Gesetz die Invaliden, sowie die Soldatenwitwen und -Waisen eine bestimmte Rente erhalten, die wirklich nicht genug zum Leben und allzuviel zum Sterben ist. Nur wenn er nicht mehr als 18,000 K. jährlich verdient, erhält der Invalide diese Rente, und das neue Gesetz schreibt vor, daß wenn der Verdienst um auch nur einen Heller sich steigert, die Rente sich verringern muß. K. 18,000; wieviel Dollars sind das? Ich bitte sich selbst auszurechnen, ob ein Mensch damit leben kann. Und ebenso ist zu bedenken, daß der Mann, dem ein Arm oder ein Bein fehlt, oder der auf einem Auge blind ist, schon sehr viel Glück haben muß, um es überhaupt zu irgendeinem Verdienst zu bringen... Infolgedessen beschlossen die Invaliden, im Verein mit den durch das Gesetz noch schrecklicher betroffenen Witwen und Waisen einen Demonstrationszug zu veranstalten, der also dieser Tage gegen 6 Uhr Abends über unsere schöne große Ringstraße, die Straße unserer ehemaligen Feste, zum Parlament und zum Rathausplatz zog, und dieser Zug ist es, von dem ich hier wenigstens mit einigen Worten berichten muß. Er ging nämlich auch am Burgtheater vorbei und da lenkten sich die Gedanken von selbst zur Vergleichung der bloß gemachten Kunst, die in einem Theaterhause geübt wird, und der ungeheuren veristischen Wirkung solch eines Elendszugs. Es war ein Zug furchtbarer, als je Rops' wilde Phantasie oder Meunier, oder Egger-Lienz einen geträumt hat. Blinde von Kriegshunden geführt, gingen langsam tappend an der Spitze; dann kam eine Gruppe invalider Soldaten, denen beide Beine fehlten. Sie wurden von Kameraden auf Rollwagen geschoben oder setzten die Räder mit eigenen Händen in Bewegung. Dann folgte eine endlose Schar von Männern, deren jedem eine Hand oder ein Fuß fehlte, und die letzteren fielen mit ihren Krücken oder Kunstfüßen besonders auf. An sie reihte sich ein Bataillon von Jammergestalten, die Verletzungen anderer Art aufwiesen; dem fehlte die Nase, jenem die Ohren, der zittierte in der Seite Krankheit, der hatte diese, jener das. Nach Bezirken oder Invalidenschulen, oder Spitälern geordnet, kam also dieser Elendszug langsam dem Parlamente näher, und in den Gruppen sah man hunderte Frauen, die ihre verkrüppelten Gatten führten, oder solche, die ihre Männer im Kriege verloren hatten; Kinder, deren Väter im Felde geblieben waren .... Ja, ich wiederhole, etwas Aehnliches hatte die Ringstraße, durch die seit ihrem Bestande so viele berauschende Festzüge gezogen waren, noch niemals gesehen. Natürlich wurden auch Aufschrifttafeln im Zuge getragen: „Weg mit dem § 19!" — dies ist der Renten-Kürzungsparagraph — stand auf der einen; auf einer anderen wieder hieß es: „Man will uns strafen, weil wir arbeiten!" Eine Tafel zeigte eine satyrische Zeichnung: drei Beamte, die an einem Tisch sitzen und schlafen, und darüber die Aufschrift: „Dienstgang bei der Invalidenversorgungskommission". Den Schluß bildete eine Anzahl von Streifwagen, auf denen welche saßen, die infolge ihrer Verletzungen, ihrer Leiden, ihrer Krankheiten nicht gehen konnten. Als die Spitze des Zuges sich der von der Sicherheitswache besetzten Parlamentsrampe näherte, wurde von Seite eines kommunistischen Agitators verbreitet, die Wache beabsichtige auf die Invaliden zu schießen. Der unglücklichen Männer bemächtigte sich daraufhin eine begreifliche Aufregung, die aber rasch der Empörung über die Niedertracht einer solchen Ausstreuung Platz machte. Auf diese armen Invaliden schießen! Es charakterisiert die Ruchlosigkeit der Hetzer, daß sie selbst vor einer solchen Ausgeburt wahnwitziger Erfindung nicht zurückscheuen, nur um die Gemüter in ewiger Unruhe zu erhalten. Natürlich wurde nicht geschossen, sondern vielmehr dem Zuge auf dem ganzen Wege allgemein die innigste Teilnahme bekundet. Nur aber frägt sich's freilich, ob ihnen mit der bloßen Teilnahme gedient ist? Mit 18,000 Kronen Lohn kann man nicht leben, und wenn als Zusatz nur noch etwas Teilnahme hinzukommt, bessert das die Mahlzeit nicht.

A. G.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damen und junge Mädchen Mantel.

Durch jugendliche Einfachheit zeichnet sich dieser neue Mantel aus. Nr. 9778. Ein Umlegkragen verleiht demselben ein graziöses Aussehen. Derselbe wird mit einem Knopf ge-

schlossen. Der dreiteilige Rock hat ein klein wenig Fülle über die Hüften. Dieses Muster ist in Größen für 16-jährige Mädchen und für Brustweite 36—38—40 Zoll zu haben. Größe 36 bedarf 3⅞—44 Zoll breites Material. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Rothschild & Co. schließen großen Pachtvertrag.—Der Tiefstand im Baugeschäft

Rothschild & Co. haben zu ihren großen Geschäftsräumlichkeiten an der Südostecke der State Str. und des Jackson Blvd. die benachbarten vom 1. Mai 1921 auf zwanzig Jahre zu insgesamt $1,000,000 dazu gepachtet, so daß ihr Geschäft sich dann an der State Str. vom Jackson Blvd. bis zur Van Buren Str. ausdehnen wird. Sie haben sich verpflichtet, die Heizung des ganzen Gebäudes zu übernehmen und alle Steuern über $25,000 zu bezahlen. Die ganze östliche Hälfte des ersten Stockwerks soll in einen hocheleganten Eingang umgewandelt werden. Die Firma hat außerdem das ganze vierte, fünfte und sechste Stockwerk, 40 bei 144 Fuß, gepachtet. Verpächterin ist die S. & C. Clothing Co. von New York, welche das ganze Gebäude vom Leiterschen Nachlaß vom nächsten Mai an auf zwanzig Jahre zu $1,600,000 gepachtet hat, außerdem alle Steuern und Versicherung bezahlen muß.

Das auf noch mehrere Jahre vom Sheridan Park Club gepachtete große Wohnhaus an der Ecke der Sheridan Road und Bryn Mawr Ave., Grund 150 bei 150 Fuß, ist von James F. Bippus zu $70,000 an Nathan J. Brenner verkauft worden.

Louis Narowetz von der Narowetz Heating and Ventilating Co. hat von William F. Chiniguy & Co. das Grundstück 1711 bis 17 Park Ave., 82 bei 132 Fuß, erworben und wird dort für seine Firma ein zweistöckiges Fabrik- und Bureaugebäude errichten, dessen Kosten auf $40,000 veranschlagt werden.

Im Oktober wurden im Bauamt nur vier Erlaubnisscheine für Zinshäuser, gegen sieben im September und 57 im Oktober letzten Jahres, 124 für Einfamilienhäuser, gegen 173 im Vormonat und 412 im Oktober 1919 ausgestellt; nur der Bau von Fabriken hat zugenommen, dafür wurden 109 Erlaubnisscheine erwirkt, gegen 96 im September und 192 im Oktober des Vorjahres. Der Gesamtwert der im Oktober unternommenen Bauten ist $3,538,150 gegen $3,970,900 im September und $16,938,500 im Oktober des letzten Jahres. Die Bauunternehmer erklären, daß sie bei den heutigen Löhnen, die sich zum Teil auch in den hohen Materialkosten widerspiegeln, und bei dem hohen Zinsfuß für Darlehen zu Bauzwecken einfach nicht weiter arbeiten können. Im Baugewerbe wird, nach Angabe von Gewerkschaftsbeamten, die Zahl der Arbeitslosen immer größer.

Warum probiert Ihr nicht Pyramid?

Sogar eine freie Probe von Pyramid Pile Suppositories sollte erfreuliche Erleichterung bringen von Jucken und Schmerz.

Ihr habt keine Ahnung davon, wie Pyramid befriedigt, bis Ihr es probiert. Versucht es

jetzt. Holt Euch eine 60 Cent Schachtel aus irgend einer Apotheke. Werdet befreit von juckenden, vortretenden Hämorrhoiden und ähnlichen Afterleiden. Eine einzige Schachtel hat oft schon genügt. Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Ihr eine freie Probe wünscht, füllt, bitte, den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn ein.

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
598 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte schicken Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Suppositories in einfachem Umschlag.
Name ....
Adresse ....
Stadt............ Staat............

mv2,4,30

Des Mordes bezichtigt.

Der Polizist Joseph R. Norris den Großgeschworenen überwiesen.

Der Leichenbeschauer hielt gestern nachmittag einen Inquest über der Leiche des Oelmaklers Chester Bevins ab, welcher, wie berichtet, am Sonntag morgen vor Al. Tearneys Wirtschaft von dem der Bezirkswache an Cottage Grove Avenue zugeteilten Polizisten Joseph R. Norris erschossen wurde. Die Geschworenen überwiesen den Polizisten, der schon vorher von Polizeichef Garrity vom Dienste suspendiert worden war, den Großgeschworenen, mit der Empfehlung, ihn des Mordes anzuklagen. Während der Verhandlung wurden Frau Fannie Bevins, die Witwe des Ermordeten, und Frau Anna Dixon, welche Bevins zu beschützen suchte, als sie mit Norris in Streit geriet, historisch. Frau Bevins brach nachdem sie ihre Aussagen beendigt hatte, ohnmächtig zusammen. Frau Dixon schrie in ihrer Erregung derart auf, daß die Verhandlungen zeitweilig unterbrochen werden mußten. Norris weigerte sich, irgend welche Aussagen zu machen. Die Detektivesergeanten Murphy und Fitzgerald, welche ihn festnahmen, sagten aus, daß er bei seiner Verhaftung den rauchenden Revolver noch in der Hand hielt und erklärte, er werde Jedem den Garaus zu machen, der ihm „sein Mädchen zu stehlen versuche".

Bergdoll verhaftet?

New York, 2. Nov. Wie J. W. Hartmann von Nr. 1252 Dover Straße, Philadelphia, ein Passagier des hier eingetroffenen Dampfers „Rotterdam", versicherte, hat er in Koblenz die Festnahme des von den Behörden so eifrig gesuchten reichen Drückebergers Grover C. Bergdoll aus Philadelphia veranlaßt. Hartmanns Angaben zufolge sah er Bergdoll, den er von Ansehen kannte, in Koblenz, als derselbe ein Automobil kaufen wollte, und führte seine Verhaftung herbei.

Washington, 2. Nov. Wie Generalmajor Harris, der Generaladjutant, versichert, ist dem Kriegsdepartement von der angeblichen Festnahme von Grover C. Bergdoll in Koblenz nichts bekannt.

Angebliches Armenengemetzel.

London, 2. Nov. Wie dem hiesigen armenischen Nachrichtenbüro gemeldet wird, ist die armenische Stadt Hadjin von den türkischen Nationalisten erobert worden, wobei 10,000 Armenier von den Türken niedergemetzelt wurden. Die Stadt hatte sich seit März gegen die Türken gehalten.

— Im Monat Oktober haben sich, wie im Büro des Generaladjutanten Harris in Washington bekannt gegeben wurde, 17,625 Rekruten für das Bundesheer anwerben lassen, mehr denn je zuvor während eines Monats in Friedenszeiten.

— Laut einem Bericht der zwischenstaatlichen Handelskommission sind im Jahre 1919 in den Vereinigten Staaten bei Eisenbahnunfällen 6,978 Personen getötet und 149,053 verletzt worden. Unter den Getöteten befanden sich 277 und unter den Verletzten 7456 Passagiere.

— In Terre Haute, Ind., wurden in einem leeren Kohlenwaggon zwei Säcke aufgefunden, die allerhand Wertpapiere enthielten, die, wie ermittelt wurde, kürzlich mittelst Einbruchsdiebstahls aus der Farmers State Bank in Newark, Ill., entwendet worden waren.

— In New York ist der vormalige Chicagoer Zigarrenmacher Albert Bailin unter der Anklage verhaftet worden, dem dortigen Postmeister einen Drohbrief geschrieben zu haben, laut welchem er nicht nur den Postmeister umbringen, sondern auch das Woolwich Gebäude in die Luft sprengen wollte, falls nicht alle politischen Gefangenen in Freiheit gesetzt würden. Im Justizdepartement neigt man zu der Ansicht, Bailin habe den Brief geschrieben mit der Absicht, später diese angebliche „Verschwörung" der Regierung zu enthüllen und sich auf diese Weise einen Posten im Geheimdienst zu sichern.

Sperrung deutscher Schulklassen in der Tschecho-Slowakei.

Die tschechischen Schulbehörden haben mit einem Federstrich neuerlich die Sperrung von Hunderten deutscher Schulklassen im Gebiete der tschecho-slowakischen Republik verfügt, wie die Wiener „Neue Freie Presse" schreibt. Nachdem bereits im Vorjahre der gleiche Weg zu Schulbeginn eingeschlagen worden war, so ist tatsächlich bei diesem System der Zeitpunkt vorauszubestimmen, wo die deutsche Schule im tschechischen Staate auf dem Boden liegen wird. Fast vier Millionen deutscher Bewohner zählt der tschechische Staat, sie bilden ein Drittel und noch dazu die kulturell höchststehende und wirtschaftlich stärkste Schicht seiner gesamten Bevölkerung und sind der Teil eines Achtzigmillionenvolkes, das trotz allem noch immer an der Spitze der europäischen Kultur mitmarschiert. Und gegenüber Staatsbürgern und Kulturträgern dieser Art erlaubt sich die tschechische Regierung eine Schulpolitik, die alles, was unterdrückte Völker auf diesem Gebiete erdulden mußten, in den Schatten stellt. Bei den Einschreibungen in die deutschen Schulen Prags und anderer gemischtsprachiger Städte sitzen tschechische Vertreter der Behörden und mahnen die Eltern, ihre Kinder lieber in die tschechischen Schulen zu schicken. In urdeutschen Orten werden tschechische Schulklassen manchmal für kaum ein halbes Dutzend, noch dazu oft mit Geschenken und Versprechungen oder durch die Abhängigkeit der Eltern gewonnener deutscher Kinder eröffnet und für diese Winkelschulen deutsche Klassen gewaltsam geräumt, so daß in den anderen Klassenräumen oft die doppelte Anzahl der hier vorgesehenen Kinderschar zusammengepferdht wird. Nicht genug daran, wird eine Reihe altberühmter deutscher Mittelschulen — von zahlreichen Volksschulen abgesehen — mit der beliebten Ausrede, daß sie bloß Germanisierungszwecken gedient haben und ohnehin im allmählichen Eingehen begriffen seien, gesperrt. Was von diesen tschechischen Ausreden zu halten ist, das besagt eine vom tschechischen Preßbureau verbreitete Meldung aus Teschen, die sich darüber aufregt, daß die Teschener Deutschen gegen eine Verringerung ihrer Schulen entschieden Einspruch erhoben. Die tschechischen Behörden finden es also sonderbar, daß die Deutschen Ostschlesiens, die durch die Zuweisung der Stadt Teschen an Polen eine Reihe deutscher Schulen verloren haben, dafür Ersatz verlangen und gegen eine Verminderung ihres Schulwesens Einspruch erheben. Die „Narodni Listy" veröffentlichen kürzlich sogar eine Entschließung der tschechischen Minderheit des urdeutschen schlesischen Städtchens Friedeck, die offenbar dort erst nach dem Umsturz aufgeschossen ist, in der die Tschechisierung des dortigen Gymnasiums als einer angeblichen Germanisierungsanstalt, die von republikfeindlichem Geiste erfüllt sei, gefordert wird. Mit solchen Argumenten, mit dieser Gesinnung wird die Hetze gegen die deutsche Schule in der Tschecho-Slowakei betrieben und hat leider durch die Gunst der Regierung tiefbedauerlichen Erfolg. Alle Parteien, und die tschechische Sozialdemokratie, die dort nicht nur heute an der Regierung ist, sondern sich auf ihre versöhnliche und fortschrittliche Gesinnung soviel zugute tut, voran, haben sich, wie das Friedecker Beispiel erweist, in diesem Triumphzuge des Chauvinismus gefunden. Aber sie werden nicht verhindern können, daß das europäische Gewissen einmal diese Kulturschande am Heiligsten, was es gibt, an schuldlosen Kinderseelen, brandmarkt und ahndet.

— Frommer Betrug. — Tourist: „Gott sei Dank, endlich oben; was gibt's denn zu trinken?" — Sennerin: „Milch, natürlich, sonst nichts!" — Tourist: „Milch? (entrüstet zum Führer) Sie sprachen doch von Pilsner, Spatenbräu ...?" — Führer (verlegen): „Ja, wenn i' Ihne' des net versproche hätt', wären S' ja nimmer 'naufkomma!"

— Das Goldkind. — „Unser Kind weint doch den ganzen Tag." — „Tröst' Dich, Sarah, wenn's einmal weiß, wer seine Eltern sind, wird's nimmer weinen.

„Wir bezahlten für dieses kleine Heim"

Bei Eiern zu 60 bis 65 Cents pro Dutzend und Hühnern zu 50 bis 65 Cents das Pfund bezahlt tatsächlich eine gute Schar Hühner Euer Heim in einer kurzen Zeit. Geflügel macht bei Euch Ueberzeit ohne Murren.

Was bringt Euch das Leben in einer großen Stadt, verglichen mit dem, was Ihr verliert? Warum nicht ein schönes **Landheim** nahe der Stadt besitzen und die Vorteile des Stadt- und Landlebens gleichermaßen genießen?

Ich kann Euch einen Acker oder zwei, drei, fünf und zehn Acker, oder einen halben oder einen viertel Acker in einem sich rapide entwickelnden Vorort:

Westmont

verkaufen, nur 40 Minuten von der „Loop" an der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn; eine Station gerade im Zentrum des Grundstücks; vorzügliche Verkehrsmittel; sechzig Züge täglich.

Wenn Eure Mittel es Euch nicht erlauben, ein größeres Stück dieses Landes zu erwerben, **kann** ich Euch eine kleinere Parzelle verkaufen.

60x350 Fuß

so groß als 7 Stadtgrundstücke, zu einem Preise so billig wie

$225.50

Und selbst dies ist genügend für schöne, große Gärten, zum Geflügelhalten und Anpflanzen. Ihr könnt Eure Lebensmittelkosten auf einer dieser kleinen Farmen verringern und, nicht zu vergessen, nahe dem Bahnhof, bequem zu den häufig verkehrenden, schnellen Zügen der Burlington **Bahn nach** der Stadt sein. Dieses Land liegt hoch und trocken, ist schön eben, sehr fruchtbar, hat entzückende **Lage** und Umgebung.

Ich wünsche, Euch diesen Grund und Boden auf meine Kosten zu zeigen. Untersucht sofort. **Ich** helfe guten Leuten bauen. Schreibt nach vollen Einzelheiten und vergeßt nicht: — dies **Ersuchen** verpflichtet Euch nicht zum Kauf. Benützt den Koupon, gebt vollen Namen und Adresse **an.** Weitausschauende Leute kaufen diese kleinen Farmen ohne Zögern. Ersteht Eure jetzt, so lange **noch** viele gute Plätze vorhanden sind.

COUPON
Mr. FREDERICK BRODT
Room 40—106 N. La Salle Str. Chicago, Ill.

Werter Herr! Bitte schicken Sie mir volle Auskunft — Preise und Bedingungen — über Ihre kleinen Farmen. Es ist abgemacht, daß dieses Verlangen mich nicht zu einem Kauf verpflichtet.
Name ....
Adresse............
Telephon............

Seid Ihr nervös?

schwach, ermattet und ganz entkräftet? Seid Ihr unruhig, reizbar, streitsüchtig und elend? Seid Ihr mager, bleich, blutarm und scheint Ihr kein rotes Blut zu haben? Habt Ihr schlechten Appetit, Migräne, seid Ihr verstopft, stoßen Euch die Speisen auf, habt Ihr Blähungen nach dem Essen, Sodbrennen und garstigen Atem? Fühlt Ihr abgespannt, habt Ihr kein Streben, keine Energie und mögt Ihr nicht arbeiten? Seid Ihr in diesem Zustand, solltet Ihr sofort Nuga-Tone nehmen. Dieses großartige Mittel heilt diese Leiden und macht starke, gesunde, lebenskräftige Männer und Frauen. Es gibt Euch neues Leben, neues Streben und neue Hoffnung. Nuga-Tone bildet reiches, rotes Blut und starke, stetige Nerven. Schneidet diese Notiz aus, nehmt sie nach irgend einer guten Apotheke und besorgt euch eine Flasche Nuga-Tone, nehmt es einige Tage, und wenn Ihr nicht besser aussieht und besser fühlt, gebt den Rest dem Apotheker zurück und erhaltet Euer Geld wieder.

Druggist: You can get Nuga-Tone from your jobber or from the National Laboratory, 537 So. Dearborn St., Chicago. Absolutely guaranteed. Retail price $1.00

Anzeige

Herbatone Echte Kräuter-Medizin. Stärkungs- und Magenmittel. Preis, $1.00
Völlig garantiert. Fragt Euren Apotheker danach oder zu haben von der Acme Medicine Company (etabl. 1900), 189 N. Clark Str. Chicago.
ol28dofrmobi*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.
15ll*J

Price Adjustment Sale!

$1,000,000 Worth of Merchandise for $300,000

Rothsch[ild]

W...

haben wir ...

Vergangene Woche in St. Lou... verkäufe, der je abgehalten wurde... unserer Bargeldmacht die Preise ... einiger der feinsten Waren i... wurden eiligst per Expreß nach ... Ladentischen dem Publikum darg... morgen vormittag um 8.30, in ...

Ihr gewinnt, ... Ihr spart, ...

Leset diese Doppelseite, wie ... Anzeige gelesen habt. Je... für Euch. Bitte, erjucht ... Telephon-Bestellungen ... Stamps erhö... sparnisse ...

Seht dies! Sensationeller Verkauf von Knaben-Blousen, 59c

Hier ist die Sensation eines Verkaufs von Sensationen! Wir waren zeitig zur Stelle und übernahmen die Partie — 72,000 Blusen — und bezahlten so wenig dafür, daß wir sie zu weniger verkaufen können, als den Stoff bei der Yard — Standard Fabrikate — Boy Blue, K. & S., Fabrikanten der feinsten Sorten, in hellen und dunklen Farben, einschließlich schwarze Satins. Größen 6 bis 16 Jahre — 59c.

72,000 Blusen in diesem speziellen Ankauf werden morgen offeriert. Sie sind waschecht u. waschen sich gut, und Ihr begeht keinen Fehler, wenn Ihr bei diesem Verkauf 5 oder 6 kauft. Standard - Fabrikate, wie die „K. & S." und die Boy Blue, helle u. dunkle Farben, einschließlich schwarze Streifen;— Größ. im Sortiment von 6 bis 16 Jahren **59c**

Knabenblusen, schwerer, dunkelgrauer Khaki Domet, Standard Fabrikate, 6 bis 16 Jahre; werden im ganzen Lande zu $1.50 verkauft; für morgen markieren wir sie zu... **79c**

Zweiter Floor und Bargain-Basement.

Novelty Flanellstoffe für Pajamas und Nachtkleider

Vor einigen Tagen zu 30c die Yard verkauft, morgen zu 13c, in einer der sensationellsten Preiherabsetzungen in einem sensationellen Verkaufe!

Tausende und tausende von Yards, große Auswahl gestreifter Fassons, für Pajamas, Nachtkleider, Unterskirts etc., zu weniger als ½ reduziert, Yard zu ... **13c**

Bargain-Basement.

2,400 $2.00 Arbeitshemden zu 98c

Männer! Männer! Männer! — Hier ist ein Arbeitshemd, nach dem Ihr gesucht und gehofft habt, reg. $2.00 blauer Chambray, mit faced Aermel, Lensed Kragen, feinen Perlknöpfen — alle volle Größe Schnitt, zu unserem Preis Adjustierungs-Verkauf — eine goldenpassende Gelegenheit, speziell zu nur ... **98c**

Hauptfloor und Basement.

10,000 elastische $1 Hosenträger für Männer zu 50c

Leder-Enden, breites und schmales Web, 50c.

$1.25 elastische Hosenträger für Männer, Messing besetzte Lederenden; breites und schmales Web, zu nur ... **69c**

75c Non-Elastic imitierte Gyot Hosenträger für Männer ... **29c**

Hauptfloor und Basement.

$1.00 gestrickte Männer-Kravatten, 35c

Männer! Hier ist, wo Ihr abermals spart. Hört nur!

Einfache Farben und Kreuzstreifen, schmal oder breit; ausgezeichneter Wert — 3 Stück für $1.00; jedes zu 35c.

Hauptfloor und Bargain-Basement.

$3 schwere Flannelette Männer-Nachthemden, einfache und Seiden-Frogs, hübsche Streifen $1.69

$3 Boston Shopping Bags, 1.95

Aus guter Qualität Pantasote, doppelte Seiten, Griffe, mit Strap-Schnalle, 14zöll. Größe, Boy Boston Fasson; soweit 100 reichen, spez. zu **$1.95**

Hauptfloor.

Ein Ereignis im Warenverkauf. Männer, aufgepaßt! Versäumt dies nicht! Männer-Ausstattungswaren wurden in den Preis-Adjustierungsverkäufen am härtesten betroffen, und wir erwarben tausende und abertausende von Dollars wert zu nur einem Bruchteil dessen, was sie wert sind!

$4 u. $5 schwere Flannelette Männer-Pajamas, seidebesetzt, einige mit Seiden-Frogs, feinster Stoff, fesche Streifen, zu ... **$2.65**

$3.50 reiche, schwere, seidene Halsbinden, Open-End Fasson, schönes Webemuster in feinen Farben, zu ... **$1.85**

50c import. japan. Baumwoll Crepe Ties, Open-End Fasson, gesteppte Halsband, gut gemacht, hunderte von japanischen Mustern und Farben, zu ... **15c**

$1.00 u. $1.50 reiche Seiden-Ties für Männer, Open-End Fasson, Slip Halsband, tausende zur Auswahl, in fast jeder Art Seide oder Muster ... **50c**

50c u. 75c Seiden-Ties—21,800 hübsche Seiden-Ties, großes open-End Slip-Easy Halsband, tausende von Mustern und Farben zur Auswahl ... **29c**

$4 schwere Merino Union Suits für Männer, blau gemischt, fein gerippt, schweres Winter-Unterzeug ... **$2.98**

$5 schwere wollegemischte Unionsuits für Männer, weit gerippt, naturgrau, zu ... **$4.00**

75c naturgraue halbwollene Männersocken, nahtlos, warm u. behaglich **35c**

$1.50 englische schwere wollene Männerstrümpfe, Heather-Mischungen, Drop-Stitch Effekt ... **98c**

Hauptfloor

Tubular Ledergürtel für Männer Werte bis $1.50; solange 1,800 vorhalten; einige mit gold- oder silberplattierten Schnallen, speziell zu ... **50c** Haupt-Floor.

1,500 seidene Männer-Halsbinden Einfache und fancy, Werte bis $3.00; für 1 Tag, solange der Vorrat reicht, das Stück zu ... **$1.10** Haupt-Floor.

Preise für Strü[mpfe]

$2 reinseidene u. Faserseide Strüm[pfe] für Damen, halb-fashioned, mit mer[ceri]zed Strumpfband-Oberteil; sind in schwarz, weiß und farbig zu haben, das Paar zu ... **60c**

O, was für Ersparnisse das sind, di[e] bringen die Wälle der hohen Preise zu der hohen Preise an! Dies ist ein Verk[auf] ... Die Strümpfe werden unter den Kosten [ver]streben der Fabrikanten, den finan[zen] nung zu bringen.

50c schwarze baumwollene Strümpf[e] f. Mädchen, feingerippte, echtfarbig, das Paar zu ... **29c**

$7.50, $10 u. $12.50 wollene Muster Scarfs

Gerade 600 in der Partie, welche wir bei dem großen Preis-Adjustierungs-Verkauf erlangten. Wir wissen nicht, warum wir sie so billig erhielten — sie sind das Drei- bis Fünffache wert, was wir bezahlten — aber es war ein glücklicher Griff und wir lassen Euch daran teilnehmen. Aber 600 werden nicht lange vorhalten — seid hier, wenn die Türen geöffnet werden. **$2.98**

Mit Taschen und Gürtel, in einfachen und zweifarbigen Styles in den folgenden Farben: Buff, Tan, Braun, Navy, Copenhagen, Grün, Purpur, Grau, Taupe, Turquois, Rot, Old Rose; sowie zweifarbige Styles in den obigen Farben. Diese Scarfs sind ganz Wolle, die Breiten von 12 Zoll bis zu 22 Zoll.

Damen-Halsfrachten-Abteilung — Main Floor

$5 schwarze seidene Damen Chokers, eine außergewöhnliche Offerte zu diesem sensationellen Preis, jeder ... **$1.50**

$6.50 Muster Marabou Muffs. Nur 300 in der Partie. Wir garantieren nicht, daß sie den ganzen Tag vorhalten. In Schwarz u. Braun, alle mit Seide gefüttert, und jeder Muff hat einen Shell Handle ... **$2.98**

$10, $12.50, $15, $25 Strauß und Marabou Capes, manche mit Schwänzen, einige der schönsten Formen; nur 200 in der Partie, einer von einer Sorte in Schwarz und Braun. Dies sind alles Muster, Mittwoch zu den sensationellen Preis von ... **$6.98**

Bänder, sensationelle Unterbietung!

Eine solche Preisherabsetzung!! Wir setzen die Bandpreise auf beinahe nichts herunter — zersplitterten unser neues großes Lager, von Rice-Stix und den anderen großen Firmen gekauft, in vier große Partien — jede dreiviertel unter dem Preis markiert. Wir verkaufen tatsächlich einige Bänder, die $10 wert, zu $1.79! Seht Euch einmal diese an!

Die sensationellste Band-Offerte, die wir dem Publikum je gemacht haben. Vier Partien Bänder kommen am Mittwoch um 8:30 zum Verkauf!

Partie 1 — $2.50 bis $10 Werte in Peking und Bag Bändern, besteht in Metall und Farben, in Breiten von 8 bis zu 12 Zoll — die Yard zu ... **$1.79**

Partie 2 — 2,000 10-Yard Stücke Picot Edge Grosgrain, sowie Kombination Satin und Grosgrain Bänder, in Henna, Gold, Braun, Jade, Hellblau, Türkis, Schwarz, sowie fancy Novelty Bänder; frühere Werte $2.50 bis $4.00 das Stück, zu $1.25 für Bolt von 10 Yards.

Partie 3—5- u. 6½zöll. Haarschleifen Band, reine Seide, jede erdenkliche Farbe, 50c und 75c Wert, die Yard ... **29c**

Partie 4—10,000 Stücke weißes, rosa und blaues Lingerie-Band, ½ Zoll breit, Partie von 5 Yards ... **20c**

Partie 5—3,000 Stücke Novelty Bänder, in schwerem Satin, einfach und mit Picot, Navy, Grosgrain, Jacquard Satin Band, etc., in weiß, rosa, blau, Old Rose, Copenhagen, Peacock, Henna, braun, purple, rot, schwarz, sowie Kombination von zweifarbigen Bändern, wert $1.50 bis $2 das Stück; zum Verkauf, 10 Yards-Stücke, das Stück zu ... **89c**

Haupt-Floor.

3,000 Flanellette Knaben-Nachthemden $2.25 Werte zu $1.10

Dies sind Standard Fabrikate, und zwar ist es die im ganzen Lande angezeigte „Boy Blue" Marke. Man bedenke nur, ein schweres, bequem zugeschnittenes Flanellette - Nachthemd für Knaben im Alter von 6 bis zu 16 Jahren, für nur **$1.10**

Zweiter Floor, Bargain-Basement.

$1.00 echte 9-4 gebleichte „Wearwell" Bettücher (10 Yards an einen Kunden), die Yard **59c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

30,000 Yards 49c fancy Dreß Ginghams, eine vollständige Auswahl von Mustern, die Yard zu 19c

5,000 $2.75 81 bei 90-zöll. gebleichte „Wearwell" nahtlose Bettlaken, nur 6 an jeden Kunden, das Stück zu $1.73

Zweiter Floor und Basement.

Waschstoffe und Weißwaren

49c 36-zöll. Dreß und Shirting Percales, hochfeine Qualität, verschiedene Fassons, (20 Yds. an einen Käufer), Yard zu **19c**

45c extra feine Sorte gebl. Shaker Flanell, speziell die Yard zu **29c**

5,000 Yards Shirtings und Dreß Prints, großes Sortiment von Moden, die Yard zu **10c**

49c yardbreiter Outing Flanell, extra Qualität, verschiedene Moden, die Yard zu **29c**

49c u. 59c extra feine Sorte Romper Cloth, schönes Sortiment von Moden und Färbungen — die Yard zu **29c**

40-zöll. echtes Peauot gebleicht. Kissen-Tubing, 10 Yard an einen Kunden, ... **48c**

2,500 Yards Standard A. F. C. fancy Ginghams, regulär 49c, die Yard zu **29c**

60c karrierter und gestreifter weißer Flaxon, feine glatte Qualität, die Yard zu **45c**

$1.25 40-zöll. bestickter Spitzen Voil[e] — beliebtester Waist-Stoff des Jahres — die Yard zu ... **89c**

36-zöll. Mercerized Nainsook, extra feine Qualität, regulär $9 der Bolt markiert, der Bolt zu ... **$6.45**

$1 40-zöll. Mercerized Batiste, feine glatte Qualität (10 Yards an einen Käufer), die Yard zu **69c**

Gebleichter Shaker Flanell — eine ausgezeichnete Qualität — gut napped — die Yard zu 16c

Zucker- und Rahm-Näpfe in Traubenschliff

wie Abbildung, reich geschliffen in großen Bündeln von Trauben und Blättern und optischen Effekten, praktische Größe; regulärer $1.39 Wert, Set zu ... **89c**

Blumen-Vasen, 10 Zoll hoch, in mehreren reichen Schliffen; reg. $1.29 Wert, jede ... **79c**

Fünfter Floor.

$100,000 Wert warmes Winter-Unterzeug—Werte bis $2.50

Ihr habt noch niemals solche Werte gesehen, ihr Damen, Knaben, Mädchen! Ersparnisse an jedem Stück! Jedes einzelne gut und warm. Jedes einzelne ein hochfeines Union Suit, frisch, rein, Standardgröße, tadellos passend! Jedes überall wegen ihrer feinen Qualität bekannte Sorte — ein Name, den Ihr sofort wegen seines Rufes inbezug auf Wert erkennen werdet.

$2.50 Damen-Unionsuits, rein weiß, fliesgefütt. Baumwolle, fein gerippt, mittelschwer, holländ. Hals, Ellbogenärmel, Knöchellänge, oder niedriger Hals, feine Aermel, Knöchellänge, oder hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge, Größen 34 bis 44, zu ... **$1**

$1.85 schwere, gerippte, baumwoll., fliesgefütt. Knaben-Unionsuits, weiß oder ecrufarbig, 24 bis 34, zu ... **$1**

$1.85 schwere fliesgefütt. Mädchen-Unionsuits, fein gerippt, rein weiß, hoher Hals, lange Aermel, oder holländ. Hals, Ellbogen-Aermel, Knöchellänge, Klappsitz, Größe 2 bis 16 Jahre, zu ... **$1**

Wundervolle Werte in $110 Royal Wilton Rugs zu $83.75

Gute schwere Qualität, gezeigt in zwei populären Größen, die 9x12 und 8¼x10½ Fuß. Große Auswahl von orientalischen Entwürfen und Farben.

Nahtlose Wilton Velvet Rugs, 11¼x12 Fuß, ein Rug passend für extra große Zimmer, speziell **$89.75**

Nahtlose Axminster Rugs, 6x9 Fuß, gut passend für Schlafzimmer, Sun Parlors etc. jetzt zu **$41.75**

Axminster Rugs, 9x12 Fuß, schöne Rugs für Parlors, Wohnzimmer, Speisezimmer usw., spez. **$62.85**

Nahtlose Royal Wilton Rugs, 9x12 Fuß, schöne Entwürfe u. Farben ... **$115**

Linoleum, 4 Yds. breit, bestes Kork Qualität, bedeckt durchgefärbt, Bodenbeläge zu ... Yard ... **$1.16**

Wilton Velvet Rugs, 8¼x10½ Fuß, schwerer ... Royal Wilton Muster, jeder ... **$81.75**

Axminster Rugs, 36x70 Zoll, Muster zu den großen Rugs passend, zu ... **$11.50**

Notiz—20 Proz. Rabatt an allen orientalischen Rugs. Fünfter Floor.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

$1.45 Arcade Wand-Kaffeemühle

schwarz lackierter, 1-Pfund Glas Canister ... **$1.10**

75c Carpet Besen, 4-fach genäht, von guter Qualität Besen-Corn, zu ... **59c**

$4.95 Rotary Aschensiebe, von schweren galvanisierten Eisen gemacht, mit Aschkanne, zu ... **$3.95**

$6.50 Prisella elektr. Bügeleisen, 6 Pfd., ganz nickelplattiert, garantiert für ein Jahr, vollständig mit Cord und Stand, zu **$4.75**

$5.40 Nesco Perfect Oelheizer, mit Lack-verzierter Stahl-Body, ... garantiert rauchlos, zu **$3.95**

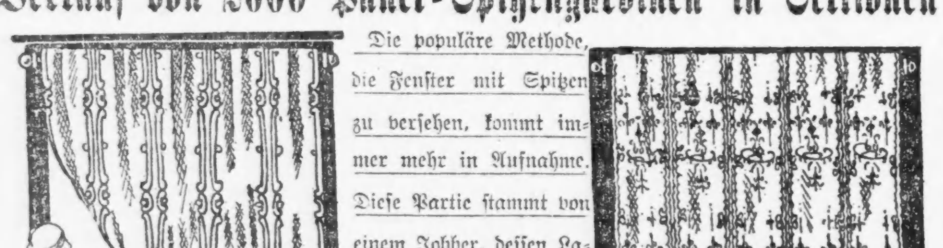
$1.75 Heißwasser-Flaschen, gemacht von rotem Gummi, ... zu **$1.25**

95c Fenster-Ventilatoren, 9 Zoll hoch, 31 bis 40 Zoll ausziehbar, bezogen mit extra feinem Muslin, zu ... **75c**

70c Handtuchhalter, 18zöll. ... **55c**

Achter Floor.

Verkauf von 2000 Panel-Spitzengardinen in Sektionen



Die populäre Methode, die Fenster mit Spitzen zu versehen, kommt immer mehr in Aufnahme. Diese Partie stammt von einem Jobber, dessen Lager zu groß wurde und er nahm unser sehr niedriges Angebot für seine Waren an. Dieselben sind abgeteilt in sechs Partien und für morgen zu einem Preise markiert, welcher dieselben sehr schnell räumen wird.

Partie 1—615 Filet Sektionen in zwei Mustern, in dauerhaftem Gewebe, sehr nützlich; jede Sektion zu ... **50c**

Partie 2—475 Sektions der feineren Sorten Filet Entwürfe, im Retail zu $1.15 bis $1.85; in mehreren beliebten Mustern, jede Sektion zu ... **89c**

Partie 3—300 Sektionen in Filet von der feineren Art; sehr hübsch sowohl im Entwurf wie im Gewebe; wert bis zu $2.00; jede Sektion ... **$1.25**

Partie 4—200 Sektionen prächtig gewebter Filet —darunter sind einige der elegantesten Entwürfe, welche erhältlich sind, wert bis $2.25; jede Sektion ... **$1.65**

Partie 5—250 Sektionen von St. Gall, Schweiz, Filet Entwürfe, mit gut ausgeführtem Spitzen Applique auf Bobbinet; wert bis zu $5.00; jede Sektion zu ... **$2.75**

Partie 6—Gleichfalls aus der Schweiz, 250 Sektionen, mehr von der allerbesten Peasant Spitzen-Herstellung. Diese sind äußerst hübsch aussehend, wir Sektionen werden jetzt zu Durchschnittspreisen gebracht, und die Hälfte mehr wert; Sektion zu **$3.75**

Fünfter Floor.

Cashmere-Handschuhe für Damen

Mit Bound Saum, gefließt — in schwarz oder grau, Paar ... **39c**

Chamois Lisle Damenhandschuhe, in grau, braun oder Pongee, fancy bestickter Rücken, Paar ... **$1**

Chamois Lisle Damenhandschuhe — Fabrikantenmuster in allen Farben, das Paar ... **78c**

Muster-Taschen-Rahmen

Eine ungewöhnliche Offerte von Mustertaschengestellen, früher $1.50, $2.50 und $5.00 Werte.

Ein oder zwei von jeder Sorte. Shell Taschengestelle in einfachen und beihand geschnitzten Entwürfen, in farbig, Shell, Demi, Amber, schwarz, weiß und grau — ebenso Metallrahmen in einfachen und fancy Entwürfen, in Gold, Silver, Kupfer; alle Formen u. Größen, zu

98c

1800 $12 Mackinaws für Knaben, zu $6.75

Sie gehen spottbillig ab.

1,800 — der gesamte Vorrat — der feinsten Mackinaws für Knaben, zu einem weit unter den Herstellungskosten stehenden Preis. Sie sind ein Teil des großen Preis-Adjustierungsverkaufs — sie müssen zu einem Schleuderpreis geräumt werden, um den Markt auf den Normalstand zurückzubringen.

Schwere Sorte und dunkle Farben von Plaids; große convertible Kragen u. Shawlkragen, alle Größen von 6 bis 16 Jahren.

$6.75

Second Floor and Basement

Männer-Sweaters zu großen Herabsetzungen.

Reinwollene Sweaters, in einer ... Fassons und Farben, ... Fasson, ... und ... in ... Größen ... bis 44; zu ... **$6.95**

Elebenter Floor.

$7.50 Home Spot Lights $4.69

Bedenkt, Ihr könnt ein $7.50 Howe Spot Light kaufen, vollständig mit Switch Cord und Spiegel, für $4.69. Ihr müßt die Lampe sehen. Spezielle Fassons für Packard.

Globe Tires und Tubes zum halben Preis. Alles frische Ware.

Winter Inclosure für Ford, Runabout, $33.00; für $48.00 Ford Touring Cars ...

Elebenter Floor.

UMI

"Meeting Conditions of Today"

Bought from Rice-Stix, Ely-Walker and Other Great St. Louis Houses
The Most Startling Event of the Year!

...er

...vollbracht!

...bei einem der größten Waren-... wurden durch den kräftigen Stoß ...hundertausenden von Dollars wert zu Boden geschleudert! Die Waren ...befördert und werden auf unseren ... werden, und zwar beginnend ... Haupt- u. Basementabteilungen.

... wir gewannen!
... wir sparten!

...arem ganzen Leben nie eine ...e Artikel bedeutet Geld ...cht, morgen Post- oder ...führen. „S. & H." ...och Eure Er- ...em Eurer ...fe.

20,000 Yds. Filet Gardinen Nets
Wert aufwärts bis $1.50, Yd. 45c

Hier ist eine Partie Nets, zu weniger als vor dem Kriege verkauft. Sie sind nicht nur äußerst billig, sondern auch bemerkenswert gut, jedes einzelne Muster ist ausgesucht. Sie sind 36 Zoll, 40 Zoll und 45 Zoll breit und kommen in weiß, Ivory und Ecru, einschließlich der dauerhaftesten dieser populären Gewebe. Nets für jeden Zweck, Gardinen, Spitzen-Rouleaux, Scarfs etc. Hotel- und Logierhaus-Besitzer werden gut tun, ihren Bedarf zu diesem billigen Preise zu decken. Zum Verkauf auf dem 5. Floor, Haupt-Floor und im Basement, sehr speziell markiert — die Yard zu nur **45c**

Blusen

Gestreifte und Plaid Taffeta-Blusen zu

$4.00

Werte von $7 bis $10.00.

Dieselben kommen in allen Suit-Schattierungen, strikt geschneidert, hoher, niedriger oder flacher langer Kragen; Größen 36 bis 46.

Vierter Floor.

Verkauf von $1.75 Kinder-Sleepers, $1.19

Zahlreiche Werte in Babies Artikeln—Preise rechts und links herabgesetzt—und wir erhielten mehrere tausende Dollars wert in dem großen St. Louis Preis-Adjustierungsverkauf. Um den heutigen Marktverhältnissen zu genügen, räumten die Fabrikanten ihren Ueberschuß von den „Shelven" zu lächerlich niedrigen Preisen — und wir waren mit Bargeld bei der Hand und erhielten den besten Teil ihrer Bargains. Hier sind einige der guten Sachen.

Dritter Floor und Bargain-Basement.

Notions sind herunter

(Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.)

50c Shinola Schuhputz-Ausstattungen, speziell zu **29c**

35c Hickory Strumpf Supporters, Jasper-farbig, „Firsts"; alle Größen — das Paar zu **19c**

25c Waist Gürtel-Längen — speziell zu **15c**

Hauptfloor.

Flannelette Schlafkleider für Kinder, von 2 bis 8 Jahre, wert $1.75, zu $1.19

Sweater Sets, 3 Stücke, 6 Monate bis 4 Jahre, ganz Wolle, in Tan, Copenhagen, Rose und vielen anderen guten Farben; Sweaters gemacht mit Taschen und Gürtel, Coat Kragen, $8.00 Set für........ **$4.95**

Babies Creepers, aus feinen Ginghams, zarten Checks und Farben, piped mit weiß — solid farbige Gürtel, $2 wert, zu..... **$1.39**

Scalpax Sleepers, Billy Burke Style, 10—14 Jahre, schwerer rosa, blauer oder weißer Domet Flanell, extra voll gemacht, $4.50 Werte, zu........ **$2.39**

Kinder Sleepers, 2—8 Jahre, schwere Qualität Flannelette, doppelt gesteppte Nähte, Front oder Rücken zu knöpfen, mit Drop Sitz, warm und mollig, $1.75 Werte........ **$1.19**

Eiderdown Sacques für Babies, mit rosa oder blau seidenem Band besetzt, mit seidenen Frog Fasteners, $2.50 Werte, zu **$1.49**

Dritter Floor und Bargain-Basement.

Große Neuigkeiten: 1500 Flannellette Nachtkleider für Damen zu nur $1.45

Die Qualitäten sind so hoch, wie die Preise niedrig sind. Wir nahmen sie einem überladenen Händler ab, der sie verschleuderte, um auf seinen normalen Stand zurück zu gelangen. Er sah sie nicht gern gehen — aber die Verhältnisse zwangen ihn dazu, und wir waren mit einem Hutvoll Bargeld zur Stelle und nahmen die Partie. Wir offerieren Euch hier eine mächtig gute Sache — leset das Folgende und Ihr werdet mit uns darin übereinstimmen.

Dritter Floor und Bargain-Basement.

Extra gute Qualität, in Fassons mit u. ohne Kragen; rosa und blaue Streifen, Größen 16 u. 17; solange 1,500 vorhalten, $2.50 bis $3 Werte, zu $1.45.

2,000 Unterröcke in feinem Sateen, fancy Effekte und Heatherblooms, in schwarz und farbig reguläre und extra Größen in der Partie, soweit sie reichen, wert bis zu $3; zu **$1.29**

5000 Coverall Schürzenkleider

$2.50 bis $3.00 Werte, zu nur **$1.45**

Ein wundervoller Einkauf von Coverall Damenkleidern, in mittleren, hellen und dunklen Farben — Ginghams, Chambray und Percalus; lange oder kurze Aermel; auch Set-in Aermel und Kimono Fasson, Schärpen und Gürtel-Modelle — kleine, mittlere und große Sorten. Soweit 5000 reichen, Ausw., $1.45.

Blanket Baderoben für Damen, mit Kragen, Cuffs und Girdle, beschränkte Anzahl; $5 Werte, zu **$3.95**

Gestrickte Unterröcke in solidem Body mit fancy gestreiftem Unterteil $2 Werte — Auswahl zu **95c**

1,200 Coverall Schürzen, in Chambray Ginghams und feinen Percales, $1.50 bis $2 Werte, soweit 1200 reichen zu **$1**

Dritter Floor.

1,500 Hauskleider

Werte bis zu $10.00, für $2.65

Wiederum spart Ihr! Es ist ein Verkauf von erstaunlichen Ersparnissen, und die Hauskleider sind nicht die geringsten von ihnen. Sie sind ein Teil unseres großen Million Dollar-Ankaufes, und wir erhielten sie so billig, daß wir Euch bis zu $10.00 an jedem sparen können, das Ihr kauft.

Eine wundervolle Partie von Hauskleidern für Damen, aus feinen Ginghams, Plaids, Checks und Streifen, Voile, Madras, Chambrays und feinen Percales. Alle Größen, von 36 bis 46.

...fe sind reduziert!

...35c schwarze, baumwollene Strümpfe ... Knaben, fein gerippt; mittelschwer, ...farbig schwarz; 3 Paar für ...; das Paar zu........ **35c**

...Euch bei diesem Verkaufe offerieren! Wir ... Wir stürmen gegen die Grundfesten ...er Euch ausgezeichnete Ersparnisse bietet! ... Herstellung verkauft — in dem Be-...n Haushalt der Nation in Ord-...

Hauptfloor und Bargain-Basement.

...$3.50 und $2.00 seidene Männersocken, ...d in fashioned und nahtlos zu haben; in ...warz, weiß und farbig, ...s Paar zu........ **69c**

...5c 4-4 gebleichter „Daisy" Muslin 16c

...tra feine Qualität, mit „Hope" zu vergleichen (10 Yd. an einen Kunden, Yd......

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

Leinenwaren

65c Union Leinen Huck Handtuchzeug, ...ute Ware, feines Gewebe — ...ie Yard zu **39c**

$1.00 türkische Handtücher, große ...orte, gute Ware, assort. Farben, Jacquard Streifen und Borte — ...peziell das Stück zu........ **79c**

72-zöll. Mercerized Damast, hochfeine Qualität und Finish, assort. ...ntwürfe, die Yard zu .. **$1.05**

54-zöll. extra schweres Filz Tafel-Padding, ausgezeichneter Schutz für den ...sch — speziell die ...ard zu **$1.19**

... Ganzleinene Muster Tafeltücher — ...ssort. runde Entwürfe, feiner Satin ...amast, 72 bei 72, zu ...9.45; 72 bei 90, zu.. **$11.79**

... 22-zöll. reinleinene Servietten, zu ...en obigen Tafeltüchern ...assend. Dutzend zu... **$10.69**

Bettzeug

Gesäumte Honeycomb Bettdecken, die reguläre $4.00 Sorte, das Stück zu........ **$2.59**

$6 volle Größe gesäumte Honeycomb Bettdecken, hübsche Marseilles Entwürfe, Stück zu **$3.45**

$18.50 reinwoll. Blankets, 66 bei 80 Größe, assort. Farben. Block Plaids, Paar **$14.68**

66 bei 80 weiße wollene gemischte Blankets, hübsche rosa oder blaue Borte, Paar **$7.95**

$5 doppelte Bett-Größe Comforters, gut gefüllt und gut genäht, das Stück zu **$3.79**

$7.50 66 bei 80 Nashua Woolnap Blankets, dopp. Bettgr., grau, weiß oder lohfarbig, Paar, **4.95**

Zweiter Floor.

$3.00 64 bei 64zölliges mercerzied Tafeltuch, großes Sortiment von hübschen Mustern — nur 3 an einen Käufer — das Stück zu $1.89.

$6.00 70-zölliger reinleinener Satin-Damast, ausgewählte Muster, Yard zu

$3.75

$20.00 Servietten, zu dem obigen Damast passend; das Dutzend zu

$13.79

Zweiter Floor und Bargain-Basement.

(Das Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.)

Coty's L'Origan Perfume

$4.25 Werte — speziell die Unze für nur **$3.75**

Scott's Emulsion — die $1.50 Größe zu **$1.09**

Physicians' and Surgeons' Seife — das Stück zu 8½c — das Dutzend zu **98c**

1 Pfund absorbierende Watte, 59c Wert, zu **39c**

Sal Hepatica — die 70c Größe zu **49c**

Alcaya Cream — die 60c Größe, zu **44c**

5 Yards Aseptic Gauze — 85c Wert, zu **55c**

Kolynos Zahn Paste für 20c; 3 für **59c**

Olivilo Seife, 8c das Stück, das Dutzend zu **95c**

2-Quart rote Gummi Fountain Syringes — $1.50 Werte — speziell zu **79c**

Lana Oel Buttermilch Seife — das Stück zu nur 7c — das Dutzend zu **79c**

Hauptfloor.

Preis-Regelungsverkauf von Seide und baumwollenen Hemdenstoffen, $2 Werte, Yard $1.05

Zum Verkauf in unseren Abteilungen auf dem zweiten Floor und im Basement.

Setzt sie auf weniger als die Hälfte herab—das ist, was wir durchweg getan haben, Reduzierung der Preise zu unerhörten Bargains, die Ersparnisse himmelhoch auftürmend! Shirtings zum Beispiel! Die Preis-Adjustierungs Fabrikanten und Jobbers überlieferten uns tausende und tausende Yards ihres Ueberschusses — und sie forderten nur einen Bruchteil von dem, was sie wert sind! Wir setzen die Preise fast auf ein Nichts herab — und Ihr habt den Vorteil davon — Ihr erhaltet die Waren zu weniger, als sie seit fünf Jahren gekostet haben.

Dieser große Ankauf von Satin gestreifter Tub-Seide besteht aus einer wundervollen Auslage von nett gestreiften Effekten, er sollte unsere Seiden-Abteilung mit eifrigen Käufern anfüllen. Es ist schon lange her, seit wir solche Werte geboten haben — es ist gerade die Qualität für Männer-Hemden, Pajamas, Damen-Waists etc.; 36 Zoll breit; für diesen großen morgigen Verkauf markiert die Yard zu nur **$1.05**

5,000 Yards reinwollene Velours und Novelty Kleiderstoffe, Werte bis $6.50, speziell die Yard markiert zu nur **$3.55**

Eingeschlossen in diese Gruppe sind reinwollene Velours in den passenden Schweren für Kleider und Mäntel, Novelty Coatings, Novelty Kleiderstoffe, alle gruppiert in einer großen Partie — 54 Zoll breit, die Yard zu $3.55.

Einfache und Novelty Seide, einschließlich Crepe de Chine, Chiffon Taffetas, Peau de Cygnes, schwarze Satins, schwarze Taffetas und andere Gewebe, es sind Werte bis zu $3.50 die Yard, per Yard zu **$1.79**

Zweiter Floor und Bargain-Basement

$5, $6.50 und $8 Korsetts, $3.95

Ein reizendes Sortiment von rosa oder weißen Korsetts, in vorn oder hinten zu schnürenden Modellen. Korsetts f. Damen von jeder Statur — korpulent, mittelstark und schlank gebaute Damen.

Brokadierte Coutil und fancy Broche.

Korsetts, die bis zu $5.00 und $6.50 verkauft wurden, und einige bis zu $7.50 — alle in einer großen Partie zu

$3.95

Gestrickte Tams für Mädchen, $1.45 und $2.75

Handgestrickte Tams von ausgezeichneter Qualität Garn, in allen begehrten Farben, wie Braun, Navy, Peacock, Cardinal, Weiß, Kelly Grün, Coral u. anderen guten Sweater Farben; außergewöhnliche Werte zu.. **$2.75**

Moline-Knit Tams für Mädchen, in einer Anzahl einfacher Farben und zweifarb. Kombinationen **$1.45**

Vierter Floor.

1,800 $5.00 Slip-on Sweaters für Kinder, zu $2.49

Unzählige Werte — Tausende von diesen Sweaters, weit unter den Herstellungskosten.

Slip-on Sweaters für Kinder. 2 bis 6 Jahre, aus reinwollenen Saxony oder Zephyr Garnen, alle führenden und Kombinationsfarben; sind mit rundem, viereckigem oder Matrosenkragen gemacht; es sind $5.00 Werte — für

$2.49

Dritter Floor und Bargain-Basement.

...2,500 reinwoll. Sweaters für Damen und Mädchen, die regulär $5 bis $8 bringen,

$2.85

Reinwollene Sweaters für Damen wurden auch in diese Hochflut von Preisherabsetzungen mit hineingerissen. Wir erwarben 2,500 Stück zu den Kosten der Wolle. Ihr könnt von Glück sagen, an diesem Verkauf teilnehmen zu können. Ihr spart $3.00 bis $5.00 an jedem Sweater!

Ein ganz riesig großer Verkauf von Wollen-Sweaters, gerade jetzt, wo sie so viel während der kalten Tage gebraucht werden. Bei diesem Verkauf solltet Ihr Euch so viel zulegen, wie Ihr für den Winter braucht. Sind in fancy Geweben oder einfach gesteppt zu haben, in einfarbig oder in Kombinationbesatz; solange 2,500 dieser Sweater vorhalten, offerieren wir dieselben zu **$2.85** das Stück.

Dritter Floor, Bargain-Basement und Hauptfloor.

Heather Mixture Polo Coats für Damen, zu $27.50

Eine spezielle Gruppierung von neuen Modellen, aus diesem neuen Winterstoff hergestellt, der neuartigen Gewebes und warm und der Figur sich anschmiegend ist. Alle weit u. bequem passend gemacht. Ganz oder teilweise seidegefüttert. Sehr tiefe Wrap Cape Kragen, corded, besetzt, andere mit neuen Gürteleffekten mit neuartiger Steppnäherei.

Sowie Wrap Mäntel aus reinwoll. Velour, stickereibes., in allen Farben, durchweg gefüttert. Auswahl von diesen vorzüglichen Werten, $27.50.

$27.50

Extra Größe Plaid Kleiderröcke

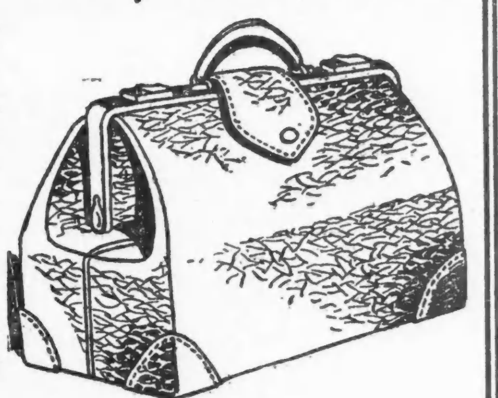
Für Damen, die Waist Bands von 31 bis 36 tragen.

In all den schönen Farben von feinen Worsted Plaids in assortierten Kombination Pleatings. Auch einfache Flare-Modelle, im Preise variirend von $22.50 abwärts bis **$15.00**

Vierter Floor.

400 Kuhleder-Handtaschen, Werte bis $10.00, zu $5.00

Bim! Bam! Bum! Der Preis für Taschen wird zertrümmert in diesem großen Adjustierungsverkauf. Hier könnt Ihr sparen — Dollars und Dollars an jeder Tasche! Wir übernahmen ein großes Ueberschußlager, erhielten es so billig, daß wir es kaum selbst glauben konnten, und wir verkaufen es auf der gleichen Grundlage.



400 Kuhhaut-Taschen, 3-Stück Fasson, groß u. geräumig; hat starkes Schloß und Schließen; 18 und 20 Zoll; Werte bis zu $10; bei diesem Verkauf........ **$5**

1,500 weiße Porzellan emaillierte Küchentischplatten, $4.95 Werte, zu $2.50

Macht Euren alten Küchentisch aussehen wie neu. Leichte Fehler, wie eine kleine Absplitterung, setzen den Preis dieser Tischplatten sozusagen auf die Hälfte herunter. Dieser erstaunliche Preis sollte die 1,500 Stück vor morgen abend räumen; eine Auswahl von Größen; das Stück zu........ **$2.50**

Sechster Floor.

Finnan Haddie 15c

Fancy geräuchert, Pfund........

Rinderzunge, süß gepökelt, das Pfund zu........ **39c**

Frische Schinken, ganz od. halb, Pf. **29c**

Corned Beef, gerollt, knochenl., Pf. **20c**

Veal Roast Schulter — Pfund, 20c; Brust, Pfund zu........ **16c**

Lamb Roast Schulter, Pfund **18c**

Pot Roast, feiner Schnitt, Pfund.. **20c**

Siebenter Floor.

10 Pfund bester granulierter Rohrzucker, $1.10

mit Grocery-Bestellung von $2.00 oder mehr, Mehl, Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.

Extra feiner California Spargel, 2½ viereckige Büchsen.... **39c**

Del Monte od. Glaß Jar Label California gelbe Cling Pfirsiche in schwerem Sirup, in Scheiben oder Hälften, Nr. 1 hohe Büchsen.... **28c**

Feinste Hawaiian Grated Ananas, Nr. 2 Größe Büchsen.. **35c**

5-Pfd. Büchse Dr. Price's Backpulver für........ **$1.45**

2½ Pf. Büchse Reliance Malt Extrakt für........ **95c**

Pride's reiner Gelee, 14-Un. Glas **39c**

10 Pfund feinste Idaho Kartoffeln für........ **32c**

10 Stücke Kirk's American Family Seife, 52c — mit $2.00 Grocery-Bestellung; Mehl, Frucht und Gemüse nicht eingeschlossen.

B. & M. Paris Succotash, frisch gepackt, Nr. 1 Büchsen.. **14c**

Imp. geschälte Walnüsse, Pfund **55c**

10 Pfund gelbe Zwiebeln für..... **25c**

10 Pf. kanadische gelbe Turnips für **25c**

Siebenter Floor.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 261.

Kevin Barry.

Während hier in Amerika die Völkerbundfrage dem Volke zur Beantwortung unterbreitet und darüber gestritten wurde, ob, oder nicht, die durch das Versailler Abkommen geschaffene Lage in Friedensbund sei und den Völkerfrieden, der in Versailles diktiert wurde, aufrechterhalten und gewährleisten könne, waren auf dem europäischen Festlande ein halbes Dutzend oder mehr „kleine" Kriege im Gange, die unmittelbar aus dem Versailler Frieden entsprangen. Und während das Volk Amerikas sich rüstete, zu den Wahlplätzen zu pilgern, das letzte Wort in der Völkerliga zu sprechen, wurde der Kleinkrieg der Sinn Feiner, gegen die englische Regierung in Irland, dessen starkes Wiederaufflammen der Enttäuschung durch den Versailler Frieden zu danken ist, zu einem Kriege Leben und Tod.

* * *

Drei „Sinn Feiner" starben freiwillig den Hungertod. Wurden zu Märtyrern für die Freiheit Irlands. Das irische Volk trauerte um sie und bewunderte sie; ehrte sie durch würdevolle Demonstrationen unter den drohenden Mündungen britischer Geschütze und Maschinengewehre, überwacht von Panzerautomobilen und englischen Soldaten mit Handgranaten wurfbereit in den Händen.

So in Irland. Hier in den Ver. Staaten, in New York und, besonders, hier in Chicago, der westlichen Metropole, gaben Zehntausende ihrer Sympathie für die freiwillig Hungers gestorbenen Sinn Feiner und ihrem Abscheu vor der Vergewaltigung Irlands durch England Ausdruck durch feierlichen Umzug und Teilnahme an einer Massenversammlung, vor der Englands Macht- und brutale Unterdrückungspolitik in den denkbar schärfsten Ausdrücken verurteilt wurde. Wie in Irland. Nur f r e i e r; frei von der Bedrohung durch Geschütze und so weiter; frei von j e g l i c h e r Bedrohung. Hier drohte nicht England. Hier drohte I r l a n d — der irische Freiheitsgedanke.

Das war am Sonntag. Am Montag Morgen wurde im Mount Joy Gefängnis, Irland, der „Sinn Feiner" Kevin Barry g e h ä n g t.

„Nach Recht und Gesetz" gehängt, natürlich, nachdem er vor acht Tagen „nach Recht und Gesetz" von einem englischen Kriegsgericht der Teilnahme an einem Angriff auf eine Patrouille englischer Soldaten in Irland, bei dem ein Soldat den Tod fand, schuldig befunden worden war.

„Nach Recht und Gesetz," — sagt England. Denn England gibt nicht zu, daß es im Kriege liegt mit Irland. England sagt, die Sinn Feiner sind Rebellen und diejenigen, die Angriffe auf englische Soldaten machen, sind gemeine Mordbrenner, nicht Soldaten. Es läßt sie aber durch K r i e g s gerichte aburteilen, weil diese schneller arbeiten und zuverlässiger arbeiten — nach der englischen Regierung Wunsch. Gemeinen Mordbrennern wird vor Zivilgerichten der Prozeß gemacht. Das dauert länger und ist weniger zuverlässig. Die englische Regierung will s c h n e l l e Arbeit und g r ü n d l i c h e Arbeit den „Sinn Feinern" gegenüber. Denn sie glaubt ihre Herrschaft über Irland ernstlich in Frage gestellt durch die Schwärmer und Kämpfer für Irlands Freiheit.

* * *

Vom englischen Standpunkte aus, oder vielmehr vom Standpunkte der derzeitigen englischen Regierung aus, mag die Hinrichtung Kevin Barrys als durchaus berechtigt erscheinen und als eine Sache von geringer Bedeutung; von viel geringerer Bedeutung als der Hungertod Terence McSwineys.

Der Gehängte war ja kein „Lord Mayor", kein hervorragender Offizier der irischen Freiheitsarmee. Ueberhaupt kein Offizier, sondern höchstens Gemeiner und ein unbekannter dazu. Aber Kevin Barry war erst achtzehn Jahre alt. Nur ein Junge, ein dummer Junge, wie man seine Altersgenossen zu nennen pflegt. Jedenfalls ein Menschenkind so jung, daß man ihn anderswo als nicht recht verantwortlich für sein Tun erachtet hätte. Angenommen hätte, er sei ein Verführer, der durch Milde hätte gewonnen werden können für Friede und Ordnung.

So hätte man den Fall Kevin Barrys hierzulande beurteilt, und anderswo, überall, wo die Sonne scheint. Auch in Irland und auch in England.

K e i n Zivilgericht hätte den Kevin Barry, von wegen der in Ekstase begangenen Tat, — angenommen, daß er wirklich direkt den Tod des englischen Soldaten verursachte — zum Tode durch den Strang verurteilt. Nur ein Kriegsgericht konnte das tun und Kriegsgerichte sollten doch Daseinsberechtigung nur haben, wo Krieg herrscht. Im Kriege aber wird kein Kriegsgericht daran denken, einen in Gefangenschaft geratenen Feind zum Tode durch den Strang zu verurteilen, gleichviel wie vielen der eigenen Soldaten er den Tod gab. Man wird ihn nur gefangen halten und zwar in umso ehrenhafterer Haft, je gefährlicher er sich gezeigt hatte. Aber England gibt nicht zu, daß es im Kriege liegt mit Irland. Es hält Irland nur besetzt durch rund fünfzigtausend Mann und stellte es unter das Kriegsrecht, weil Kriegsgerichte schneller und zufriedenstellender arbeiten, in der englischen Regierung Sinn.

* * *

Die ganze Nacht vom Sonntag auf Montag hindurch lag in der Nähe des Platzes, wo der achtzehnjährige „Sinn Feiner" Kevin Barry gehängt werden sollte, eine große Menschenmenge betend auf den Knieen. Das Gebet war, dem jungen Schwärmer das Leben zu schenken, ihn vor dem schimpflichen Tod durch den Strang zu erretten. Es blieb wirkungslos. Die englische Regierung, die Regierung des größten und mächtigsten Reiches der Erde blieb bei ihrem Entschluß: Der Junge muß sterben. Warum? Fürchtete sie den Knaben? Wenn, dann wird sie in Zukunft sehr viel mehr Ursache haben, ihn zu fürchten.

Kevin Barry starb im Leib, wie Terence McSwiney. Im Geiste wird er zehnfach, hundertfach fortleben. Wie Terence McSwiney's Hungertod, so muß des Knaben Kevin Tod am Galgen mächtig werben, und Kevins Geist „marschieren", bis entweder die Insel Irland entvölkert ist von Iren oder die Freiheit gewonnen hat, die seine Märtyrer anstrebten.

England o d e r Irland. Das jahrhundertelange Ringen naht seinem Ende. Der Krieg zwischen England und Irland tritt, so will es scheinen, in die letzte Phase ein — „to the finish." Wie lange wird's dauern, bis das Ende — so oder so — kommt? —

Aus dem Auslande.

Telegramme aus Deutschland an amerikanische Blätter äußern die Besorgnis vor einer neuen Revolution. Diesmal befürchtet man sie nicht von den Konservativen und Monarchisten, wie vor ein paar Monaten noch, sondern von den unabhängigen Sozialisten. Die Linksradikalen trachten schon seit ihrer Trennung von den sogenannten Mehrheitssozialisten danach, die Gewalt, die sie damals schon in Händen zu halten vermeinten, wiederzuerlangen. Sie haben sich ihre Bemühungen im Laufe der letzten anderthalb Jahre viel Geld und Blut kosten lassen. Trotzdem haben sie nur vereinzelte und vorübergehende Erfolge zu verzeichnen gehabt. Solche Teilerfolge mögen sie auch weiterhin noch hier und da in deutschen Landen erringen. Daß es ihnen aber noch jetzt gelingen sollte, sich der Zentralgewalt der Republik zu bemächtigen, daran glauben sie ernstlich wohl selbst nicht mehr. Die Zeit dafür ist vorüber. Der Bolschewismus hat überall außerhalb Rußlands Pleite gemacht, und wie es um ihn im ehemaligen Zarenreich bestellt ist, weiß man nicht. Die Nachrichten von dort sind so widersprechend, daß sich niemand ein Urteil darüber bilden kann.

In den übrigen europäischen Ländern hat man indessen den Bolschewismus herzlich satt. In Deutschland wird er sich jedenfalls nicht durchsetzen; es sei denn, die Alliierten, Frankreich an der Spitze, sollten das deutsche Volk durch ihre Zwangsmaßnahmen zur äußersten Verzweiflung treiben. Die Gegenwart wäre zu einem Staatsstreich der Unabhängigen auch von deren Seite als überaus ungeeignet anzusehen. Denn sie sind selbst in sich gespalten. Daß in weiten Schichten des Volkes große Unzufriedenheit mit den politischen und sozialen Zuständen herrscht, stimmt. Aber daß die Massen des Volkes eine Besserung gerade von einem Staatsstreich der Unabhängigen erwarten sollten, stimmt nicht. Denn die Jämmerlichkeit der heutigen Verhältnisse ist abgesehen vom Frieden von Versailles gerade der eingerissenen Gesetzlosigkeit zu verdanken. Jeder Versuch zur Besserung der Zustände muß demnach in Schritten zur Herbeiführung größerer Ordnung bestehen. Welche Art von Ordnung die Unabhängigen im Sinne haben, dafür hat ihre kurz befristete Herrschaft in München, Braunschweig, Budapest und anderwärts Beispiele zur Genüge gegeben. Droht ein Staatsstreich in Deutschland, so ist er eher von der entgegengesetzten Seite zu erwarten, von den Konservativen, die für ein derartiges Unternehmen auf die nicht gering zu schätzende Hilfe der vielen Tausende von Offizieren und sonstigen Soldaten rechnen dürfen, welche die Herabsetzung der Heeresstärke durch den Frieden von Versailles arbeitslos gemacht hat und die vom Staate infolge seines finanziellen Unvermögens bloß mangelhaft oder gar nicht unterstützt werden.

* * *

Den Engländern soll Mesopotamien jährlich fünfzig Millionen Pfund Sterling kosten. Ein sehr anständiges Sümmchen. Wer will es ihnen mithin verdenken, wenn sie sich bemühen, soviel davon wie nur irgend möglich aus den unglücklichen Eingeborenen herauszuschlagen? Für das Finanzjahr 1919/20 sind deshalb im Budget für Mesopotamien an Einnahmen nicht weniger als fünf eine halbe Million Sterling vorgesehen. Das sind natürlich Steuern. Da Mesopotamiens Einwohnerzahl sich auf ungefähr drei Millionen Köpfe beläuft, so kommen nach Adam Riese beinahe zwei Pfund Sterling auf den Kopf. Zwei Pfund Sterling ist nicht so sehr viel für den, der sie hat. Aber wenn man bedenkt, daß vor dem Kriege in England selbst auf den Kopf bloß drei und ein halbes Pfund Sterling fielen und das arme Mesopotamien nicht das reiche England ist, dazu noch jahrelang von den türkischen Heeren ausgesogen worden ist, so muß man über die Möglichkeit eines solchen Steuerertrages staunen und sich fragen, ob mit der englischen Herrschaft wirklich eine bessere Zeit für die Landesbewohner angebrochen ist.

Die Engländer haben sich Mesopotamien selbstverständlich nicht aus irgendwelcher sentimentaler Gefühlsduselei angeeignet. Das Los der Bewohner ist ihnen ziemlich gleichgültig, solange die englische Kapitalsanlage nur aussichtsvoll ist. Mesopotamien bedarf großer Kapitalien, um sich für die Engländer zu rentieren. Denn sein Wiederaufbau ist im Großen und Ganzen eine Frage der Anlage künstlicher Bewässerung. Derartige Bauten sind kostspielig, besonders wenn sie in einem so abgelegenen Erdenwinkel ausgeführt werden sollen. Fast noch wichtiger aber als die Fruchtbarmachung des Landes ist für die Engländer die Erschließung der mächtigen Oelfelder nördlich von Bagdad und im türkisch-persischen Grenzgebiet. Erst ein gut ausgebauter und vor allem gesicherter Transportweg zum englischen Hafen am persischen Golf wird die gewaltigen Erdölschätze verwertbar, dann aber auch zu einem glänzenden Geschäfte Englands machen können.

Gesichert sind die Verhältnisse in Mesopotamien für die Briten vorläufig aber noch lange nicht. Es gärt dort wie anderwärts in den Kolonien. Man spricht von geheimen Fäden, die sich von den Arabern zu den Bewohnern von Mesopotamien und von diesen wieder zu den schon vom Bolschewismus angesteckten Persern ziehen sollen. Was Wahres daran ist, weiß man vielleicht in London, hütet sich aber, es bekannt werden zu lassen. Es sieht so aus, als ob England sich in Mesopotamien nicht ohne langjährige militärische Aktionen werde behaupten können. Daß es schließlich mit ihm fertig werden wird, steht, wenn nicht anderweitige Verwicklungen eintreten sollten, außer aller Frage. Die Briten haben in allen ihren Kolonien mit derartigen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, sind ihrer aber stets mit Geduld, Festigkeit, Zähigkeit und unerbittlicher eiserner Hand Herr geworden. Aber wie ist das eigentlich? Ist Mesopotamien wirklich eine britische Kolonie, oder verwaltet England das Land nicht angeblich bloß als Mandatar des Völkerbundes?

Amerikanische Pressestimmen

Das wahre Issue des Wahlkampfes umgangen.

„Die Steuern, nächst dem Tode des Lebens höchste Gewißheit, sind die beharrlichste, immerwährende Plage geworden, mit welcher gewöhnliche Menschen sich herumschlagen müssen," sagt die „Toledo Blade" (Rep.) und die „Newark (N. J.) News" (Unabh.) sehen eine „wachsende Unzufriedenheit mit der beklagenswerten Umgehung dieses sehr wichtigen Subjektes in dem gegenwärtigen Wahlkampfe" seitens beider Parteien.

Es sei keine Frage, meint der „Philadelphia Public Ledger" (Unabh.), „daß die Bundessteuern eine brennende Frage im ganzen Lande sind. Und beide Parteien werden die Frage der Aufbringung künftiger Einnahmsquellen der Union durch direkte und indirekte Steuern in möglichst einsichtiger Weise näher treten müssen." Der „Public Ledger" zitiert die von Schatzamtssekretär Houston bei der neulichen Konvention der Bankiere gemachte Ankündigung, daß „keine unmittelbare Herabsetzung der Besteuerung bevorstehe und daß das Land sich mit der Tatsache vertraut machen muß, im nächsten Jahre vier Milliarden Dollars aufzubringen, um die Kosten der Verwaltung zu bestreiten." Nach der Erklärung des Sekretärs ist nur eine gerechte Ausgleichung der Steuerlasten notwendig.

Diese „Ausgleichung" hält auch die „Springfield (Mass.) Union" (Rep.) für gebieterisch notwendig. Sie weist überdies auf Sekretär Houstons weitere Erklärung hin, daß ein Rückgang von $1,500,000,000 in den Steuererträgen des laufenden Jahres zu erwarten sei.

Gleichzeitig fordert der Schatzamtssekretär nach dem Bericht des „Syracuse Post-Standard" (Rep.), daß „daß die Steuer auf übermäßige Profite aufgehoben werden soll, daß aber eine andere Steuer an deren Stelle gesetzt werden soll, welche ebenso viel abwirft." Diese Profitsteuer ist nach der Ansicht des Blattes nur deshalb beibehalten worden, weil sich der Kongreß nicht über einen Ersatz einigen konnte. Aber ein solcher müsse gefunden und die Profitsteuer abgeschafft werden.

Ein solcher Ersatz ist durch den „National Industrial Conference Board" vorgeschlagen worden. Nach dem Berichte des „Brattleboro (Vt.) Reformer" (Unabh.) umfassen diese Vorschläge „die Erhöhung der Einkommensteuer für Korporationen, des Briefportos, der Stempeltaxen, der Zigaretten- und Tabaksteuer, ferner Steuern auf Musik-Instrumente, Candy, Kaugummi, Seife usw." Es ist aber nach der Ansicht dieses Blattes kaum wahrscheinlich, daß das Publikum mit diesen vorgeschlagenen Aenderungen zufrieden sein wird. Denn es ist „ein anerkanntes Prinzip, daß die einzige volkstümliche Steuer die Steuer auf das Vermögen des Anderen ist."

Das „Philadelphia Bulletin" (Unabh. Rep.) ist der Ansicht, daß die Suche nach einem Ersatz für die Profitsteuer zu einer Rückkehr zu der indirekten Besteuerung durch Zölle führen werde, welche weniger anstößig sei als direkte Steuern.

Ein von Otto Kahn vorgebrachter Vorschlag der Steuerreform ist nach dem „Boston Transcript" (Unabh. Rep.) ein „Projekt für Steuern auf verschwenderische Geldausgaben" und sieht vor, daß „Steuernachlaß für solche Teile des Einkommens gewährt werde, welche während des Jahres gespart und zinstragend angelegt werden." Herr Kahn befürwortet ferner eine nationale Kommission, um die Steuerfrage zu studieren und einen Plan für Reform auszuarbeiten. Aber der „Transcript" fürchtet, eine solche Kommission würde nicht viel ausrichten können, denn der Plan müsse schließlich doch vor den Kongreß kommen und dort werde das politische Spiel wieder von neuem beginnen.

Demokratische Blätter halten den republikanischen Kongreß direkt für das verworrene und drückende Steuersystem verantwortlich. Der „Butte Miner" (Dem.) z. B. klagt die Republikaner eines „Vertrauensbruches" an, denn:

„Vor zwei Jahren versprachen die Republikaner, die Bundessteuern zu revidieren, falls ihnen die Macht im Kongreß gegeben würde, aber nachdem sie eine Mehrheit in beiden Häusern erlangt hatten, weigerten sie sich beständig, die Steuergesetze abzuändern, einfach weil sie ein politisches Spiel spielten und befürchteten, daß sie durch die Abfassung eines neuen Gesetzes jemand auf die Zehen treten und Stimmen verlieren würden."

Auch der „Memphis Commercial Appeal" (Dem.) beschuldigt die Republikaner, daß sie seit dem vierten März 1919, seit sie den Kongreß beherrscht haben, nichts für die Steuerrevision getan hätten. Er zitiert ferner die Aeußerung des Senators Glaß, daß es nicht möglich sein werde, die Steuergesetze während der neuen kurzen Sitzungsperiode oder einer etwaigen speziellen Session abzuändern.

Eine andere Phase dieses Themas wird von dem „Seattle Post Intelligencer" (Unabh. Rep.) welcher unter Berufung auf die Autorität des Schatzamtsberichtes feststellt, daß „die Regierung während des letzten Geschäftsjahres um $1,600,000,000 mehr an Binnensteuern eingenommen hat, als im Voranschlage geschätzt wurde." Da „die ertragreichsten Steuerquellen die Profitsteuer und die Einkommensteuer gewesen sind... ist auf das überlastete Volk eine völlig unnötige Bürde gelegt worden."

Zulassung feindlicher Ausländer. Auf eine Anfrage im Unterhause teilte Mr. Short, wie der Stuttgarter „Auslanddeutsche" berichtet, mit, daß bis Ende Dezember 1919 so gut wie keine ehemaligen feindlichen Ausländer die Einreiseerlaubnis bekommen haben. Nur in England gebürtige Frauen, Witwen und Kinder seien berücksichtigt worden. Dagegen wurden im ersten Halbjahr 1920 4529 Staatsfremde (darunter in den Monaten April, Mai und Juni 1059 Deutsche, Oesterreicher und Ungarn) zugelassen, von denen 1443 Frauen, Witwen und Kinder von Geburt Briten sind. In keinem Falle sei einem aus England Ausgewiesenen die Rückkehr genehmigt worden. Einige wenige, die ohne diese Erlaubnis wieder einzuwandern versuchten, wurden sofort zurückgeschickt.

Körner und Spreu.

Hoch und hehr von allen Tagen
Prangt der Zweite im November
Und so wichtig ist kein Monat
Von Januar bis Dezember.

Wohlstand oder schlimme Zeiten,
Blut'ge Kriege, milder Frieden,
Wird durch Bürgers eigen Urteil
Auf dem Schicksalsblatt entschieden.

Richte, Volk, mit Vorsicht richte,
Deiner Macht dich heute freue:
Aber richte klug und weise,
Lange währet sonst di: Reue.

Einer von den geehrten Herren, welche für das höchste Amt des Landes ausersehen waren, bevor das Volk seine Entscheidung abgab, wird sich heute nachts die Augen reiben. Ein helles Licht wird vor seinen brillengeschmückten Augen aufgehen und er wird ausrufen: „Hätt' ich das doch früher gewußt!"

Nämlich daß man nicht ungestraft die besten Bürger Amerikas beleidigt und verleumdet, wenn sie zufällig deutscher Abstammung sind.

*

Er wird dann wünschen, er wäre weniger als hundertprozentig — — deutschenfresserisch gewesen.

*

Aber er ist noch jung und kann lernen, der würdige Herr: er sollte bei jenen weisen Politikern in die Schule gehen, die da gewußt haben, daß es n a c h dem Kriege a u c h n o c h Wahlen geben wird.

*

Der deutsche Michel scheint zu schlafen. Aber er ist recht wach und wartet seine Zeit geduldig ab.

*

Das und noch manches andere wird dieser aus allen Himmeln gefallene Kandidat ausfindig machen, bevor er vierundzwanzig Stunden älter geworden ist.

Ach nee!

Jetzt wollen sie gar in den Schulen den Vorzwang einführen, nachdem sie mit vieler Mühe den Duellzwang in diesem freien Lande abgeschafft haben. Das kann jedenfalls lieblich werden.

Ein Beispiel:

Der kleine Johnnie hat sein Gedicht nicht auswendig gelernt. Was tut dieser Tom Sawyer Nummer zwei?

„Fräulein," heult er, „der Charlie hat mich einen Lauskerl geschimpft. Meine Mannesehre ist verletzt! Ich fordere Genugtuung!"

Das Fräulein sieht so ein bischen Mannesmut natürlich gern; das ist auch etwas weniger langweilig als das stetige Ochsen in dumpfen Klassenräumen.

„Der Unterricht wird auf fünfzehn Minuten unterbrochen. Alles folgt mir in den Keller!"

Heidi, das wird lustig! Die Jungens und Mädels laufen freudestrahlend und lärmend herunter und jetzt gehts los.

Bum! Puff! Au!

„Fräulein, er ist unfair!"

Charlie geht aus dem Kampfe als Sieger hervor. Na, was schadet das! Ist doch Johnnie ein Held.

Und nach einigen Jahren wird der Duellzwang wieder eingeführt. Waffen: Vorhandschuhe.

Unser Briefkasten.

Theaterfreund: Ihre Klage über die hohen Preise im Bushtempel-Theater ist nicht vereinzelt, denn es sind in unserer Redaktion wie auch bei der Direktion des Theaters darüber Klagen eingelaufen. Aber daran wird sich wohl in Anbetracht der hohen Lebenskosten und der Verteuerung des Bühnenmaterials in d i e s e r Spielzeit kaum etwas ändern lassen. Es ist gewiß bedauerlich, daß viele ehrliche Kunstfreunde sich unter diesen Umständen den Besuch des deutschen Theaters gar nicht oder nur selten leisten können. Vielleicht ließe sich diesem Uebelstande durch V o l k s a b e n d e zu herabgesetzten Preisen begegnen, an welchen dramatische Werke von wirklichem Kunstgehalt gegeben werden sollten. Alle diese Vorschläge können aber erst in Betracht gezogen werden, wenn durch die Schaffung des jetzt in Angriff genommenen G a r a n t i e f o n d s für das deutsche Theater die Zukunft dieses Unternehmens sichergestellt sein wird. Hier ist Gelegenheit für kapitalskräftige Deutschamerikaner, etwas für wahre deutsche Kulturarbeit in diesem kulturarmen Lande zu tun. Wer sich bei diesem Werke ausschließt, ohne durch dringende Notlage daran verhindert zu sein, der hat damit bewiesen, daß ihm der Name eines D e u t s c h amerikaners nicht mehr zukommt.

Letzter Wahlbericht.

Auf den Stimmplätzen werden die „Tickets" zersplittert, daß es eine Lust ist. Einige Kandidaten wurden durch herumfliegende Splitter verletzt und etliche Brillengläser müssen zum Optiker wandern. Viele Volksfreunde werden sich einer Augenoperation unterziehen müssen und einem Herrn in Dayton, O., wird der Star gestochen werden.

Am Wahltage.

Seiner Majestät dem amerikanischen Bürger in Ehrfurcht gewidmet von:
Adolph Loewy.

Bürger, König bist Du heute!
Zeig' in Deiner Majestät
Dich der Volksverführer Meute,
Die sonst prahlend vor Dir steht!

Deine Stimme laß' ertönen
Kräftig an dem Tag der Wahl,
Ungestraft darf nicht verhöhnen
Dich der Läst'rer große Zahl.

Du bist Herrscher, Du bist Herr
In dem großen, reichen Lande,
Demütig nach dem Begehr
Frägt Dich die sonst stolze Bande.

Sie sind mächtig — wenn Du schweigst,
Heute aber sind sie Knechte,
Hoffend, daß Du Gunst erzeigst,
Wenn Du ausübst Deine Rechte.

Alles liegt in D e i n e r Hand!
Heute weise Deine Macht!
Heil und Segen unserm Land,
Wenn Dein großes Werk vollbracht!

— In Moline, Ill., ist im Alter von 70 Jahren Henry Sohrbeck, der vormalige Vizepräsident der Staats-Pharmazeitenbehörde, gestorben.

Italienische Briefe.

Von Dalmo Carnevali.

(Copyright 1920 by the Abendpost Co., Chicago.)

Die wirtschaftliche Lage Italiens.

Rom, Mitte Oktober '20.

Unter allen siegreichen Ländern ist Italien dasjenige, das sich in der heikelsten Lage befindet. Es ist weniger reich als die andern, im Innern folgt Krisis auf Krisis, seine wirtschaftliche und politische Orientierung ist unsicher und wechselnd und behindert es am Gebrauche der Ellenbogen im Wettstreit mit den kampfgewohnten Konkurrenten. In einem Lande, das arm an Rohstoffen ist, dessen Transportverhältnisse unentwickelt sind und das unter dem Mißverhältnis zwischen Ein- und Ausfuhr leidet, ist es verständlich, daß die Kosten der Lebenshaltung unter den heutigen schwierigen Umständen eine unerschwingliche Höhe erreichten, während zugleich die Valuta sinkt, bei welch letzterem Umstande allerdings ein wenig freundschaftliches und unverdientes Vorurteil des Auslandes eine gewisse Rolle spielt. Die ununterbrochen steigenden Preise gestalten die Lebenshaltung von Tag zu Tag ungünstiger und lassen die soziale Notlage immer schärfer hervortreten. Dazu kommt noch, daß—wie auch in den meisten anderen Ländern — die Lust zu ernster geregelter Arbeit verloren gegangen ist; der aus dem Schützengraben zurückgekehrte Arbeiter ist erbittert durch den Anblick großer, auf üble Weise in der sicheren Heimat zusammengescharrter prunkhaft und schamlos zur Schau getragener Reichtümer und die im Volke verbreitet gewesene Meinung, daß mit dem Kriege zugleich auch alle seine Folgeerscheinungen ein Ende finden werden, hat sich als ein schwerer Irrtum erwiesen.

Die Teuerung ist eine Folge des Krieges und der Schwierigkeiten, die sich der Herstellung eines geordneten Friedenszustandes entgegenstellen. Dazu kommt die Dekadenz der sozialen Moral, die Illusion der hohen Löhne und das Spekulationsfieber, das vom Fabrikanten bis zum Kleinverkäufer den ganzen Handel ergriffen hat und ebenfalls zur Verschärfung der Teuerung beiträgt. Die Verbraucher greifen in ihrem Kampf gegen diese Erscheinungen zu den verzweifeltsten Aushilfsmitteln, um eine gemeinsame Stellungnahme aller Verbraucherschichten gegen die Teuerung und gegen die Folgen der Spekulation zu erzielen. Diese Versuche mögen übrigens gar nicht so schlecht sein, so lange sie die Einschränkung aller unnötigen Ausgaben, die Regelung der Einkäufe und vor allem die Boykottierung der Luxusartikel zum Ziele zu haben.

Mit Ausnahme der Seidenindustrie und der elektrischen Wasserkraftanlagen führen alle italienischen Industrien eine mehr oder weniger künstliche Existenz. Der Hauptgrund dieses abnormen Zustandes liegt darin, daß man es nicht verstanden hat, die reichlich vorhandenen natürlichen Hilfsquellen des Landes auszunützen. Der Staat hat versäumt, gewerbliche und wissenschaftliche Schulen und Institute einzurichten, deren Aufgabe gerade die Erforschung und Nutzbarmachung der Naturschätze gewesen wäre, und die Bourgeoisie hat ihre Aufgabe nicht begriffen. Die Aufmerksamkeit war stets dem Ausbau der öffentlichen Einrichtungen zugewendet, während die Hauptfragen — Getreide, Eisen, Kohle, Petroleum, Benzin — einfach übersehen wurden.

Die industrielle Tätigkeit ist im Rückgang begriffen, das Kapital wird durch die fortwährenden Arbeiterbewegungen abgeschreckt und neigt zur Abwanderung und der Rohstoffmangel wird von Tag zu Tag fühlbarer. Italien ist in den Krieg eingetreten, ohne sich hinsichtlich der Versorgung mit Getreide, Kohle und Brennstoffen und hinsichtlich der Valuta und der Transportfrage irgend welche Sicherheiten auszubedingen und selbst in Versailles haben die Vertreter Italiens nichts getan, um ihrem Lande diese Grundelemente jedes Wirtschaftslebens zu verschaffen. Die unvermeidlichen großen Einkäufe von Brennmaterial und Rohstoffen im Auslande erfordern die Hingabe großer Summen. Es handelt sich hier um eines der schwierigsten Probleme der Gegenwart, denn wenn die Verminderung des Notenumlaufs einerseits wohl zur Besserung der Valutaverhältnisse beitragen würde, so könnte sie doch andererseits eine Stockung in der Versorgung der italienischen Industrien zur Folge haben. Neben der Brennstofffrage, der man in Italien die Hauptaufmerksamkeit zuzuwenden pflegt, gibt es aber noch andere nicht minder wichtige: Die während des Krieges geschaffenen oder vergrößerten Industrieanlagen müssen auf die Friedensproduktion umgestellt werden, wenn man ungeheure Verluste vermeiden will. Die Stahlproduktion allein hat sich von 800,000 Tonnen auf 1½ Millionen Tonnen jährlich erhöht, wertvolle Maschinenanlagen sind geschaffen worden, deren Nichtbenützung zu einer schweren Krisis für Kapital und Arbeit führen würde. Die Schwerindustrie allein verbraucht zurzeit 10 Millionen Tonnen Kohle und 15 Millionen Tonnen Eisenerze. Die Kommission zur Regelung der Nachkriegsfragen hat den italienischen Industriebedarf auf 2,350,000 Doppelzentner Baumwolle, 325,000 Doppelzentner Wolle, 80,000 Doppelzentner Hanf, 40,000 Doppelzentner Flachs, 400,000 Doppelzentner Jute und 360,000 Doppelzentner Zellstoff berechnet. Und dabei ist weder das Petroleum, noch sind die Phosphate und die übrigen chemischen Produkte, noch Holz, Oele, Fette u. s. w. in Betrachte gezogen!

Sehr vernünftigerweise hat die Regierung beschlossen, die wähend des Krieges aufgestapelten Rohstoffe — ungeheure Mengen Eisen, Kupfer, Leder — auf den Markt zu werfen. Dies ist ein Schritt vorwärts, aber es fehlt noch gar manches, vor allem fehlt ein eigentliches industrielles, wirtschaftliches und finanzielles Programm. In den zuständigen Kreisen beabsichtigt man heute, soweit Amerika in Betracht kommt, sich weitgehend den „Edge Act" zu nutze zu machen, der den beim Kauf von Rohstoffen aus dem niedrigen Valutastand resultierenden Verlust verhindern soll. Italien hat ein lebhaftes Interesse daran, nicht von der Ausnützung der fremden Rohstoffquellen ausgeschlossen zu werden. Die Hauptaufgabe ist aber heute die, daß es seine eigenen außerordentlich reichen natürlichen Hilfsquellen sachgemäß auszunützen beginnt und zwar vor allem mit Hilfe einer klugen — von Giolitti übrigens bereits angekündigdigten — systematischen Bergbaupolitik.

Voraussetzung eines geregelten Ganges der Industrie ist das sichere und rasche Funktionieren des Transportwesens. Zu diesem Zwecke müssen zugleich mit der Handelsmarine auch die Eisenbahnen ihre geregelte Tätigkeit wieder aufnehmen. Nach der heutigen Sachlage zahlt Italien dem Auslande allein für Schiffsfrachten 2 bis 3 Millionen Goldlire im Jahre, gleich 10 Milliarden Lire in Papier, eine Ausgabe, die sicherlich eine der Hauptursachen der Teuerung darstellt. Die kleine italienische Handelsflotte bewältigt kaum den fünften Teil der Gesamteinfuhr aus Uebersee, während 20 Millionen Tonnen durch ausländische Schiffe herangebracht werden müssen. Von 1914 bis 1919 hat es für diese Dienstleistung an seine Verbündeten den Betrag von rund 20 Milliarden Lire bezahlt, der sicherlich zum Bau einer seinem gesamten Ozeandienst bewältigenden Flotte hingereicht hätte. Auf dieser Bahn weiter zu schreiten, ist schlechterdings unmöglich und es bleibt nichts anderes übrig, als dem Problem endlich einmal energisch zu Leibe zu gehen und eine rasche und gründliche Lösung ausfindig zu machen; nur dann wird es Italien gelingen, den wirtschaftlichen Wiederaufbau mit Erfolg durchzuführen.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str.**, im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Palmer House.— Die „Abendpost" hat stets das größte Gewicht darauf gelegt, daß die von ihr den Lesern gegebene Auskunft genau den Tatsachen entspricht. Als vor einigen Wochen infolge falscher Auslegung eines Erlasses des Generalpostmeisters zahlreiche Zweigpostämter sich weigerten, Pakete nach Deutschland anzunehmen, da den neuesten Bestimmungen nach weder Mehl noch Fleisch noch Zucker usw. dorthin gesandt werden dürften, ging sie der Sache sofort auf den Grund und sorgte dafür, daß die betreffenden Beamten über ihren Irrtum aufgeklärt wurden. In Verbindung hiermit kündete sie dann an, daß an den Bestimmungen über den Postversand nach Deutschland keinerlei Aenderungen vorgenommen wurden, und daß man nach wie vor so ziemlich alles dorthin schicken kann, was man will. Dieses ist der Sachverhalt auch heute noch, trotz Ihrer gegenteiligen Behauptung. Daß man selbst in der Registrierabteilung des Hauptpostamtes nicht besser informiert war, ist bedauerlich. Sie müssen aber bedenken, daß es auch dort Angestellte gibt, welche noch keine Gelegenheit hatten, sich mit allen einschlägigen Fragen vertraut zu machen. Daß Sie selbst die betreffenden Vorschriften lasen und nicht bemerkten, daß es sich dabei um in Deutschland zum Verkauf auszubietende Waren, nicht aber um Liebesgaben handelt, beweist, daß Sie dem Wortlaut nicht die nötige Beachtung schenkten. Also: Die Abendpost hat recht, trotz der gegenteiligen Angabe der Registrierabteilung des Hauptpostamtes. Allen, die ihre Angehörigen in der alten Heimat zu Weihnachten mit Liebesgaben erfreuen wollen, zur Nachricht, daß sie fast alles schicken können, was sie wollen. Sollten ihnen auf dem betr. Zweigpostamt irgend welche Schwierigkeiten gemacht werden, so müssen sie sich an die Auslandabteilung im Hauptpostamt wenden.

A. M. — Die deutsche Schuhnummer 37 (Mädchenschuh) entspricht der amerikanischen Nummer 4.— Sie können die besagten Fleischwaren nach der Schweiz schicken, vorausgesetzt, daß sie den Stempel der Bundesinspektoren tragen. Man wird Ihnen auf dem Postamt ein diesbezügliches Formular vorlegen, das Sie zu unterzeichnen haben.

Augsburgerin. — Wenn Sie Reichsdeutsche sind, dürfen Sie für ein ganzes Jahr reichende Eßwaren zollfrei einführen, sonst aber von jeder Sorte nur zwei Kilogramm. Auch auf die neuen Kleider und Schuhe dürften Sie, wenn sie zu Ihrem eigenen Gebrauch dienen sollen, oder wenn es sich um Liebesgaben handelt keinen Zoll zu bezahlen haben.

Mexico. — Wir finden in einer Hamburger Zeitung eine Anzeige der Ozean-Linie, deren Dampfer von Hamburg direkt nach Havanna, Veracruz und Tampico fahren. Die Adresse ist: Ozean-Linie, Hamburg, Amerikahaus.

K. W., Waterloo. — Machen Sie die Vollmacht aus und beschwören Sie sie dann vor irgend einem Notar. Darauf haben Sie sich an Ihren Countyclerk zu wenden, damit er die Unterschrift dieses Notars bestätigt. Ist dieses geschehen, so haben Sie das Dokument unter Beifügung von $2 und dem nötigen Porto für die Rücksendung an das schweizerische Konsulat in Chicago, Zimmer 916 Peoples Gas Building, zu schicken: erst durch diesen Stempel wird es in Deutschland rechtskräftig.

G. J. — Ihre Fragen sind viel zu allgemein gehalten, als daß sie sich hier beantworten lassen. Sie müssen bedenken, daß Südamerika ein Erdteil ist, der eine ganze Reihe von Ländern wie Brasilien, Argentinien, Peru, Chile, Bolivia, Venezuela, Ecuador, Paraguay, Uruguay u. s. w. umfaßt. Zum größten Teil gehört er der südlichen Halbkugel an. Die Südspitze, Kap Horn, liegt unter 55 Grad 57 Min. südlicher Breite und 67 Grad 11 Min. westlicher Länge, die Nordspitze, Kap Gallinas, unter 12 Grad 25 Min. nördlicher Breite und 71 Grad 40 Min. westlicher Länge. Somit beträgt die Längenausdehnung 67¼ Grad oder rund 7500 Kilometer. Das sind etwa 4650 englische Meilen. Die größten Städte sind Rio de Janeiro und Buenos Aires. Die Hauptsprache ist die spanische.

George Voß. — Ueber das Torrenssystem sind in der „Abendpost" im Lauf der Jahre Dutzende von Artikeln erschienen. Ihre Ansichten über das System sind richtig, es ist gut, wird aber von sehr einflußreichen Interessen bitter bekämpft, und es ist daher häufig schwierig, Hypotheken auf eine unter dem System gebuchte Liegenschaft aufzunehmen, da die jenen Interessen verwandten Bankinteressen eine garantierte Police fordern, welche aber nur von den erwähnten Interessen zu erlangen ist. Der gleichen Schwierigkeit begegnet man manchmal beim Verkauf, namentlich, wenn es sich um große Liegenschaften handelt. Daher bürgert sich das Torrenssystem trotz seiner großen Vorzüge nur langsam ein.

P. W. Chrestline. — Sie müssen an die Firma in New York schreiben, sie hat hier keine Vertreter. Wir nehmen an, daß sie alle Aufträge prompt erledigt, können aber natürlich keine Garantie dafür übernehmen.

Hedwig L. — Unseres Wissens gibt es in Berlin überhaupt kein Hooversches Warenhaus, Ihre Angabe, daß ein von Ihnen gekaufter Gutschein auf dieses lautet, hat uns daher sehr überrascht. Bisher hatte man sich, soweit es sich um Deutschland handelt, stets nach Hamburg zu wenden.

M. S. — Dem gestrigen Wechselkurs nach sind 800 Mark $10.40. Die Vollmacht, der Sie bedürfen, um den Betrag Ihrer Schwester in Deutschland anzuweisen, können Sie sich für $2.30 verschaffen, wenn Sie in der folgenden Weise vorgehen: Kaufen Sie sich bei Koelling & Klappenbach, Nr. 206 W. Randolph Str., für 5c ein Formular und füllen Sie es selbst aus. Dann begeben Sie sich zu einem auf dem schweizerischen Konsulat bekannten Notar und lassen Sie sich vereidigen, wofür Sie 25 Cents zu bezahlen haben. Schließlich lassen Sie die Unterschrift des Notars von dem schweizerischen Konsulat, Abteilung für deutsche Angelegenheiten, Zimmer Nr. 916 Peoples Gas Gebäude, Michigan Ave. und Adams Str., beglaubigen. Halten Sie sich nicht ganz genau an diese Vorschrift, so ist es möglich, oder sogar wahrscheinlich, daß die Kosten sich auf ungefähr $5 stellen werden.

Frau E., Winnemac Ave. — Nichts einfacher als das. Sagen Sie der Frau, sie solle sich ans Familiengericht, Court of Domestic Relations, im Rathaus, wenden und über ihren Mann Beschwerde führen. Der Richter wird ihn dann schon gebührend auf seine Pflichten als Familienvater aufmerksam machen.

Gust K. — Bei der Unterzeichnung des Testamentes durch die beiden erforderlichen Zeugen braucht kein Anwalt zugegen zu sein. — Der All-American Unity Club ist eine gesellige Vereinigung von Amerikanern deutschen Stammes. Er nannte sich früher German Club, änderte aber während des Krieges seinen Namen.

B. B. — Den schweren Träumen liegt vielleicht irgend ein krankhafter Zustand, eine übermäßige Nervenerregung oder auch eine Magenverstimmung zu Grunde. Sprechen Sie ac.egentlich mit einem Arzte. — Ob die Berliner Bank Ihren Auftrag, Ihr Geld einer schweizerischen Bank zu übergeben, anstandslos ausführen wird, können wir Ihnen nicht sagen. — Da der schweizerische Franc etwa fünfmal so viel wert ist als die deutsche Mark, werden Sie für die 5000 Mark etwa 1000 Francs bekommen.

E. W. — Wir vermochten bisher leider nicht festzustellen, welche Loge des Deutschen Unterstützungsbundes (Hauptverein in Pittsburgh, Pa.) ihre Versammlungen in der Nähe der Eisenbahnstation Grabland abhält. Sollte es uns auf diese Zeilen hin mitgeteilt werden, so werden wir an dieser Stelle darauf hinweisen.

Ein Leser. — Sie finden auf Seite 255 des klassifizierten Telephonadreßbuches eine ganze Reihe von Firmen, welche mit Bettfedern handeln. Auch kann man in den meisten großen Warenhäusern Federbetten kaufen.

Anna L. — Wenden Sie sich an Herrn Albert H. Severinghaus, den Vorsitzenden des Schulratsausschusses für Grundstücke und Gebäude; von ihm werden Sie jede gewünschte Auskunft erhalten.

Marie Sch. — Es gibt eine ganze Reihe von Vereinen, welche Krankenkassen unterhalten. Nehmen Sie an einigen von ihnen veranstalteten Festlichkeiten, auf welche in der „Abendpost" hingewiesen wird, teil, ziehen Sie dabei Erkundigungen ein und treffen Sie dann ihre Auswahl.

M. G. — Der Papst in Rom ist das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche, und nur auf diese erstreckt sich seine Autorität.

A. K. — Am besten ist es, wenn Sie sich an die Bank wenden, von welcher Sie das deutsche Geld kauften. Sie wird Ihnen mitteilen, auf welche Weise Sie die gewünschte Summe abheben können.

Jacksonville, Fla. — Die deutsche Schuhnummer 43 entspricht der hiesigen 8½. — Wie an dieser Stelle schon wiederholt dargelegt wurde, ist die in ganz Deutschland und Oesterreich verbreitete Nachricht, daß in Amerika kostenfrei Gutscheine auf Nahrungsmittel ausgegeben werden, eine Mythe. Es handelt sich um einen Geschäftskniff gewisser Firmen, die auf diese Weise ihre Waren zu verkaufen versuchen. Wollen Sie Ihrem in großer Not befindlichen Bruder in Dresden einen solchen Gutschein schicken, so werden Sie in die Tasche greifen müssen.

B. K. — Ein in den Ver. Staaten geborenes Kind ist amerikanischer Bürger, ganz gleich, ob die Eltern eingebürgert waren oder nicht. — Anweisungen zur Herstellung von Wein dürfen wir nicht mehr geben, es verstößt das gegen das Prohibitionsgesetz. — Wir besitzen keine Mittel, um den Aufenthaltsort Ihrer beiden Brüder, die sich vor zehn Jahren in dem von Ihnen genannten ungarischen Städtchen aufhielten, zu ermitteln. Schreiben Sie unter Beilegung eines Dollars an dessen Bürgermeister, es wäre ja möglich, daß Sie Antwort erhalten.

W. W. — Einkommensteuer dürfte in Ihrem Falle von dem Tage an zu bezahlen sein, an dem Sie den Beschluß faßten, in die alte Heimat zurückzukehren, da Sie an ihm aus der Klasse der dauernd hier ansässigen Ausländer in diejenige der nur vorübergehend hier weilenden übertraten. Die Steuer, 8 Prozent, wird auf das ganze Einkommen erhoben. — Daß Sie seinerzeit militärpflichtig wurden, hat jetzt nichts mehr zu bedeuten, eine Strafe haben Sie deswegen nicht mehr zu befürchten.

E. B. — Wir haben Ihre Abhandlung über den Kaffee mit großem Interesse gelesen. Schade, daß Sie die Theorie nicht in die Praxis umsetzen und uns eine Tasse des vorzüglichen Mokkas zubereiten können. Daß wir noch nie eine Tasse echt arabischen Mokkas getrunken haben, ist sehr gut möglich.

K. P. S. — Sie haben Recht, der Hauptkriegshafen der österreichisch-ungarischen Monarchie am Adriatischen Meer war Pola, dieses schließt aber nicht aus, daß auch in Fiume Seesoldaten lagen. Unsere Bücher geben darüber keinen Aufschluß. Völlig vorbeigeschossen haben Sie mit Ihrer Annahme, daß der Vesuv in der Nähe von Fiume gelegen ist; er liegt etwa zehn Kilometer südöstlich von Neapel.

Die drei Schwestern. — Ihre alten Eltern müssen in Warschau bei der polnischen Regierung um einen Paß nachsuchen und ihn, falls sie ihn erhalten, dem dortigen amerikanischen Konsul unterbreiten, damit er ihn visiert. Um das Verfahren zu erleichtern, sollten Sie unverzüglich an diesen schreiben und sich ihm dafür verbürgen, daß Sie die Eltern bei sich aufnehmen werden. Später, wenn sie hier anlangen, werden Sie überdies Bürgschaft dafür zu stellen haben, daß sie nicht der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen werden. — Wir nehmen an, daß Sie amerikanische Bürgerinnen sind. Sind Sie es nicht, so raten wir Ihnen, sich unverzüglich das erste Papier zu erwerben und den amerikanischen Konsul darauf aufmerksam zu machen, daß Sie dieses besitzen. Sonst liegt die Gefahr vor, daß Ihr Schreiben nicht beachtet.

C. G., Wisconsin. — Wir haben uns an die besagte Firma gewandt, welche sich, wie wir Ihnen bereits mitteilten, großen Ansehens erfreut, und heute von ihr die Antwort erhalten, daß die gekauften Waren mit der American Railway Expreß Co. an Sie abgegangen sind. Man versucht jetzt ihren Verbleib festzustellen. Falls Sie sie auch in den nächsten zehn Tagen nicht erhalten sollten, müssen Sie die Firma davon in Kenntnis setzen; es wird dann eine neue Sendung an Sie abgehen, oder aber Sie werden Ihr Geld zurückerhalten.

Louis M. — Da Ihre Zuschrift nichts neues enthält, können wir sie nicht verwenden. Hätten Sie Ihre Adresse angegeben, so würden Sie sie zurückerhalten haben, so aber wanderte sie in den Papierkorb.

* *

Beantwortete Rechtsfragen.

X. Y. Z. — Wir haben Ihnen erst vor wenigen Tagen an dieser Stelle erklärt, daß Ihr Schwiegersohn überhaupt nicht erbberechtigt ist und keinerlei Anspruch auf das seiner Frau zugefallene Vermögen erheben kann. Ihre Besorgnisse sind also völlig unbegründet. Wenn Sie ganz sicher gehen wollen, so machen Sie ein Testament und geben Sie darin genau an, wem der Nachlaß zufallen soll.

* Infolge Sturzes fand der zehnjährige Michael Nylko, 11,227 Stephenson Ave., gestern den Tod.

* Angel Elias, Nr. 9132 Burley Ave., hat aus Gram über den Tod seiner Braut Selbstmord begangen.

* Tötliche Schußwunden erlitt infolge unglücklichen Zufalls, der sechzehnjährige Dominik Pedoto, 2632 West Superior Str.

* Durch Blitzlicht wurde bei Aufnahme von Bildern der 924 Nord Winchester Ave. wohnende Frank Meyers zeitweilig geblendet.

* Unter dem Kraftwagen von John Morrill, 1636 Fullerton Ave., fand der fünfjährige Le Roy Klein, 3518 Grenshaw Str., den Tod.

* Infolge schadhafter Gasleitung sind in ihrem Zimmer im Hause 1409 West Walton Str. die Arbeiter George Varen und Joseph Piatrowski erstickt.

* Beim Spiel an einem Laubfeuer in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, 4359 S. Lincoln Str., wurde der vierjährige Frank Michalak so schwer verbrannt, daß er gestorben ist.

UMI

Der Winter steht vor der Tür! Die Not ist groß!

Weihnachtspakete für Eure Lieben drüben!

Die Festfreude ist groß, wenn sie sich neben dem geschmückten Christbaum auch einer guten Mahlzeit erfreuen können; also, betraut uns mit Euren Aufträgen; wir versenden nur beste Ware in vorzüglicher Verpackung.

Malzextrakt und Hopfen

Bereitet Euch ein gesundes, wohlschmeckendes Getränke zu Hause. Roggen, gemalzte Gerste, Korn, sowie ein vollständiges Lager von Gegenständen zur Bereitung desselben vorrätig. Schwefelschnitten für Weinfässer.

Reinen weissen Kleeblüten-Honig

5 Pfd. $1.85 die Kanne; 10 Pfd. $3.50 die Kanne.

Frisches Zwetschgenmus. Deutschen Haferkakao.

Für Blumenfreunde: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen.

Pflanzt jetzt; diese herrlichen Frühlingsblumen werden Euch erfreuen.

Unser wohlbekanntes Lager von feinen

Delikatessen, Käse, Wurst usw.

Henry Schoellkopf Sons

Import -- Delikatessen -- Export

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5356.

24augdidofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

Paul L. Ramming

am 1. November sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Nov., um 1 Uhr 30 Min., vom Elternhause, 3601 S. Robey Str., nach evang.-luth. Dreieinigkeits-Kirche, 31. Str. und Lowe Ave., (Pastor A. Both), von da nach dem Concordia Friedhof. Tief betrauert von:

Hattie Ramming, geb. Hoeger, Gattin. **Leonard und Myrtle**, Kinder. **Frau Kathrine Ramming**, Mutter. **Frau F. Seilheimer**, Schwester. **Herr und Frau Christ Hoeger**, Schwiegereltern. Nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Sohn und Bruder

George L. Holz

im Alter von 44 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2200 Southport Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Holz, geb. Jors, Gattin. **Christ und Mary Holz**, Eltern. **Albert Holz und Frau Clara Pipenbrink**, Geschwister. **Frau Frances Jors**, Schwiegermutter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Wilhelm Nottke

im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Nov., nachm. 1:30, vom Trauerhause, 2439 Arthington Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Nottke, geb. Will, Mutter. **Herman Nottke**, Bruder. **Emma Rouse und Martha Berndt**, Schwestern. **Minnie Nottke**, Schwägerin. **Douglas Rouse und Irvin Berndt**, Schwäger.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Hanh

am 1. November im Alter von 6 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. November, 1:30 nachmittags, vom Trauerhause, 1242 Nelson Str., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Mary Hanh, geb. **Paulus**, Eltern. **Mary und Walter**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Joseph Wildkatsch

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. November, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 855 Lill Ave., nach der St. Clements-Kirche, von da nach St. Josephs. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Victoria Wildkatsch, geb. Mattes, Gattin. **Joseph, Robert und Edmund**, Söhne. **Steven, Andrew, Julia Hampl und Francisca Hilger**, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Susan Weidlich, geb. **Bongard**,

Gattin des verst. Isadore Weidlich, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Nov., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3130 S. Winchester Ave., nach der St. Mauritius Kirche, wo ein Hochamt zelebriert wird, von da mit Auto nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Joseph und William. dimi

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Söhnchen

Franz Josef West,

gestorben vor drei Jahren, am 2. Nov. 1917.

O, könnt' ich doch noch einmal drücken
Ans Herz mein Kind, so lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand.
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den man doch nicht fand.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern: **Franz und Elisabeth West.**

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Jacob Stock,

gestorben vor einem Jahre, am 2. Nov. 1919.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz;
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist uns ums Herz.
Giebt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.
Glücklich ruhst du, lieber Gatte und Vater.

Gewidmet von seiner ihn nie vergessenden **Gattin, nebst Kindern.**

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 706 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

1a11sondido*

Grabsteine

Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 8403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 2.

1n2bolsondidm

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Louis Buecking

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Nov. statt, vom Trauerhause, 1019 Parkside Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosalie Buecking, Mutter. **William, Frank, Mary, Minnie und Ida**, Geschwister.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Joseph Wildkatsch

von der 6. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Nov. statt, 9:30 vorm., von 855 Lill Ave. nach dem St. Joseph-Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Beliebte billige Romane und Erzählungen:

Auf falscher Bahn; Erlöschendes Licht; Margots Glück; Das Geheimnis des Schloßvogts; Liselotte; Gewagtes Spiel; Waldrausch; Schatten auf der Ehre und viele Andere zu 10c, 15c, 20c und 35c. — Eine gute Auswahl kostet $1.50 portofrei.

Alle importierten Kalender für 1921. Lahrer Hinkende Bot, 25c; Deutscher Reichs-, früher Kaiser-Kalender, 35c; Regensburger Marien-Kalender, Wanderer-Kalender, 35c. Deutsche Weihnachts- und Neujahrsgruß-Karten, 6 Stück für 25c.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung.

206 West Randolph Strasse.

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Dienstag, den 2. Nov., zum letzten Mal!

Die Glocken von Corneville

Mittwoch, den 3., und Donnerstag, 4. Nov.:

NORA.

Von Henrik Ibsen.

„Die Raschhoffs“.

Freitag, den 5. Nov., zum letzten Male!

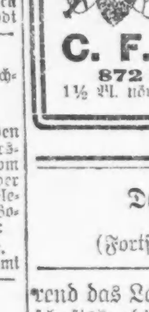
von H. Sudermann.

Grosser BALL

veranstaltet von der

Plattdeutschen Gilde Gambrinus Nr. 11

in der kleinen Wicker Park Halle, 2040-2046 W. North Ave., am Samstag, den 6. November 1920. — Anfang 7 Uhr 30 abends. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.



Reiner Klee-Honig

In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.

Jetzige Preise: $1.00, $2.00, $3.90.

C. F. NUOFFER

872 N. Paulina Str.

1½ Bl. nördl. von Chicago Ave. 2. Fl.

nv2.16,30

Das Volk wählt.

(Fortsetzung von Seite 1.)

rend das Land über seine Präsidentschaftskandidatur entschied, widmete Senator Harding den größeren Teil des heutigen Tages dem Golfspiel. Nachdem er Vorkehrungen bezüglich seiner Stimmabgabe am frühen Nachmittag getroffen hatte, begab er sich nach dem Scioto Golfklub in der Nähe von Columbus zum Golfspiel und beabsichtigte die Rückfahrt nach Marion, um dort seiner Bürgerpflicht zu genügen, per Automobil zu machen.

Heute abend wird er zusammen mit seiner Gattin und anderen Familienangehörigen und intimen Freunden das Wahlergebnis in seinem Heim erfahren, während die örtlichen republikanischen Führer für den Wahlsieg des Senators, auf den sie mit Bestimmtheit rechnen, eine Feier arrangiert haben. Herr und Frau Harding sind sich bereits bezüglich einer Erholungsreise schlüssig geworden, aber die Einzelheiten sind soweit noch nicht bekannt gegeben worden.

Viele seiner Anhänger erachten den Senator bereits für erwählt und die Aemterjäger haben sich infolgedessen schon gemeldet. Im Hardingschen Hauptquartier sind Bewerbungen um die verschiedenartigsten Posten, von den Kabinetsposten abwärts, in großer Zahl eingelaufen und die vielen Bewerber um Postmeisterstellen wissen augenscheinlich nicht, daß diese Posten durch kürzliche Gesetze in den Civildienst eingereiht worden sind.

Einer der Bewerber um den Posten des Staatssekretärs bemerkte in seinem Schreiben, er sei zwar jung und unerfahren, jedoch ehrlich und ehrgeizig und bereit, Ratschläge anzunehmen. Der betreffende Gesuchsteller war weder dem Senator oder dessen Ratgebern nicht einmal dem Namen nach bekannt.

Senator Harding und dessen Gattin werden heute nachmittag im Prezinkt C der 4. Ward in Marion ihrer Bürgerpflicht genügen. Gelegentlich der letzten Wahl gab der Prezinkt eine Stimmenmehrheit für die Demokraten ab, aber die republikanischen Führer in Marion versichern, heuer würde eine Stimmenmehrheit für Harding erzielt werden.

Negerinnen dürfen in Savannah, Ga., nicht stimmen.

Savannah, Ga., 2. Nov. Negerinnen wurde heute hier in den Stimmplätzen das Wahlrecht verweigert. Viele farbige Frauen haben sich seit dem Inkrafttreten des Frauenstimmrechts registrieren lassen, aber die Wahlrichter entschieden heute, daß diese Frauen nicht stimmberechtigt sind, weil ein Staatsgesetz bestimmt, daß die Wähler sich sechs Monate vor der Wahl registrieren lassen müssen. Es stellten sich keine weißen Frauen zu Ausübung des Stimmrechts in den Wahlplätzen ein.

Schneesturm beeinträchtigt Wahlbeteiligung in Nebraska.

Omaha, Neb., 2. Nov. Nach dem gestrigen Schneesturm herrschte heute hier kalter, aber schönes Wetter und alle Anzeichen deuteten auf eine sehr rege Wahlbeteiligung in Omaha hin.

Im nördlichen sowie im westlichen Nebraska, wo gestern gewaltige Schneemassen fielen, sind die Landstraßen tatsächlich unpassierbar geworden, sodaß die Wahlbeteiligung in den dortigen Landdistrikten bedeutend beeinträchtigt werden wird.

Lebhafte Wahlbeteiligung in Milwaukee.

Milwaukee, Wis., 2. Nov. Der Andrang zu den Wahlplätzen war hier bereits zu früher Stunde ein außerordentlich lebhafter und unter den frühen Wählern befanden sich sehr viele Frauen. Aus der Zeit, die zum Markieren der Stimmzettel gebraucht wurde, ging hervor, daß wenig „straight“ Tickets gestimmt wurden.

Die älteste Wählerin Milwaukees 106 Jahre alt.

Milwaukee, 2. Nov. Die älteste Stimmgeberin Milwaukees, die 106 Jahre alte Frau Louis K. Thiers, stimmte heute zum ersten Male gelegentlich einer Präsidentenwahl mit. Da die Greisin zu schwach war, um persönlich nach dem Stimmplatz zu kommen, war der von ihr bezeichnete Stimmzettel per Post gesandt worden.

La Crosse, Wis., 2. Nov. Der Wahltag wurde in La Crosse durch einen heftigen Schneefall eingeleitet. Vor dem Frühstück war ein Schneefall von 2 Zoll zu verzeichnen. Die Wahlbeteiligung in den Landdistrikten wird durch die unwegbaren Landstraßen beeinträchtigt werden.

Lebhafte Beteiligung in Indiana.

Indianapolis, Ind., 2. Nov. Aus den zu früher Stunde einlaufenden Meldungen ging hervor, daß die Beteiligung an der Wahl in Indiana eine außerordentlich lebhafte ist. Die Witterung ist klar. Die wichtigste Staatsfrage ist die Senatorenwahl. Bundessenator James E. Watson, ein Republikaner, bewirbt sich um eine Wiederwahl. Sein demokratischer Gegner ist der vormalige Bundessenator Thomas Taggart.

Es regnet in Ohio.

Columbus, O., 2. Nov. Heftiger Regen, der heute zu früher Stunde in Teilen Ohios niederging, drohte den Eifer der frühen Wähler zu dämpfen und die Stimmenabgabe zu verzögern. Für den Nachmittag war sich klärendes, kühleres Wetter in Aussicht gestellt worden.

Die Parteiführer waren bereits früh auf dem Damm und unermüdlich tätig, um das volle Votum ihrer Parteien herauszubringen, und allem Anschein nach dürften vor abend jeder und jede Stimmberechtigte ihrer Bürgerpflicht genügt haben. Zuzüglich der Frauenstimmen dürfte sich das Gesamtvotum Ohios auf über 2,000,000 stellen. Das bisherige Rekordvotum von 1,165,000 Stimmen wurde im Jahre 1916 abgegeben.

Infolge des strömenden Regens lichteten sich die Reihen der Stimmgeber, die sich heute morgen gebildet hatten, als die Stimmplätze um halb sechs Uhr geöffnet wurden, sehr bald. Diese frühen Stimmgeber waren zum größten Teil Arbeiter, die auf dem Wege zu ihren Arbeitsplätzen ihre Stimmen abgaben. Etliche wenige Frauen waren auch zugegen, aber ihre Zahl vergrößerte sich später. Man glaubt, daß der Andrang der weiblichen Stimmgeber sich am Nachmittag überaus lebhaft gestalten wird.

Starkes Votum in Iowa.

Des Moines, Ja., 2. Nov. Den soweit eingelaufenen Nachrichten zufolge ist die Wahlbeteiligung in Iowa eine überaus lebhafte. Mit das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Erwählung des Bundessenators. Dem bisherigen Bundessenator A. B. Cummins steht als demokratischer Gegner Claude R. Porter gegenüber. Die Witterung ist kühl und trübe und der Boden ist mit einer dünnen Schneeschicht bedeckt.

Morgen: Königsberger Klops mit Sardellen-Sauce. Hotel Randolph (Bismarck).

— In Boston entdeckten Zollbeamte an Bord des Dampfers „Cretic“ der White Star Linie 400 Flaschen Cognak und eine Menge Narkotika, die in Knoblauchknollen versteckt waren. Ehe die Beamten die Durchsuchung vornehmen konnten, mußten sie sich erst die Hilfe von Marinesoldaten sichern, da die Besatzung des Dampfers gewalttätig wurde.

(Eingesandt.)

Fußballspiel.

Die deutsche Mannschaft Victoria im Kampfe mit den englischen „Thistles“.

Am letzten Sonntag fand auf dem Spielplatze der „Bricklayers“ das Ausscheidungsspiel um den Williamson Pokal statt. Als erstes Spiel trat der deutsche Club „Victoria“ gegen die englische Mannschaft „Thistles“ auf. Gleich der Anfang ließ erkennen, daß auf der gegnerischen Seite, bei den Engländern, der durch den Krieg entstandene Haß noch immer flammte, denn die „Thistles“ spielten ein persönlich-rohes Spiel, und die Folge war, daß nach kurzer Zeit mehrere Spieler des deutschen Clubs derart zugerichtet wurden, daß ihr weiteres Verbleiben im Felde nur der ihnen eigenen Zähigkeit zu verdanken war.

In Anbetracht der auf diese Weise herabgesetzten physikalischen Kräfte konnte die deutsche Mannschaft den Sieg nicht erringen. Sonst wäre der Ausgang sicher ein anderer gewesen, da beide Parteien gleiche Chancen hatten. Noch in der ersten Halbzeit wurde Carlson von der deutschen Mannschaft am Kopfe verletzt und konnte dadurch nicht mehr seine volle Kraft einsetzen.

Der Sturm Victorias versuchte, durch verschiedene Vorstöße einen Sieg zu erringen, hatte aber keinen Erfolg damit. Die Kombination war nicht glänzend, die Verteidigung dagegen arbeitete mit vollem Eifer. An den „Backs“ der Germanen scheiterte jeder Angriff der Gegner und Teichmann im Tor vollbrachte einfach Glanzleistungen, aber er konnte es doch nicht verhindern, daß zwei Tore von den „Thistles“ geschossen wurden, wenngleich das erste Tor als ein Streitfall zu betrachten ist, da der Ball wohl kaum die Mallinie passiert hatte, und doch als „Tor“ vom Schiedsrichter abgepfiffen wurde. Der zweite Tor wurde durch einen guten Schuß der Engländer erzielt. Ein energischeres Arbeiten der beiden Außenstürmer Victorias wäre zu wünschen, ebenso eine bessere Kombination.

Durch den Verlust dieses Spieles mit den „Thistles“ scheidet die deutsche Mannschaft leider aus dem Kontest um den Williamson Cup aus; nichtsdestoweniger steht sie in der Liga an der Spitze. Sie hat den Mut nicht verloren, denn sie weiß auch im sportlichen Sinne eine Niederlage zu ertragen.

Das Resultat war beim Ende des Spieles 2—0 für die „Thistles“.

Anschließend an dieses Spiel kam ein solches von den „Bricklayers“ gegen die „Harveys“ zum Austrag, auch um den Williamson Pokal; dieses Spiel war ein sehr interessantes und zeigte, wie herrlich ein faires Spiel anzusehen ist, wenn sich zwei gleiche Parteien messen. Die „Bricklayers“ lieferten im Sturm eine vorzügliche Kombination, und die Kopfstöße erregten das Bewundern aller Zuschauer. Es war klar zu erkennen, daß die „Bricklayers“ als Sieger das Feld verlassen würden und bei Schluß des Kampfes hatten sie den Sieg mit 3—1 errungen. „Harvey“ hatte auch eine gutspielende Mannschaft gestellt und machte den „Bricklayers“ den Sieg ziemlich schwer. Durch die erzielten Resultate werden in kurzer Zeit „Bricklayers“ und „Thistles“ das Endspiel austragen, und mit Sicherheit kann gesagt werden, daß die „Bricklayers“ den Becher erhalten werden. Er ist ein Wanderpreis und hat einen Wert von mehreren hundert Dollars. Spiritus.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute letzte Aufführung von „Die Glocken von Corneville“.

Robert Planquettes immer gern gehörte romantisch-komische Operette „Die Glocken von Corneville“ mit ihrer reizenden leichten Musik gelangt heute abend unter Max Hanischs vortrefflicher Spielleitung zum letzten Male zur Aufführung. Während den Zwischenakten werden die Wahlresultate verkündet werden.

Morgen und Donnerstag abend bringt Direktor Seidemann zum ersten Male seit langer Zeit wieder ein Werk des großen Norwegers Henrik Ibsen zur Wiedergabe. Es ist dies sein 1879 zum ersten Male aufgeführtes dreiaktiges Schauspiel „Nora“ oder „Ein Puppenheim“, in dem der Dichter das Schicksal der jungen und hübschen Nora schildert, die den Advokaten Helmer geheiratet und ihm drei Kinder geschenkt hat. Helmer liebt sie, spielt mit ihr, wie mit einer Puppe, ist ihr aber seelisch nicht näher getreten. Das ist der Punkt, der einen Konflikt hervorrufen muß, sobald etwas Aeußerliches den Anstoß gibt. Das kommt denn auch, und die ganze Entwickelung bis zum Höhepunkte wird vom Dichter in der fesselndsten Weise geschildert. Die Spielleitung für diesen Ibsen-Abend hat Direktor Seidemann persönlich übernommen. Max Juergens und Else Janssen werden als Ehepaar Helmer auftreten. Walter Bonn spielt den Doktor Ranke, Louise Brueckner die Frau Linden, und Jose Danner wird als Günther mit der nicht allzu fleckenlosen Vergangenheit genannt. Auch alle übrigen Rollen des packenden Schauspiels sind aufs Vorzüglichste besetzt worden.

Freitag abend bringt die Direktion zum letzten Male den neuesten großen Sudermann-Erfolg „Die Raschhoffs“ zur Wiederholung. Für dieses eindrucksvolle Werk hat sich erfreulicher Weise das lebhafteste Interesse geltend gemacht, was auch Herrn Seidemann bewog, das Werk nochmals anzusetzen. Max Juergens, Else Janssen, Elva von Tuerk und Direktor Seidemann selbst haben die Hauptpartien des Werkes inne, das wirklich verdient, gesehen zu werden.

Und dann kommt, beginnend mit nächstem Samstag, zum ersten Male in Amerika die große Millöckersche Operette „Jung-Heidelberg“ mit dem von Krenn und Lindau verfaßten handlungsreichen Libretto zur Aufführung. „Jung-Heidelberg“, das, wie Spielleiter Kurt Benisch mitteilt, über eine wirklich süße Musik verfügt, wird die Sensation allen bisher am Bush Temple Theater Dargebotenen sein. Es ist die Fortsetzung des immer so gern gesehenen Meyer-Försterschen Studentenschauspiels „Alt-Heidelberg“. Der erste Akt der reizenden Operette führt uns nach Heidelberg, am Ufer des lieblichen Neckar, in dasselbe Wirtshaus, in dem vor dreißig Jahren Karlheinz, der Prinz aus „Alt-Heidelberg“, die fröhlichste und glücklichste Zeit seines Lebens verbrachte und als junger und lustiger Student die liebe Käthi kennen lernte, die jetzt als stattliche Wirtin mit ihrer Nichte Liese das Gasthaus bewirtschaftet. Unter den Studenten die jetzt hier verkehren, treffen wir auch den Prinzen Erich, den Sohn des jetzigen Fürsten Karlheinz, und seinen Leibfuchs Vogel. Erich ist als zukünftiger Gemahl der Prinzessin Irene bestimmt, hat aber sein Herz schon an eine vermeintliche Hofdame der Prinzessin vergeben. Sein Leibfuchs soll bei der Prinzessin als verkappter Prinz den denkbar ungünstigsten Eindruck erwecken, woraus infolge der unvermeidlichen Verwechselungen die tollsten und komischsten Situationen entstehen. Die Verwirrung löst sich in der zufriedenstellendsten Weise im dritten Akte auf, in dem Erich die Prinzessin wirklich kennen lernt und in ihr, die er bisher für eine Hofdame gehalten hat, die Dame seines Herzens erkennt. Neben dieser interessanten Handlung weist die Operette eine Unmenge der reizendsten Melodien auf; die bekanntesten studentischen Gesänge wechseln mit entzückenden Walzer-Terzetten, Duetten, Quartetten, Couplets und Chören ab und bieten hinreichend Garantien für äußerst genußreiche Abende, so lange „Jung-Heidelberg“ auf dem Spielplan steht. Hoffentlich ist während dieser Zeit der Besuch des Deutschen Theaters ein sehr reger. Das Stück verdient es nicht nur allein, sondern auch das Unternehmen selbst.

Fritz Renk-Konzerte.

Veranstaltung zum Besten des Lincoln Turnhalle-Baufonds.

Fritz Renk, der allbeliebte Geigenkünstler, ist ein eifriges Mitglied des Turnvereins Lincoln, dessen Wohl und Gedeihen ihm sehr am Herzen liegt. Einen Beweis dafür liefert der Künstler durch die Veranstaltung von drei volkstümlichen Konzerten, die er im Verein mit anderen Künstlern morgen und am 10. und 17. Nov. abends in der Lincoln Turnhalle geben wird, und zwar zum Besten des Hallenbaufonds, damit dem Verein die finanzielle Bürde erleichtert werde. Ein Streichquartett, bestehend aus dem Konzertgeber und den Herren Richard Wassermann, 2. Violine, Otto Röhrborn, Bratsche, und Professor A. B. Cerny, Cello, ferner die Sängerin Frau v. Henningsen, die Pianistin Frl. Dorothy Wood und die Tänzerin Frl. Catherine Brown werden die strikt volkstümlich gehaltenen Programme mit den schönsten Vorträgen und Tänzen ausfüllen. Die Klavierbegleitung hat Herr Herbert Peters übernommen. Das Programm des ersten Konzerts am morgigen Mittwoch abend umfaßt Streichquartette von Haydn, Dittersdorf, Tschaikowsky, Schubert und Bizet, Pianostücke von Mozart, Gesänge von Bohm und Neuendorf und zum Schluß Turnübungen der Aktiven des „Lincoln.“

Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents pro Person, Karte für die drei Konzerte $1.10, käuflich in der Lincoln Turnerhalle oder bei Mitgliedern des Lincoln Turnvereins.

Deutschamerik. Frauenklub.

Der Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub kündigt für morgen, 2 Uhr nachmittags, eine Versammlung im Morrison Hotel an. Berichte über Kinderwohlfahrt und öffentliche Angelegenheiten werden vorliegen.

Am Freitag, dem 12. November, veranstaltet der Klub in Links Halle, Sheffield und Newport Ave., eine „Bunco Party“ zum Besten seiner Abteilung für Fachausbildung. Die Beteiligung kostet 50 Cents. Von 1 bis 2 Uhr Cafeteria-Mittagessen.

Briefe aus Deutschland.

Für Herrn Albrecht Winter ist wieder ein Brief bei der Redaktion der „Abendpost“ eingelaufen. Er kommt aus Leipzig. Der Adressat wird gebeten, ihn sich abzuholen, desgleichen auch drei bereits früher hier eingetroffene Briefe und eine Postkarte, welche er, obgleich an vorliegender Stelle auf sie aufmerksam gemacht wurde, bisher nicht in Empfang nahm.

* Als der Postgehilfe William E. Hill, Nr. 6820 Prairie Avenue, gestern heimkehrte, fand er seinen siebenjährigen Sohn James weinend vor der Türe des Badezimmers stehen. Das Kind erzählte ihm, daß die Mutter ihm einen Kuß gab und sich dann einschloß. Hill erbrach die Tür und fand seine Gattin tot auf.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Nord Chicagodeutscher G. U. G.** veranstaltet am kommenden Samstag in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., einen großen Ball, zu dem alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen sind. Der erfahrene Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt und glaubt deshalb allen Teilnehmern einen genußreichen Abend garantieren zu können. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35 Cents.

Der **Kärntner Klub Koschat** feiert am kommenden Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein 4. Stiftungsfest. Der Festausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er sich die denkbar größte Mühe geben wird, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, für erstklassige Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Polyhymnia Damenchor** gibt am kommenden Samstag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. sein mit Ball verbundenes 19. Konzert, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlich einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, die Mitwirkung der Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago, der Concordia Liedertafel, des Arion Männerchors der Südseite, des Sozialen Turnvereins, der Gesangssektion der Hermannsschwestern und des Edelweiß Damenchors gewonnen, sowie auch für ausgezeichnete Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Dr. Herzl Ungarische Frauenverein** gibt am kommenden Samstag im Westseite Freimaurertempel, 10 S. Oakley Blvd., seinen 10. Jahresball und ladet zu dieser Festlichkeit alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für ausgezeichnete Musik, anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 50c.

Der **Magdeburger Klub** veranstaltet am kommenden Samstag in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., ein mit Tanz verbundenes Herbstfest, zu dem er seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Auch wird eine reiche Auswahl von schmackhaften Speisen und erstklassigen Getränken zu haben sein. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 30c. Erwähnt sei, daß der gutstehende Klub $100 Begräbniskosten und $5 die Woche Krankengeld zahlt.

Die **Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11** gibt am kommenden Samstag in der kleinen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., einen großen Ball, zu dem alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß verspricht allen Teilnehmern ungeahnte Genüsse. Er hat für ausgezeichnete Musik, tadellose Speisen und Getränke und für eine großartige Ueberraschung gesorgt, über die vorerst tiefstes Schweigen bewahrt werden muß, da sonst den Lesern jetzt schon das Wasser im Munde zusammenlaufen würde. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die **Liedertafel Freiheit der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse Nr. 232** veranstaltet am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. eines ihrer rühmlichst bekannten, mit Ball verbundenen Konzerte. Der Vorbereitungsausschuß wird die größten Anstrengungen machen, um allen Gästen den Aufenthalt in seinem Kreise so angenehm wie möglich zu machen. Er hat ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, für ausgezeichnete Musik und für tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Von bewährten Kräften des Vereins werden zwei urkomische Einakter: „Der Jahrmarktsrummel in der Redaktion“ und „Er will zur Bühne“ aufgeführt werden. Der Verein wird unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Carl Reckzeh mehrere seiner schönsten Lieder singen. Auch sind mehrere erstklassige Solisten gewonnen worden. Den Teilnehmern können also einige wirklich genußreiche Stunden garantiert werden. Anfang punkt 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Sozialen Turnhalle, bei Chas. Weyland, 2064 Addison Str., und bei allen Mitgliedern für 35c zu haben; an der Kasse kosten sie 50c.

Der **Johanna Social Club** feiert am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein Herbstfest, bestehend in humoristischen Vorträgen, Gesang, Theateraufführung, Ball und einem „Fancy Drill“ unter Leitung der Kapitänin und Präsidentin des Klubs, Barbara Arndt. Der Glee Club der New Chicago Loge hat für verschiedene neue Nummern gesorgt, auch haben mehrere Gesangvereine ihre Mitwirkung versprochen. Das Komite, das für gute Musik sowie für vortreffliche Speisen und Getränke sorgte, ladet alle Freunde und Gönner des Klubs zu dem Feste ein und verspricht ihnen recht vergnügte Stunden. Anfang 6 Uhr, Kassenöffnung 5 Uhr. Eintritt 50c die Person.

Die **Freisinnige Gemeinde der Südwestseite** veranstaltet am kommenden Sonntag in der Vorwärts Turnhalle, Nr. 2431 Roosevelt Road, ihr 17. großes Herbstfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball, zu welcher Festlichkeit alle Freunde des Fortschritts und freien Gedankens eingeladen sind. Der gut geschulte gemischte Chor der Gemeinde, wird die Lieder „Sonntag ist's heut“, von Jos. Scheu und „Herbstwald“ von Büchse, zum Vortrag bringen, und der Frauenchor, „Lied der Arbeiterinnen“, von Büchse und „Wenn der Holder blüht“, von Röhricht. Richard Beidel wird mit den Cello-Soli „Der Schwan“, und „Orientale“ brillieren. Auch haben die Freie Gemeinde von Milwaukee und mehrere Gesangs- und Turnvereine ihre Mitwirkung zugesagt, Die Südwest-, Nordwest-, Irving Park- und Lakeview-Schule werden mit Gesamt- und Einzelvorträgen die Gunst der Gäste zu erringen suchen. Anfang, 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Vorwärts Turnhalle zu haben zu 25c, an der Kasse, 35c.

Der **Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein** wird am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Str. sein Silberjubiläum, verbunden mit Konzert und Ball feiern. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Minna Sasser wird sich alle Mühe geben, die Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Für ausgezeichnete Musik, sowie für erstklassige Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Mozart Männerchor** veranstaltet am kommenden Sonntag in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., sein mit Ball verbundenes 20. Konzert und ladet zu diesem alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Ein rühriger Ausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein hochinteressantes Programm aufgestellt, das jeder Geschmacksrichtung Rechnung trägt. Und da der treffliche Verein, der über ein ausgezeichnetes und vorzüglich geschultes Stimmaterial verfügt, mit hingebungsvollem Eifer übt, so steht den Gästen ein köstlicher Ohrenschmaus bevor. Daß auch für vorzügliche Tanzmusik gesorgt worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 50c.

Der **Deutsche Verein Heinrich Nr. 1** veranstaltet am Mittwoch, dem 10. November, in Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Str. eine Bunco-Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Emma Stamm stehende Vergnügungsausschuß wird sich die denkbar größte Mühe geben, den Gästen einen wirklich vergnügten Abend zu bereiten. Er hat für schöne Preise, anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 30c.

Die **Lake View Loge Nr. 24 des Ordens der Hermannsschwestern** veranstaltet am Mittwoch, dem 10. November, in der Lincoln Turnhalle a. Diversey Parkway und Sheffield Ave. eine Bunco Party, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Ein rühriger Ausschuß unter der Leitung der allbeliebten Präsidentin Frau Bertha Philipp wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen hervorragende Genüsse zu bieten. Daß auch für begehrenswerte Preise, Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Anfang punkt 8 Uhr abends. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 35c.

Der **Schweizer Turnverein** veranstaltet am Freitag, Samstag und Sonntag, dem 12., 13. und 14. November, in seiner Turnhalle, 1536 Clybourn Ave. (Mozart Halle), einen Schweizer Jahrmarkt. Wer die früheren Jahrmärkte dieses Vereins besucht hat, wird sich freuen, wieder Gelegenheit zu haben, einen solchen Jahrmarkt besuchen zu können. Daß es auf dem Schweizer Jahrmarkt hoch hergeht, ist allgemein bekannt. Verschiedene Ueberraschungen werden zur Aufführung kommen, auch werden die besten Turner der verschiedenen Turnvereine der Stadt sich in der edlen Turnkunst zeigen. Gesangvereine, deutsche wie schweizerische, werden ihre herrlichsten Weisen zu Gehör bringen. Für ausgezeichnete Tanzmusik, sowie Geist und Körper erfrischende Getränke und Speisen, ist aufs beste Sorge getragen.

Die **Gesangssektion des Deutschen Unterstützungsbundes** veranstaltet am Samstag, dem 13. November, in der Nordseite Turnhalle unter Mitwirkung des New City Damenchors, des Edelweiß Damenchors, des Chicago Männerchors und der Gesangssektion Town of Lake ein mit Ball verbundenes großes Konzert, zu dem alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um der Veranstaltung zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Unter Anderem hat er sich die Mitwirkung des Schuhplattlervereins Edelweiß gesichert. Und, da er außerdem ein vorzügliches Programm aufgestellt, für ausgezeichnete Musik und mancherlei Ueberraschungen gesorgt hat, werden die Gäste zweifellos auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50 Cents.

Der **Nordseite Sparverein** feiert am Samstag, dem 13. November, in Fleiner's Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 6. Stiftungsfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Er hat für vorzügliche Musik, prächtige Unterhaltung, sowie ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Einkönnen. Zu näherer Auskunft ist der rührige Präsident A. Hoenig, 435 N. Wells Str., Telephon Main 3792, gern erbötig.

Der **Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „Almenrausch“** veranstaltet am Samstag, dem 13. November, in Slumbricks Halle, 1200 Ost 93. Straße, ein mit Tanz verbundenes Herbstfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung aller Art, erstklassige Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr.

Der **Deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu** feiert am 14. November in der Lincoln Turnhalle sein Stiftungsfest, zu dem jetzt schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Der rührige Festausschuß hat ein ebenso reichhaltiges, wie genußversprechendes Programm aufgestellt, bestehend aus Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Erwähnt sei in Verbindung mit dieser Ankündigung, daß bis dahin Männer, Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 55 Jahren dem gutstehenden Verein kostenfrei und ohne ärztliche Untersuchung beitreten können. Zu näherer Auskunft ist der rührige Präsident A. Hoenig, 435 N. Wells Str., Telephon Main 3792, gern erbötig.

Die **Gesangssektion des Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt** gibt am Sonntag, dem 14. November, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ein großes, mit Ball verbundenes Konzert, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat ein hochinteressantes Programm aufgestellt und für ausgezeichnete Musik, sowie für tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Allen Freunden und Gönnern des **Schleswig-Holsteiner Sängerbundes** sei hiermit kund und zu wissen getan, daß der allgemein beliebte Verein am Sonntag, dem 14. November, im großen Saale der Sozialen Turnhalle sein diesjähriges Herbstkonzert im Rahmen eines humoristischen Liederabends abhält. Das Beste, was auf dem Gebiete des Gesanges und des Humors geboten werden kann, wird geboten werden. Wer des Trübsalblasens müde ist, wird gut tun, sich diesen Abend zum Besuch des Konzertes zu reservieren. Herr Ottomar Gerasch, der Dirigent des Vereins, hat die seit 24 Jahren unter ihm singende Schar aufs beste geschult, und da die Sänger auch wieder beschlossen haben, ein Theaterstück aufzuführen, steht allen Besuchern ein höchst genußreicher Abend in Aussicht. Ein rühriger Festausschuß unter Leitung des in solchen Angelegenheiten sehr gut bewanderten Sänger Will ist schon seit Wochen an der Arbeit, um alle Vorbereitungen zu treffen, und es wird alles Menschenmögliche getan, um auch den Ansprüchen der Gäste auf leibliche Genüsse vollauf gerecht zu werden. Eintrittskarten, welche in der Sozialen Turnhalle sowie bei allen Mitgliedern zu haben sind, kosten 50c die Person. Anfang 7:30 Uhr.

Der **Chicago Unterstützungsverein Eintracht** veranstaltet am Sonntag, dem 14. November, in Wegers Halle, 2137 Milwaukee Ave., eine mit Tanz verbundene Bunco Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für schöne Preise, ausgezeichnete Musik und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der **Lake View Damenverein** veranstaltet am Dienstag, dem 16. November, in der unteren Lincoln Turnhalle ein mit Unterhaltung verbundenes gemütliches Kaffeekränzchen, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 10c. Morgen findet eine Versammlung des Vereins statt, in der über die für die notleidenden Kinder in Deutschland gesammelten Gelder verfügt werden soll, sodaß die Gaben noch zu Weihnachten verteilt werden können.

Der **Orden des Arbeiter-Unterstützungsvereins** feiert am Samstag, dem 20. November, in seiner Halle, 500 Sedgwick Str., sein mit Ball verbundenes Stiftungsfest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung des Großpräsidenten Hermann Kunkel stehende Vergnügungsausschuß ist schon jetzt eifrig an der Arbeit, um den Gästen etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik, tadellose Speisen und Getränke und, zum Besten der deutschen Kinderhilfe, auch für interessante Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Tiroler Männerchor** veranstaltet am Samstag, dem 20. November, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., ein mit Konzert und Ball verbundenes Herbstfest. Der Vergnügungsausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen, die hoffentlich in hellen Scharen herbeiströmen werden, prächtige Genüsse zu verschaffen. Er hat ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, dessen Ausführung bewährten Kräften anvertraut und für tadellose Musik, mancherlei Ueberraschungen und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Da außerdem der Verein selbst mehrere seiner schönsten Lieder zum Besten geben wird, dürften die Gäste voll und ganz auf ihre Rechnung kommen. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Gesangssektion des **Deutschen Kriegervereins** und die **Concordia Liedertafel** haben beschlossen, gemeinschaftlich ein großes Wohltätigkeitskonzert zum Besten der notleidenden Kriegswitwen und -waisen in der alten Heimat zu veranstalten, und zwar am Sonntag, dem 21. November, im Athenäum neben der St. Alphonsus-Kirche, Ecke Southport Ave. und Wellington Str. Beide Vereine verfügen über ein hervorragendes Stimmenmaterial und bilden einen Chor von 60 Sängern, der von dem anerkannt tüchtigen Chormeister Herrn Karl von Wolfskeel dirigiert wird. Außerdem haben die beiden Damenchöre „Polyhymnia“ und „Edelweiß“, die gleichfalls unter der Leitung des Herrn von Wolfskeel stehen, in freundlicher Weise zugesagt, bei diesem Konzerte, das ein Saisonereignis zu werden verspricht, mitzuwirken. Die Schlußnummer des Konzertes, ein herrliches Tonwerk für gemischten Chor, wird von 60 Herren und 40 Damen vorgetragen werden. Meister Ballmann übernimmt mit seinem beliebten Theater-Orchester und seinen Solisten — Herren Fritz Renk (Geige) und Prof. Cerny (Cello) — den instrumentalen Teil des Konzertes. Außer diesen beiden Künstlern werden noch Herr Dr. Chr. Balatka (Flügel) und Herr Henry Detmer, der bekannte Pianofabrikant, der über eine herrliche Baritonstimme verfügt, mitwirken. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten 75 Cents.

Der **Chicago Zither Klub** gibt am 21. November in der Lincoln Turnhalle unter der Leitung seines neuen Dirigenten Carl Sturm ein mit Ball verbundenes Konzert, zu dem er alle Freunde der Zithermusik und anregender Unterhaltung freundlichst einladet. Da er schon wiederholt den Beweis seiner Leistungsfähigkeit geliefert hat, so glaubt er, auf ein volles Haus rechnen zu dürfen. Das Programm ist mit feinem Verständnis zusammengestellt. Es enthält Klub-, Solo-, Trio und Quartettvorträge, sowie einige Gesangsnummern (Jodler). Anfang 3 nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Lincoln Turnhalle, bei Herrn Carl Sturm, 2557 Lincoln Avenue, F. Mahwald, 1352 Sedgwick Straße, G. Groh, 232 North Avenue, sowie bei allen Mitgliedern für 35c zu haben. An der Kasse kosten sie 50c. Erwähnt sei noch, daß Ballmanns Orchester die Musik liefert.

Die **Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite** veranstalten am Mittwoch, dem 24. November, in beiden Wicker Park Hallen ein großes Herbstfest, zu dem sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Festausschuß, der schon seit Wochen fleißig arbeitet, wird bemüht sein, den Gästen etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat ein vorzügliches Programm aufgestellt und nicht nur die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gewonnen, sondern auch für ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten außer der Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der **Oldenburger Frauenverein** veranstaltet am Samstag, dem 27. November, in der Wicker Park Halle ein großes Herbstfest, zu dem alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. Das Komite, unter der Leitung der Präsidentin Elise Schoknecht, wird sich alle Mühe geben, die Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Für gute Musik und gute Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Glocken von Corneville".
Auditorium. — Gus Hills Minstrels.
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial — „George White's Scandals."
Cort. — „Emilin' Through."
Garrick. — „The Blue Flame".
Illinois. — „Monsieur Beaucaire".
Imperial.—„The Woman in Room 13".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Happy Go Lucky".
Powers'. — „Déclassée."
Princess. — „The Dreamer."
Schubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „Not So Long Ago".
Victoria. — „Katzenjammer Kid".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verdient und lernt!

Salär und Kommission.

Ich werde Euch im Verkaufen unterrichten und Euch Salär und Kommission während der Lehrzeit bezahlen in der größten Branche in der Welt. Alle Arbeit hier in der Stadt. Alte, zuverlässige Firma. Nur Männer mit vielem Arbeitswillen und Ehrgeiz, welche das größte Geschäft in der Welt heute erlernen wollen, brauchen sich zu melden. Sehet den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

1905 Belmont Avenue.

fasodi

Verlangt: Assemblers, Männer mit 5 oder 6 Jahre Erfahrung; müssen Empfehlung zu haben; 55c bis 65c die Stunde; Herstellung von kleinen Metallteilen. Mills Novelty Co., Jackson Blvd. und Green Str. sonmodi

Verlangt: Aelterer lediger Mann als Nachtwächter. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. modimi

Verlangt: Hausmann für ein Country Sanitarium; muß gut Bettenmachen können; mit Kost und Zimmer. Zu erfragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Junge, muß 16 Jahre alt sein, für Bureauarbeit. Vorzusprechen bei Mr. Schmid, National Malleable Castings Co., 2610 W. 25. Place. 28op1wX

Verlangt: Erster Klasse deutscher Verkäufer, der mit deutschen Bäckern in Chicago und Vorstädten bekannt ist. Adr.: Z. 793 Abendpost. dimidofr

Verlangt; Geschirrwascher, 7 Tage Arbeit; mit Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Maschinist für alle Arbeiten, auch einer, der Arbeit auslegen kann. 848 Clay Str. dimi

Verlangt: Butcher Helfer in Restaurant; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. modi

Verlangt: Nacht-Koch für Commissary-Arbeit; guter Lohn für erfahrenen Mann. 125 W. Ohio Str.

Verlangt: Flinker Dinner Waiter von 11:15 bis 1:15 Uhr. 170 North Wells Str., Saloon.

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. modi

Verlangt: Nacht-Janitor. Noel State Bank, 1608 Milwaukee Ave.

Sie können zwischen jetzt und Weihnachten einige hundert Dollars während Ihrer freien Zeit verdienen. Kommen Sie nach 2952 Milwaukee Ave., Zimmer 13—14. Offen abends bis 8:30 Uhr. Paul J. Becker. modimi

Verlangt: Ein Mann für Kohlenfahren und Moving. Gute Bezahlung. J. Fassel, 1167 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 4786. dimi

Verlangt: Junger Mann um Fenster-Rouleaux anzubringen; einer der Ford fahren kann vorgezogen. National Window Shade Co., 2407 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Motor Truck Bodies. Olesen Auto Body & Wagon Works, 901 West North Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith; muß auch Pferde beschlagen können; guter Lohn; stetige Arbeit. H. A. Overkamp, Addison, Ill. dimido

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 5048 S. Ashland Ave.

Verlangt: Blacksmith, erster Klasse Mann an Wagen und Auto Truck Bodies. 840—848 So. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mann für leichte Arbeit; Lohn, $20.00 und Lunch. 813 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Wurstmacher, erster Klasse, der die Wurst herstellen kann in kleinerer Wurstmacherei auf Prozente-Basis; kann auch den halben Anteil am Geschäft haben. Adr.: O 878 Abendpost. dimi

Verlangt: Erfahrener, lediger Janitorhelfer. 6342 Winthrop Ave. 'Phone: Edgewater 7616.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher; guter Platz für stetigen Mann. Klinke's Market, 2606 Austin Ave.

Verlangt: Junge oder junger Mann für Blumengeschäft; leichte, angenehme Stellung. 2813 Broadway, bei DiverseyParkway. dimi

Verlangt: Küchenmann für kurze Stunden. 4755 West Madison Str.

Verlangt: Sofort, junger Mann als Janitorhelfer, der Erfahrung hat, $80 den Monat, Kost und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor, 4457 Magnolia Ave. Tel.: Ravenswood 7028. dimido

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 1133 Ost 53. Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Waiter für Lunchcounter; guter Lohn. 1568 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Zwei „Hustlers" an Geflügel zu arbeiten. Otto Schroeder, 114 W. South Water Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann für Wagen zu fahren, muß kundig in der Loop sein. Otto Schroeder, 114 W. South Water Str. dimi

Verlangt: Mann von etwa 35 bis 40 Jahren, als Hilfs-Janitor, anstellig im Hause und Boiler zu heizen. 19 S. Halsted Str., hinten. dido

Verlangt: Fitters an Baueisen; warmer Shop, stetige Arbeit. 2131 S. Turner Ave. 2nov1wX

Verlangt: Bürstenbinder; stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. Haisler Bros. Brush Co., 740 N. Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 5424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahren an Treppen und allerlei Eisenarbeit. Western Architectural Iron Works, 211 W. Schiller Str. mo—do

Verlangt: Bushelman von West Side Cleaner. 4146 W. Madison. modi

Verlangt: Mann, um Pakete abzuliefern und Gänge zu besorgen. Mercantile Printing Co., 107 Market Str. modi

Verlangt: Starker Junge für Ablieferungswagen in Meat Market; einer, der das Geschäft erlernen will, bevorzugt. 1258 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Ein paar Jungen, das Gravieren und Stempelgeschäft zu erlernen. Louis Melind Co., 362 W. Chicago Ave. 30ok1wX

Verlangt: Janitor für Synagoge, verheiratet: 4 Zimmer und Lohn, Beleuchtung und Heizung. Nachzufragen von 6 bis 10 Uhr morgens und von 3 bis 8 Uhr nachm., J. Tanenbaum, 1114 S. Marshfield Ave. 30ok1wX

Verlangt: Männer für Grünhausarbeit, auch Arbeiter; stetige Beschäftigung und guter Lohn; brauche erfahrenen Feuermann. Nachzufragen: Paul E. Weiß, 15. und North Ave., Melrose Park, Ill. 29ok1wX

Verlangt: Ein tüchtiger Feuermann, für Tagarbeit, im Grünhaus zu feuern. Amling Brothers, Lee und Oakton Str., Des Plaines, Ill. Tel.: Des Plaines 561. fr—miX

Verlangt: Janitor; leichte Arbeit, guter Lohn. 1128 Blue Island Ave. samodi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Aeltere Männer, um leichte Pakete abzuliefern; guter Lohn. Sofort nachzufragen bei Mr. Smith, Zimmer 1101, 19 S. Wells Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Kupferschmiede für großes Kupferschmied-Etablissement in Portland; Applikant muß erster Klasse Mechaniker für bessere Sorte allgemeine Arbeit sein; verheiratete Männer mit Familien vorgezogen; stetige Arbeit, guter Lohn und Bonus. zwecks Arrangement für Transportation schreibt: Schaeffer Copper Works, Portland, Oregon. Schaeffer Copper Works. 2nv6t,cod

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gebildeter Kaufmann, erfahren in Buchführung, schneller Rechner, sucht Beschäftigung. War 4 Jahre Shipping- und Office-Clerk in Wholesale Meatmarket und Wurstfabrik. Offerten erbeten an Adr.: M 130 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Metallarbeiter sucht Arbeit an Kupfer, Neusilber, Blech, Block-Zinn oder an Blei. Adr.: M 141 Abendpost. dimi

Gesucht: Stellung als erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, oder als zweite Hand an Cakes, sieht nicht auf hohen Lohn. 5253 Dakin Straße. 'Phone: Kildare 6983. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. 'Phone: Lake View 5019. di—sa

Gesucht: Lediger, erfahrener Janitor, 35 Jahre alt, kann Auto besorgen, sucht Stellung. — Adr.: M 134 Abendpost. dimido

Gesucht: Krankenpfleger (Schweizer) sucht Stelle. Privat oder Hospital. Adr.: M 131 Abendpost.

Gesucht: Wurstmacher, selbständiger Arbeiter, sucht Stellung, am liebsten nach auswärts. Adr.: M 135 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheirateter Mann, 33 Jahre alt, wünscht Stelle als Janitor. A. Fallenberg, 2476 N. Clark Str. dimido

Gesucht: Gelernter Schlosser mit Erfahrung an Bench und Feuer sucht Arbeit. Adresse: M 143 Abendpost. dimi

Gesucht: Maschinist und Instrumentenmacher, 27 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit. 1636 Burling Str.. Herman Bruger.

Gesucht: Lediger Mann sucht Arbeit; Restaurant, als Waiter, Geschirrwascher oder Lagerraum-Mann. Frank Graf, Phone: Superior 8700.

Gesucht: Maschinenschlosser sucht Arbeit, ist gut bewandert in Reparaturarbeit, an Lathe, Shaper und Bench. F. Fuchs, 1314 W. Grand Avenue. didosa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, Bartender und Waiter, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: M 138 Abendpost. dimido

Gesucht: Anständiger Mann, kann auch kochen, sucht Stelle; verrichtet auch andere Arbeit. Adr.: Höfer, 669 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Eine Stelle sucht ein junger Mann im Stock- oder Shipping-Department; hat Erfahrung. Adr.: M 124 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Cakes oder Brot wünscht stetigen Platz. Telephon Diversey 4924.

Gesucht: Gelernter Tinsmith, versteht alle Blechnerarbeit, sucht beständige Stellung, kann alle Arbeiten tun und ist willens im Interesse des Geschäfts zu arbeiten. Adr.: M 122 Abendpost. modi

Gesucht: Mann, 45, sucht irgend welche Innen-Beschäftigung, kräftiger und zuverlässiger Arbeiter; nicht unter 50c die Stunde. Adr.: F. Warner, R. 12, 553 W. Lake Str., City. modi

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes wünscht mehr Tagarbeit. 'Phone: Diversey 6324. modi

Gesucht: Flat-Janitor (Union), zuverlässiger, verheirateter Mann, sucht Stelle, mit Wohnung: 4 Jahre Erfahrung. Adr.: Josef Wagner, 1910 N. Clark Str., 3. Flat. modi

Gesucht: Ein älterer Mann, der Boiler und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Ed. Dasher, 651 S. Clark Straße. modi

Gesucht: Feuermann, erfahren an Hoch- und Tiefdruck-Kessel, sucht stetigen Platz, 8-Stunden-Schicht vorgezogen, doch nicht Bedingung. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten erbeten mit Lohnangabe an Adr.: Z 780 Abendpost. somodi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot. Telephon: Columbus 9742. somodi

Gesucht: Painter und Paperhanger mit Tools sucht Arbeit. Telephon Lake View 1366. 29ok1wX

Gesucht: Ein älterer Mann mit guten Zeugnissen sucht stetige Stellung als Nachtwächter in Fabrik oder Geschäft. War 9 Jahre auf letztem Platz. John Zengerling, 1056 North Hermitage Ave., 2.Flat, hinten. ok281wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

— Mädchen —

im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn. Heiße Chokolade und Lunch frei serviert.

Hump Hair Pin Mfg. Co.,

1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße.

30ok1wX

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen als Typist 534 W. North Ave. fasondi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1457 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in einer Bäckerei. 2854 Armitage Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen und Frauen um elektrische Lampen zu verpacken und inspizieren. — 143 West Austin Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten; Lohn $20; stetige Arbeit. 3737 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 2058 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave. mo—do

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei, erfahren, guter Lohn. 3365 Colorado Ave., 2 Blocks westlich von Kedzie. modi

Verlangt: Stricker an Shaker-Sweaters. Sofort nachzufragen. Dorset Knitting Mills, 2307 W. North Ave., 2 Blocks östlich von Western Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Nähen für einige Stunden oder den ganzen Tag bei guter Bezahlung. Tomann, 3902 Broadway.

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Bezahlung; gute Gelegenheit für Mädchen, das ein gutes Heim wünscht; Privatzimmer und Bad. Sofort nachzufragen. Mrs. M. N. Rosen, 703 Buena Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; morgens vorzusprechen. 945 Galt Ave., 1. Flat. 2nv1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Telephon Columbus 531. bidoson

Verlangt: Mädchen für ganze Tage oder Frau für halbe Tage, allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, wenig Waschen, gutes Heim. Tel. Armitage 3914.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, guter Lohn und gutes Heim. Telephon Rogers Park 7688.

Verlangt: Waschfrau an 2 Tagen in der Woche, Mittwochs und Donnerstags. 'Phone: Hyde Park 2563.

Verlangt: Gute österreichisch-ungarische Köchin für ungarisches Restaurant. 2003 Sedgwick Straße. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Winnetka 521 W. Laßt Gebühr uns anschreiben.
27,29,31ok2,4,6,8nov

Verlangt: Geschirrwäscherin, 2003 Sedgwick Straße. Ungarisches Restaurant. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann abends heimgehen. 6324 Magnolia Avenue. Tel. Sheldrake 3640. mo—do

Verlangt: Gute Köchin; kleine Familie, drei Erwachsene. Tel. Kenwood 29. 1357 Madison Park, 2. Apt. modi

Verlangt: Erster Klasse Köchin; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 1391 Milwaukee Ave. 1nov1wX

Verlangt: Köchin bei Privatfamilie. Telephon Graceland 1050. 539 Stratford Place. modi

Verlangt: Besseres Mädchen für ein dreijähriges Kind. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. modimi

Verlangt: Zweites Mädchen und Upstairs Maid, erfahren; Referenzen verlangt; Nordseite. Telephon Lincoln 3450. dimi

Verlangt: Mädchen, muß gute Köchin sein, für kleine Familie; Zimmer und Bad; kein waschen. Telephon: Rogers Park 6927. 1nb1wX

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn, kleine Familie. 5247 Prairie Ave., 3. Flat. Tel. Oakland 2595. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit und sonst mitzuhelfen in Delikatessenladen; guter Lohn. 1251 Devon Ave. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie, gutes Heim; Privatzimmer und Bad. Telephon Graceland 6377. somodi

Verlangt: Köchin, Empfehlungen erwünscht. 4751 Drexel Blvd., 1. Apt. 27ok1wX

Verlangt: Frau zum Waschen Montags und Dienstags, stetig. 4751 Drexel Blvd., 1. Flat. 28ok1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gute Kost und guter Lohn; kleine Familie. Nachzufragen 2050 Humboldt Blvd. Telephon Belmont 2034.

sonmodi

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen als Stütze der Hausfrau; muß Hausarbeit und Kochen verstehen und mit Kindern umzugehen wissen; permanente Stellung, sehr gutes Heim und angemessener Lohn für die richtige Person; Referenzen erforderlich. Telephoniert Haymarket 906, Mr. Walz. 2nov*X

Verlangt: Geschirrwascherin; $20 die Woche; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 30ok1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn für gute Person. 15 W. Division Str. modimi

Verlangt: Zimmermädchen, Frau in mittleren Jahren; kurze Stunden und guter Lohn. 509 N. Clark Str. Telephon Superior 1544. modi

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 501 N. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Einige Stellungen sind offen für Frauen im Alter von 28 bis 35 Jahren in Dining Rooms und Cafeterias; die Arbeit besteht aus Zubereiten und Servieren von Speisen an Mädchen und die Ruhezimmer in Ordnung zu halten. Guter Lohn und dauernde Stellungen, wenn zufriedenstellend. Adr.: Z 781 Abdpost. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim; $5 die Woche; zwei Kinder gehen zur Schule. 1832 Bissell Str., 2. Flat, hinten. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin, Nachtarbeit. — 2154 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $10.00 ohne waschen, $12 mit waschen; elektrische Waschmaschine. 1702 Estes Ave. midofr

Verlangt: Ungarische Köchin, auch eine zweite Köchin, guter Lohn. Nachzufragen: 445 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Im Lyndora Hotel, Hammond, Ind., 20 Meilen südlich von Chicago, bei Straßenbahn — Paar gute Mädchen als Kellnerinnen, wenn nicht erfahren solche, die willens sind zu lernen. Auch zwei ältere Frauen für Küche oder Wäscherei. Guter Lohn und gutes Heim, alles frei. Adr.: Z 782 Abendpost. dimido

Verlangt: Gute zweite Köchin, von 6 bis 3. Guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 2nob1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 E. 60. Str., Ecke St. Lawrence, 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 3 in Familie; $12. 617 Gary Place. Telephon: Wellington 6844. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Stunden 9 morgens bis 4 nachm.; keine Sonntagsarbeit. $15. Zu erfragen: 5963 Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Telephon: Drexel 6819. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 5917 Irving Park Blvd. Tel.: Kildare 1905.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene in Familie. Telephon Kedzie 2719. dimi

Verlangt: Waschfrau für Donnerstag. Telephoniert vorher, wenn möglich. 901 N. Sacramento Blvd. Tel. Armitage 5887.

Verlangt: Reinmacherin in Office, einmal die Woche alles gründlich sauber zu machen. Zu melden: L. Kaufmann & Co., Bankgeschäft, 114 N. La Salle Str. 2nv1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht für Montags, Dienstags und Mittwochs stetige Wasch- und Bügelplätze; ganze Tage. 1828 Dayton Str., nahe N. Halsted, hinten, 2. Flat. Tel. Lincoln 6934.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch sprechendes junges Mädchen wünscht Stelle an Damenkleidern auszulernen. Schriftliche Antworten erbeten, M. Kraus, 1537 W. 19. Str. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Restaurant oder Cafeteria, paar Stunden abends. 1656 Burling Str. Gilla.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Arbeit im Saloon oder Klubhaus für kurze Zeit. 1910 Mohawk Str., 1. Floor, Fronthaus, 2. Türe. dimido

Gesucht: Mitteljährige Frau, gute Köchin, mit Referenzen, sucht Stelle, Luncheon oder Business Lunch. Adr.: M 133 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin sucht Stelle in Delikatessen oder Bäckerladen. 1823 Barry Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Waschfrau sucht Waschplätze für Dienstags: 1 Woche Wäsche $2.75, zwei Wochenwäsche $3.25; 7 Stunden täglich, zwölf Uhr Lunch. 656 E. 18. Str., 1. Floor. dimi

Gesucht: Deutsche Restaurant-Köchin wünscht Stellung. 1715 Burling Str., zweites Flat. modi

Gesucht: Dame sucht Stelle in Badeanstalt, versteht alle einschlägigen Arbeiten. 'Phone: Albany 8335. fasomodi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Juhr's deutsch-ungar. Büro. Täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, sowie Wasch- und Reinmach-Frauen jeden Tag. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 17ok1mtX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap.didoson*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel, — Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Linc. 5147. 28ok*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 6sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115. Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No Halsted Str., Tel. Diversey 3134 bis 8 abds. 2sp*X

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541; Tel. Randolph 3503, abends Monticello 54. 30l*X

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends Samst. nachm., Sonntags 10—3 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kranke Leute, konsultiert mich frei, wegen irgend einer Krankheit, alle Krankheiten. Private, chronische und alle Frauenkrankheiten schnell und sicher behandelt. Dr. Hasenclever, 3006 W. Madison Str. Stunden 1 bis 7. 19ok di.do.sa.son*

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10sp*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 34, eben vom Westen gekommen, wünscht die Bekanntschaft eines christlich gesinnten Mädchens oder jungen Witwe passenden Alters zwecks Heirat. Adr.: M 145 Abendpost.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 Basementzimmer, mit Toilet. 944 Concord Place. dimido

Zu vermieten: 6-Zimmerflat mit Bad, $30 monatlich. 2443 W. Homer Str., nahe Western und Milwaukee.

Zu vermieten: 4 reine, lustige Zimmer; Gas, Porch; Shed; mäßige Miete. 1423 Wrightwood Ave., nahe Southport.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an eine ältere Frau, die beschäftigt ist, Frühstück, wenn gewünscht; sehr mäßiger Preis. 4922 Vincennes Ave., 2. Apartment. 'Phone Drexel 3616.

Zu vermieten: Ein oder zwei möblierte Zimmer in Privathaus. Dampfheizung und elektr. Licht. 3430 Elaine Place, Residenz. Lakeview 9238.

Vermiete schönes, warmes, kleines Frontzimmer; $2.50. 163 Hill Str.

Zu vermieten: Dampf geheiztes Front-Bettzimmer. 813 S. Marshfield Ave.

Zu vermieten: Billig, lichte, reine Zimmer. 22 Ost Kinzie Str. dido

Zu vermieten: An zwei junge Leute oder Freunde, schönes Zimmer, mit guter deutscher Kost, bei älteren Leuten. N. S., 1140 Marianna Str. Tel.: Diversey 2893.

Zu vermieten: Helles warmes Zimmer, Bad. 1815 Hammond Str. Tel. Diversey 4924.

Zu vermieten: Zimmer an Herrn; Heizung und heißes Wasser, nahe Hoch- und Straßenbahn. 917 Webster Ave.

Boarders verlangt. 1516 Clybourn Ave., 2. Floor, überm Laden, Front. dimido

Zu vermieten: Helle, warme Zimmer, passend für zwei Freunde, auf Wunsch auch Kost. 5021 S. Bishop Straße. mo—fr

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aelterer Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. P. Balke, 717 N. Clark Str.

Kinderlose Leute wünschen kleinere Wohnung, mit Yard. Adr.: O 877 Abendpost. dimi

Zwei ältere Leute suchen zwei unmöblierte Zimmer zu mieten, Südseite. Adr.: M 127 Abendpost. dimi

Ein Mann wünscht möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, auf der Nordseite. Adr.: M 128 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei Privatfamilie in South Chicago in der Nähe von Pullman Car Works. Adr.: M 142 Abendpost.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Außerdem: Berliner Knobländer und Casseler. Feinste Cervelatwurst und Salami. Pikante Sülze, delikate Leberwurst, ausgezeichnete Bratwurst, wunderbare Hühner-Roullade. Keine Fabrikware, Paul macht alles höchsteigenhändig selbst. 2477 N. Clark Str. 28ok*X

Haemozon,

das Resultat jahrelanger Bemühungen deutscher Chemiker und Aerzte, den Menschen durch Sauerstoff neu zu beleben und alle Störungen der Organe zu heben, ist ein Naturheilmittel mit wunderbaren Erfolgen. Gegen alle Blutstörungen wie Rheumatismus, Zucker, Nervenschwäche, Katarrh, Kopfschmerz, Atembeschwerden, Magen- und Herzleiden, Piles, Ausschlag u. s. w. tausendfach erprobt. Näheres schriftlich oder mündlich bei Theo. Pilgram, 1725 Larrabee Str., Telephon: Lincoln 5413. 15oktfrsodi1mt

Kaffee und Thee, Wholesale.

Passende Weihnachtsfreude als Liebesgabe. Wir liefern portofrei nach Deutschland und Oesterreich besten Kaffee zu 39c und besten Tee zu 59c per Pfund. Bestellt per Telephon Monroe 5640 oder kommt und bleibt bis es verpackt ist. Bezahlung mit der Order. Schlueter & Sons, 601—3 W. Randolph Str. sodido

Komfortable Haus-Slippers, Filzslippers von 60c Paar aufw. Große Auswahl. Factory, 1336 Belmont Ave. 2nv—1jaX

Zu verkaufen: Lot in Oakridge Friedhof. Section 6. 'Phone: Graceland 8237.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep.sadido*

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 26oktdidoson1mt

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel 225 W. Washington Str. *X

Repariere alle Oefen, 1705 Dayton Straße, unten, vorne. modi

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave. 3okt3mtX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt, erster Klasse Arbeit garantiert. Schmidt. Tel.: Lincoln 665. 30ok1wX

Painting, Paperhanging und Calcimining kann jetzt billig ausgeführt werden. Carl Streng, 1513 Melrose Str. Tel.: Lake View 1366. 27ok1wX

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben Unterbauten; Zement-, Maurer- und Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Avenue. Tel.: Canal 4924. 13ok1mtX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Falls Ihr einen neuen Herbst-Anzug oder Ueberzieher benötigt und knapp an Bargeld seid, besucht Hyman's Laden und sehet die Werte, welche er auf leichte Abzahlungen bietet. Wir verkaufen billiger als andere Geschäfte für Bar verkaufen. Ganz Wolle und die neuesten Moden. Großes Sortiment.

$25 — $30 — $40

Kauft jetzt und bezahlt später. Bedingungen nach Wunsch arrangiert.

Hyman's,

215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 29sep*X

—Ausverkauf!!!—

Verkauf ist jetzt im Gange!!
Ein großer preisherabsetzender Kleiderverkauf! Ein $35,000 Kleider-Lager. Alles muß fort. Alles reduziert, Herabsetzungen von $1 bis $15. Alles markiert in deutlichen Zahlen. Ein Preis. Leset diese interessante Preisliste!

Fertige und nicht abgeholte zu Order gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, allerneueste und einfache Muster, $15, $20, $25, $30, $37.50, $42.50 und $47.50. Blaue Serge Anzüge zu $30, $37.50 und $42.50. Knaben- und Kinder-Anzüge zu $5 und aufwärts. Knaben- und Kinder-Ueberzieher zu $8.50 und aufwärts. Mackinaws für Männer und Knaben zu $7.50 und aufwärts. Männerhosen zu $4.50 und aufwärts. — Offen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Samstags von 8 Uhr morgens bis 10 abends. Sonntags 8 mrgs. bis 6 abds. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 22sep*X

Ausverkauf! Fabrikanten-Musterpartie von Seal Coats zu $250, alle prächtig besetzt mit echtem Marderpelz. 'Phone: Humboldt 2028. somodi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300

Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen. Unter deutscher Leitung.

Illinois Investment Co.
Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg.
Telephon Central 4573.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle. 21ma,cod*

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Delikatessengeschäft in Roominghaus-Distrikt; tägliche Einnahme $125; guter Gewinn; jetziger Eigentümer kränklich; mäßiger Preis; kommt und sehet selbst; 4 Blocks vom Loop. 619 N. State Str. modimi

Beauty Parlor, gut ausgestattet, Eigentümer muß verkaufen. Bargain. Untersucht.
Auto Reparaturgeschäft; ein gutes Bargeschäft, gute Lage; muß krankheitshalber verschleudern.
Garage, in geschäftiger Gegend gelegen, ein wunderbares Geschäft, Teilhaber uneinig; billig, wenn jetzt gekauft.
Putzmacherladen, große Goldgrube, muß aus Gesundheitsrücksichten verkauft werden.
Messinggießerei, nahe Chicago; völlig ausgestattet; neues Gebäude; Eigentümer muß anderer Geschäfte wegen verschleudern; Preis $12,000, Abzahlung.
Allerweltsladen, in Wisconsin gelegen, seit 1893 etabliert; $6000 monatl. Umsatz; Inventarausn. von $15,000 bis $18,000; Eigentümer zieht sich zurück.
Garage und Eigentum, gelegen, wo Automobilverkehr am größten ist, ein wirkl. Bargain; holt volle Einzelheiten jetzt.
Theater zu verkaufen; 300 Sitzplätze; neue Ausstattung; feine Nachbarschaft; muß verschleudern; $3000.
Ready to Wear Dreß Shop, in Schleifengebäude gelegen, feine Kundschaft, gut angezeigt; muß krankheitshalber verkauft werden.
Shop und Wash Stand, auf der Nordseite gelegen; $7500 jährl. Einkommen; Preis $5000; Eigentümer muß Stadt verlassen.
Teaming Contractor, der sich zurückzieht, verkauft seinen ganzen Bestand für $3000; ein seltener Bargain; untersucht.
Varnish-Fabrik und Eigentum, seit 1915 etabliert; völlig ausgestattet und $2500 monatliches Geschäft. Preis $6500, Abzahlung.
Andreas & Co., 127 North Dearborn Str.

Grocery und Delikatessen Store, in guter deutscher Nachbarschaft; Bargain für schnellen Verkauf. 1500 Otto Str. dimidofr

$1100 bar kauft Ausstattung eines gut gelegenen Restaurants. Nordseite. M 136 Abendpost. dimido

Musik-Laden, beste Lage, guter Warenvorrat; gutes gangbares Geschäft, muß jedoch verkaufen; billige Miete; lange Lease. Untersucht diesen Bargain.
Roominghouse, Westseite, 15 Zimmer, feine Möbel; gutes monatliches Einkommen; Bargainpreis.
Delikatessen, feine Lage; gute Profite, Bargain. Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, 2 Barrel Mixer, Brot-Wrapper, Nr. 4 Middleby Marshallofen. 1618 Sherman Ave., Evanston, Ill. dimi

Fancy Goods Store mit Hemstitching Trade zu verkaufen. Ideale Existenz für 2 Frauen oder Familie. Miete $40 mit 3 Zimmern, Store und Arbeitsraum. Zirka $2000 erforderlich. Vier Jahre dieselbe Eigentümerin. Adr.: M 125 Abendpost. didoson

Grocery, Früchte, Gemüse, moderne Fixtures, guter Stock, Cash und Carry; verlasse Stadt, Bargain. 1634 Chicago Avenue. dido

Verkaufe Chiropodi Parlor, 15 Jahre etabl. Wohnung dabei. 1548 West Madison Straße. 2nv1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: Etablierte Bäckerei, feine Lage, Südseite (Maschinerie). Adr.: M 137 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen; tägliches Geschäft von $50, Wohnzimmer, billige Miete, deutsche Nachbarschaft, $750, wenn sofort genommen. 1831 Hudson Ave. dimi

Zu verkaufen: Restaurant und Bäckerei; sehr billig. Adr.: 1020 Lincoln Way, Laporte, Ind. 29okt—24novc.o.d.

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, $900 Wocheneinnah. Adr.: E K 288 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2jl4mtX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner verlangt. Mann in ein gutes Geschäft mit $4000 bis $5000 für halben Anteil; Sicherheit für das Geld und guter Profit nebst gutem Lohn zugesichert. Offerten an Adr.: M 140 Abendpost. dimi

Partner gesucht, um Butchergeschäft anzufangen oder zu kaufen; muß erster Klasse Mann sein. Adr.: M 132 Abendpost. modimi

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: 48 Gallonen Faß selbstgemachter Cider, 60 Cents die Gallone; 50 Bushels Tallman süße Aepfel, $1 der Bushel. 11430 Longwood Drive, Morgan Park, Ill.

Remington Typewriter $15; auch Underwood. 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3mt

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str.. Ecke North Av. 16sep*X

$2000 zu leihen gesucht auf bebautes Grundeigentum zu 6 Prozent Zinsen. Telephon Lincoln 4326. dimifr

$2000 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf gutes Brickflatgebäude. Nachzufragen 2358 Lincoln Ave. didosa

Zu leihen gesucht: $2500 auf Nordseite Eigentum zu 6 Proz.; Wert $7000. Telephon: Diversey 2524. dimi

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollt Ihr einen guten Phonographen, für ein Jahr garantiert, einschließlich 24 Records frei, für den Preis eines minderwertigen? Dann kommt und besucht uns:

Shanks Music Store,

(etabliert 1912), 3527 S. Halsted Straße.— Wir führen die Pathe, Sonora, Emerson Sprechmaschinen und Records. Bar oder leichte Abzahlung. Abends offen. Gute Bedienung. 29kfasodido1mt

$75 kaufen mein $200 Victrola und Records, beinahe neu. 1421 Carmen Ave., nahe Clark. Telephon Sunnyside 7812. 2nov1wX

Verkaufe gutes Upright Piano, garantiert bestes Fabrikat, lieblicher Ton; billigste Gelegenheit. 2037 Addison Str. modimt

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 31ok1wX

Nur $40: verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 31ok1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 31ok1wX

Zu verkaufen: Feines Upright Shaaf Piano kein Gebrauch dafür. Guter Zustand. Preis $50. 5026 Sheridan Road. nahe Argyle.

Zu verkaufen: 25 Sprechmaschinen und 5 Player Pianos zu besonders niedrigen Preisen. 1961 N. Halsted Str. 27ok1wX

Pianos, Player-Pianos und Phonographs; spezielle Bargains. A. Groß & Son. 5081 Broadway. 11ok*

Piano Stimmen, Phonographreparieren und Phonographen u. Records zu verkaufen. Kohlmann, 4603 S. Troy St. Tel.: McKinley 2835. 8ok1mX

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollen Sie Ihr Schindeldach mit Asphalt Roofing gedeckt haben, so rufen Sie auf Lincoln 6977. Billigste Preise und beste Arbeit garantiert.
John Basting, Roofer, 1922 Mohawk Str. 17ok1mtX

Roofers. Wir besorgen gutes Dachdecken, fertigen Dachdecken, richten Kamine und bestreichen Dächer. K. & L., praktische Dachdecker, 2540 George Str. Tel.: Monticello 2891. 27ok1mtX

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11sp3mtX

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. R. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Scotch Collie, 4 Monate alt. 643 Alaska Str.

Höchste Preise für Puppies bezahlt. 'Phone: Calumet 2028. di—sonn

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe Speedster mit Top billig wegen Abreise. 1354 Wilson Ave. oder telephoniert (nur abends) Edgewater 1325. sodido

Zu verkaufen: Stewart Truck billig. 2818 Melrose Str. Tel. Monticello 2750.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —

Zu verkaufen für die Lagerhauskosten: 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $37 und geben 12 Stücke Records und 200 Nadeln frei dazu. Die meisten sind kaum gebraucht worden. — Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verlassen, da wir den Raum haben müssen. Vergeßt nicht zu kommen, es wird sich lohnen, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abends. Sonntags 10 bis 4 nachm.

National Storage Co.,
2023 So. Ashland Avenue, Ecke 21. Str. 18sp.fasondido3mt

Verlasse die Stadt.

Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtigen Möbeln von 4 Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell 3-Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamond Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße. 21ok—21nbX

Möbel-Bargain!

Verkaufe für $195 mein $500 wert Overstuffed 3-Stück Seide-Velour Parlor-Suite, lose Polster, Sprungfeder-Rücklehne, Sprungfeder-Armlehne. Ferner Player Piano und großen Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, garantiert, allerneuestes Muster Eßzimmer-Set, Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Geschirr etc., irgend eine annehmbare Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht! 1922 S. Kedzie Ave. 13ok1mtX

Bargain! Muß verkaufen: Meine Rugs, Parlor-Suite, Messingbett, Floorlampe, Victrola, Eßzimmer-Suite, beinahe neu. 1421 Carmen Ave., nahe Clark. Teleph. Sunnyside 7812. 2nob1wX

Zu verkaufen: Möbel, Bargain, 10 Heizöfen, Kochöfen, Gas-Ranges. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweig-Laden: 1153 N. Wells Str., nahe Division. 2nb1wX

Zu verkaufen: Heizofen. 1914 Burling Str., 1. Flat, nach 6 Uhr.

Zu verkaufen: 10 Kochöfen und 6 Heizöfen, fast neu, billig. 2825 Lincoln Ave. di—sa

Reed Kinderwagen, gut wie neu, ebenso Incubator für 260 Eier und Brooder; billig zu verkaufen. 1818 Sedgwick Str. dimido

Zu verkaufen: Kochofen, Peninsular. 4334 N. Monticello Ave. dimido

Zu verkaufen: Stahlherd, gut erhalten; preiswert. 2454 Collum Ave. dimi

Zu verkaufen: 2 hölzerne Bettstellen, 1 Schaukelstuhl, 1 Eckstand, billig wegen Umzug. 1160 Townsend Str., 1. Flat. di—son

Zu kaufen gesucht: Kleiderschrank. Telephon Monticello 5297. modi

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Heizofen. 3519 N. Halsted Str. modi

Zu verkaufen oder zu vermieten: 3-Zimmer Flat, möbliert. Nachzufragen von 5 bis 7 Uhr abends, 1419 Mohawk Str. modi

Verkaufe modernes Parlor-Set, mit echtem Leder überzogen; Wilton Rug, Piano, Eßzimmertisch, 6 Ledersitz Stühle, Dresser, Chiffonier, Messingbett. 2037 Addison Str. modimi

5 Zimmer der schönsten Möbel einschließlich Phonograph u. Records; verkaufe einzeln. 4730 N. Sawyer Ave., nahe Lawrence, 1. Floor. 1nv1wX

Verschleudere hochfeine Möbel von 6-Zimmer-Apartment, Player-Piano und Phonograph; verkaufe einzeln. Tel. Garfield 945. 31ok1wX

Garland Combination Kohlen- und Gasrange $65, Hartkohlen-Heizofen $45, 3-Stück Rohr-Velour Parlor Suite $145, 9×12 blauer Axminster Rug, $48; 9×12 Brussels Rug, $20; massive Messingbettstelle $35, Küchentisch $2.50 etc. Martin's, 178 N. Cicero Avenue. Tel.: Austin 1874. 26ok*X

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, Oak Eßzimmerset, Walnuß Schlafzimmer-Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 11ok,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $4250, 3 Flatgebäude, alles große 5 Zim. Flats; elek. Licht; nahe Belmont und Paulina Str., nicht weit von Paulina Str. Hochbahnstation; alte Miete $54 monatlich; nur $500 bar, Rest leichte monatliche Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Nur $3950, hübsche, große 8 Zimmer-Residenz; Bad, Gas; Furnaceheizung; hohes Concrete Basement; nahe Barry und Paulina, nicht weit von Paulina Str.-Hochbahnstation; sofortiger Besitz; $1000 bar, $35 monatlich, einschl. Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Verkaufe neues 9-Flat Gebäude, alles 4-Zimmerwohnungen, Ofenheizung, nahe Clark und Belmont, $25,000; Miete $3000. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. didosa

Verkaufe 2stöck. Brick Flatgebäude nebst Garage nahe Addison und Rokeby, $6900. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifrsa

Verkaufe 6-Flat, sehr modernes Gebäude, Sunparlors, nahe Paulina und Wilson; Preis $29,000; Miete $3,960. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. dimifrsa

Verkaufe 2stöck. Brick Flatgebäude, 2221 Dayton Str. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Verkaufe 2stöck. Flatgebäude, drei 4-Zimmerwohnungen, Fletcher nahe Racine Ave. Miete $45, Preis $4000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimifr

Verkaufe 6-Zimmer Brick Cottage, Furnace und elektr. Licht, 832 Altgeld Str., $4,500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Vertausche 2stöck. Flatgebäude, 2348 Lincoln Ave., Mortgage $2000, für Lot und $1500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Vertausche 2-Flat-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, mit Bad, 2708 N. Halsted Str.; Mortgage $1400, Miete $44, für Lot und $1500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didosa

Vertausche 2-Flat Gebäude, 1720 Bissell Str., Miete $38, Mortgage $1800, für billige Lot und $800. Nachzufragen 1722 Bissell Str. dimifrsa

Vertausche Brick-Flatgebäude, 2255 Greenview Ave., Mortgage $2000, für Lot und $2000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dimisaso

Zu verkaufen: 853 Addison, 3-Flat Haus. Furnaceheizung, $9000. Quetschke, 956 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Fast neues 4-Flat Brickhaus auf Ecklot, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; drei separate Heizanlagen; keine Janitordienste erforderlich; „restricted" Gegend; Preis $16,000; $3500 bar; die Miete bezahlt den Rest.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 1nv1wX

Zu verkaufen: Billig, 739 Rees Str., östlich von N. Halsted Str., 2-stöckiges und Basement Frame auf Konkretfundament, sechs Wohnungen, jede 3 bis 4 Zimmer. Miete $37 monatlich, (alter Preis) $3000; nur $1500 bar nötig. A. Lanfermann, 640 Wrightwood Ave., Eigentümer. 1nv1wX

Seltener Bargain! $5900 für drei Framehäuser mit Laden für irgend ein Geschäft; Lot 25×210, 1419 Sedgwick und 1418 Orleans Str. Bar $500 aufwärts. Eigentümer 3855 N. Western Ave., 2. Flat. 30oksadido1mt

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, drei 5-Zimmerflats, Furnaceheizung im 1. Stock; zwei 4-Zimmerflats hinten; Preis $13,000. 3245 Southport Avenue., Eigentümer. 27ok1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Für den schnellen Verkauf offeriert: Zweist. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer und Sonnenparlors; Heißwasserheizung; 30 Fuß Lot; für nur $11,000. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. di—son

Verkaufe gute Geschäfts-Lot, 50x125, Ecke Hamlin und Dickson Str, $1800, wert $3000. Eigentümer; telephoniert Lincoln 4326 vor 10 Uhr vorm. dimisa

Vertausche Lot, 50x125 Fuß, Straße gepflastert, gute Gegend, Harding nahe Division, für Cottage oder 2-Flat als erste Zahlung. Eigentümer, 2358 Lincoln Ave. didosa

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freter's. 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn.tatomi*

Südseite.

Zu verkaufen: 3-Zimmer Frame Cottage, Front an McKinley Park, in gutem Zustand, Elektr., Gas; $2000, Tel. McKinley 351. 30ok1wX

Vorstädte.

$4750, hübscher 3 Acre Landsitz, moderne 5 Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Gas u. elektr. Licht; gerade außerhalb Cottage; nur 1 Meile östlich von Wheling an Milwaukee Ave Road, in der Nähe von Glencoe Asphalt-Auto-Road; ungefähr 2½ Meilen von Shermerville C. M. & St. P. Station; nur $1500 bar, Rest leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Liebeskisten nach drüben.

Wie aus den Berichten des Roten Kreuzes hervorgeht, ist die

Not in Deutschland und Oesterreich

noch immer viel größer, als bisher angenommen wurde.
Um es auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, eine Weihnachts-Sendung zu machen, werden die unterzeichneten Versandfirmen bis auf Weiteres zu nachstehenden

ermäßigten Raten

Verschiffungen besorgen.

11c bis 13c per Pfund

je nach Größe von New York nach Hamburg.
Wir duplizieren jedes von New York offerierte Weihnachts-Assortment zu gleichen Preisen.

Transatlantic Packet Co. | 164 N. La Salle Str. | Telephon Franklin 4034.

Globe Export & Import Co. | 181 N. La Salle Str. | Telephon Franklin 6126.

of12dimifrson*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmen, Nr. 1 Land, von 20 bis 200 Acker Obst-, Stock und Getreide-Farmen: von $2000 aufwärts; Stock, Ernten und Gerätschaften, oder ohne; alles hochmoderne Gebäude auf jeder Farm; wegen weiterer Auskunft sprecht vor oder telephoniert: Mr. Wurzbach, 5736 West 64. Place. Telephon: Prospect 2394. dimido

Farm, Emmet County, Mich., 80 Acres, feiner Boden; gutes Haus, Außengebäude etc., fein für Getreide-Ernten. Nur $1600. Großer Schleuderpreis. Gardner & Green, 220 Süd State Straße.

Zu verkaufen: Wisconsin — wir verkaufen von $10.00 bis $20.00 per Acre mehrere 40 und 100 Acres Trakte in Juneau County. Gegen monatliche Abzahlungen oder Bar. — Nehf, 440 S. Dearborn Str., Eigentümer. 15ok,1mtX

Feine 63 Acker verbesserte Wisconsin Farm, gute Gebäude, Clay Loam Boden, 3 Meilen von gutem Town, schöne Flußfront; Preis $5000 einschl. allen Viehs, Ernte und Maschinerie Abzahlungen. Sofort zu übernehmen. John Weber, 2424 N. Kildare Ave. 7ok*X

5 Acres, gelegen in Downers Grove, 40 Minuten Fahrt zur Loop. Hohes reiches Land, fein für Hühner, Obst und Gemüsegärtnerei und als Heimstätte. Wegen Nachlassenschaftsregelung verkaufe zu einem Schleuderpreis. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Wenn Ihr Umschau haltet nach einem wirklichen Bargain, beantwortet dies sofort unter Adr.: M 87 Abendpost. 5ok*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker und 177 Acker, N. W. Cook County, ziemlich gute Gebäude, erster Klasse Boden, nahe Town; ebenfalls zwei Farmen in Braceville, Grundy County, up-to-date, Gebäude, Stock und Maschinerie, erster Klasse Boden; 120 und 154 Acker, Preise: $150 bis $235 per Acker. Nähere Einzelheiten bei T. G. Steben, 1315 West 18. Straße. — Tel. Canal 1640. 30ok1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Thas. Schlete, 1714 Larrabee Str. 20mai*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Zur Geschichte des Theatervorhangs

Ueber die Herkunft des Bühnenvorhangs wissen wir so gut wie nichts. Wir sehen ihn auf den Wanderbühnen und den städtischen Theatern auftauchen und wieder verschwinden, so plaudert Ugo Fleres in einem Artikel der „Nuova Autologia", der sich mit dem Vorhang des Shakespeareschen Theaters beschäftigt. Es ist anzunehmen, daß das steifleinene französische Theater, das auf den Trümmern der spanischen Bühne erstanden ist, in dem Vorhang nur ein nutzloses und in hohem Grade unbequemes Requisit sah. Die französischen Dramatiker jener Epoche, die sich slavisch an den Buchstaben des Regelbuches der dramatischen Dichtkunst hielt, wußten begreiflicherweise nichts mit dem die Einheit der Zeit und des Ortes störenden Vorhang anzufangen. So ging es auch Shakespeare, der der Veränderung von Ort und Zeit nicht die geringste Bedeutung beilegte. Dem Dichterfürsten genügte es vollständig, die Bühne frei zu haben, wenn die Szene wechselte, und wenn der Schauplatz von Milford Haven nach Rom, von Sizilien nach Böhmen verlegt wurde. Die Personen verschwanden dann einfach: „Exeunt", wie es in der Bühnenvorschrift hieß. Und wenn einer der Darsteller dieser Aufforderung nicht hurtig genug nachkommt, so ist immer ein Kollege bei der Hand, der ihn auffordert: „Come, Sir, away", auf Deutsch: „Mach, daß du fortkommst, die Szene wird geräumt". Wenn aber eine der Personen aus physischen Gründen sich durchaus nicht von der Stelle bewegen kann, sei es, daß sie schläft oder tot ist, so muß, da die mündliche Aufforderung zur Räumung der Szene ja gegenstandslos geworden ist, wohl oder übel ein Hilfsmittel angewandt werden. Und dieses Mittel ist nach Lage der Dinge ein primitiver Vorhang.

An Mustern fehlte es ja nicht. Die Truppen der italienischen Commedia dell' Arte, die durch halb Europa zogen, besaßen zweifellos irgendein Stück Dekorationsleinwand, eine Zeltdecke, einen Vorhang, der diesem Zweck dienen konnte. Ohne einen solchen, die Szene schließenden Vorhang kann man sich ein Wandertheater überhaupt nicht denken, und es liegt auf der Hand, daß in den seltensten Fällen, in denen es ein Gebot der zwingenden Notwendigkeit war, wenigstens minutenweise die Szene zu verdecken, Shakespeare dem Beispiel der Wanderkomödianten folgte. Aber dieser Shakespearsche Vorhang, der im gleichen Sinne in Italien bis zu den Zeiten Goldonis im Gebrauch blieb, diente ganz anderen Zwecken, als denen, die er heute zu erfüllen hat. Er erhob sich bei Beginn des ersten Aktes und wurde erst am Ende des letzten heruntergelassen. Er diente also nicht wie heute dazu, die Akte zu trennen und zu schließen, und die Szenen im Interesse der theatralischen Illusion abzuteilen, sondern wurde allem Anschein nach in gewissen Fällen auch mitten im Akt herabgelassen, und zwar aus Gründen, die mit denen der Kräftigung der Illusion nichts zu tun hatten.

Ein Beispiel mag das beweisen. In Shakespeares „Cymbelin" ist Imogen, die Gemahlin des Posthumus Leonatus, in ihrem keuschen Bett eingeschlafen. Jachimo, der mit Leonatus gewettet hat, die Tugend seiner Gemahlin zu Falle zu bringen, ist aus dem Koffer, in dem er sich in das Schlafzimmer der untadeligen Imogen hatte bringen lassen, herausgekrochen. Aber da gerade schlägt die Uhr: „Eins, Zwei, Drei! Es ist Zeit! Es ist Zeit-" ruft der verunglückte Verführer und geht in den Koffer zurück. Die Szene schließt sich: „The Scene closes". Der Vorhang, der bei Beginn des Stückes aufgezogen war, mußte hier aus dem einfachen Grundefallen, um Gelegenheit zu geben, Bett und Koffer, die Schläferin und den im Koffer befindlichen Edelmann von der Bühne zu schaffen, worauf er sich dann wieder für die folgende Szene erhob. Das Stück Dekorationsleinwand oder die Zeltdecke, die den wandernden Komödianten und dem Shakespearetheater zur szenischen Deckung diente, muß danach als Ahne und Vorläufer unseres Vorhangs gelten, der heute ein unentbehrliches Requisit der szenischen Illusion geworden ist, nachdem er lange Zeit nur als Maskierungsmittel gedient hatte.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Damen-Hauskleid.

Für die Hausfrau, die hübsch und praktisch gekleidet sein will giebt es nichts besser als ein Hauskleid nach Muster Nr. 9785. Es ist leicht zu machen. Die Taille ist im Kimono-Schnitt und der Rock eingelesen. Ein schmaler Umlegkragen reicht bis in

9785

den Gürtel. Nr. 9785 ist in Größen von 36—42 Zoll Brustweite zu haben. Größe 36 bedarf $3\frac{1}{3}$ Yard 36 Zoll breites Material nebst ¾ Yard 22 Zoll kontrastirenden Stoff. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Die Völkerliga.

Paris, 2. Nov. Das Kabinett hat Leon Bourgeois, den Präsidenten des Rats der Völkerliga, den vormaligen Premierminister Viviani und den vormaligen Minister des Aeußern, Gabriel Honotaux, zu Vertretern Frankreichs gelegentlich der Versammlung der Völkerliga ernannt, die am 15. November in Genf beginnt.

— In Auburn, N. Y., wurden gelegentlich eines Zusammenstoßes eines Fracht- und eines Kohlenzugs die Lokomotivführer James W. Toole und William M. Tuell sowie der Eisenbahner Wm. W. Schultz, sämtlich in Auburn ansässig, auf der Stelle getötet.

UMI

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Dr. Herm. Baepke, Herr Edw. J. Uihlein.

Helft!

Beamte: Frau Carl Buhl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vorsitz. Hr. Wm. H. Rehm, Schatzm. Hr. Rich. Wassermann, Sekr.

der

American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

Die Wohlfahrtsstelle der Deutschen Kinderwohlfahrt („American Welfare Association for German Children") ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung deutscher Kinder. Sie schickt Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Kranken- und Erholungsheime und hat im Laufe von vier Monaten annähernd $40,000.00 gesammelt und ohne jeden Abzug abgeführt, da alle Unkosten von ihren Freunden persönlich gedeckt werden. — Aber die Not drüben ist unbeschreiblich! — In Berlin allein sind über 100,000 Kinder zu schwach zum Schulbesuch, und in 43 Großstädten ist die Zahl der Schwindsüchtigen auf über 250,000 und der durch Unterernährung anderweitig erkrankten Kleinen auf über eine Million gestiegen. Besonders unter den an Rachitis Leidenden werden entsetzliche Verstümmelungen angerichtet. Alle neueren Berichte melden von erhöhtem Nahrungsmangel und von erschreckender Zunahme der Todesfälle.

Die Hungersnot wütet!

Die kommenden Monate entscheiden über das Schicksal von Hunderttausenden hilfloser Kinder und Mütter, darum helft! Helft schnell! Helft heute noch! — Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children
Zimmer 90 — 154 West Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:
Einmalig .... $......
Vierteljährlich .... $......
Halbjährlich .... $......
Jährlich .... $......

Datum.................... Name....................
Straße.................... Stadt....................

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Treasurer.

Börsennotierungen.

Chicago, den 2. November 1920.

Des nationalen Wahltages wegen sind heute die Börsen des Landes geschlossen.

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.61
„Firsts", das Pfund	0.56	—0.58
„Seconds", das Pfund	0.39	—0.43

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	—0.22½
„Daisies", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Longhorns", das Pfund	0.22½	—0.23
„Young America", das Pfd.	0.23	—0.23½
„Brick", das Pfund	0.20	—0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.38	—0.39
do. (Block), das Pfund	0.20	—0.23
Limburger, 2 Pfund-Stücke		0.20½
do., 1-Pfund-Stücke		0.21

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.68½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.64½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.29
do., 3½ Pfund und mehr		0.24
do., kleinere, das Pfund		0.21
„Spring Chickens", das Pfund		0.28
Hähne, das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund		0.34
Gänse, das Pfund		0.26
Enten, das Pfund		0.32
Indian Runner Enten, Pfund		0.25
Perlhühner, Dtz. alte $6, junge	7.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 12c
Rippen,	Nr. 1, 36c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 15c
Loins,	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 40c;	Nr. 3, 20c
Chucks,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 9c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—9.00
do., der Bushel	0.50	—2.00
Birnen, der Bushel	0.65	—1.25
Pfirsiche, der Bushel	0.50	—2.00
Quitten, der Bushel	2.00	—2.50
Weintrauben, der Korb	0.50	—2.25
Melonen, die Kiste	1.50	—2.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	9.00	—10.50
Zitronen, Calif., die Kiste	5.50	—6.00
Grapefruit, die Kiste	3.75	—4.75

Beeren.

Kronsbeeren, die Kiste	4.25	—4.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.27½
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—1.25
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.10	—0.13
Kopfsalat, die Kiste	1.00	—4.00
Kohlsprossen, das Quart	0.20	—0.22½
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Limabohnen, 24 Pints		10.00
Petersilie, Dutzend Bündel	0.12½	—0.15
Pfeffer, die Kiste	0.40	—0.50
Pilze, die Schachtel	0.90	—1.25
Radieschen, Dutzend Bündel	0.35	—0.45
Rüben, der Sack		1.50
Rote Rüben, 100 Bündel	1.50	—2.00
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—4.50
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00	—1.25
Squash, der Bushel	0.75	—0.90
Spinat, die Kiste		0.75
Tomaten, der Korb	1.75	—2.00
Zwiebeln, der Sack	0.50	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.12½

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.85	—2.25
Süßkartoffeln, der Hamper	1.65	—2.35

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot		2.19½
Nr. 2, hart	2.13	—2.15
Nr. 1, nördlicher		2.24
Nr. 2, do.	2.00	—2.11
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.89	—0.90
Nr. 2, gelb	0.90	—0.92
Nr. 1, weiß	0.90	—0.91
Nr. 2, do.		0.90
Zufuhr—		
Weizen...... 48,000;	Mais	202,000
Verschiffung—		
Weizen...... 17,000;	Mais	125,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.56
Nr. 2, do.		0.55
Nr. 3, do.		0.53
Gerste—		
Malz	0.92	—1.05
Roggen—		
Nr. 2		1.75
Mehl—		
Frühjahr, Standard	11.00	—11.15
Winter, hart		10.50
do., weich		11.25

Kleie, per Tonne		48.00
Heu. (Auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1		33.00
do., Nr. 2		32.00
do., Nr. 3		29.00
Kleeheu	25.00	—27.00
Alfalfa	32.00	—35.00
Südwestliches	16.00	—20.00
Nordwestliches	16.00	—20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		13.00
Weizen		12.00
Kleesamen, per 100 Pfund	20.00	—27.00
Timothysamen, 100 Pfund	6.50	—7.50
Flachs		2.67

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund.)—		
Beste Ochsen	17.90	—18.25
Gute bis ausgef. Ochsen	14.25	—17.60
Gewöhnl. bis gute Ochsen	8.25	—14.00
Gute b. ausgef. Jährlinge	13.00	—17.75
Fette Kühe und Rinder	5.75	—12.50
Gute bis ausgef. Kälber	10.50	—10.75
Schweine (per 100 Pfund.)—		
Durchschnitt	12.70	—13.25
Schwere Fleischerware	12.85	—13.40
Leichte Fleischerware	12.00	—13.60
Mittel-Gewicht	12.50	—12.85
Gemischte Packware	12.00	—12.55
Ferkel, 60—125 Pfund	11.50	—14.25
Schafe (per 100 Pfund.)		
Lämmer, westliche	10.00	—13.75
do., Native	9.00	—13.75
Ewes	2.50	—6.25
Gute bis beste Wethers	5.50	—8.00
Böcke	3.50	—4.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test. $	0.18½
Red Crown Gasolin, Gallone	0.29
Winteröl, dunkel	0.20.3
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	1.20
do., gekocht, bis 4 Faß	1.25
Terpentin, im Faß, Gallone	1.32
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	6.75
do., orangefarben	6.25

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	11.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Amer. Radiator	10	75½	75½	75½
do., Vorzugsaktien	35	104	103½	104
Armour Leather	435	15⅛	15⅛	15⅛
do., Vorzugsaktien	85	92¾	92¾	92¾
Armour, Vorzugsakt.	320	91½	91	91½
Briscoe Motor	100	15	15	15
Chic. City & Conn. Rys, Vorzugsaktien	210	9	8½	8½
Chic. Rys., Ser. 2	40	5	4¼	4¼
Cudahy Comp.	1212	59	50½	55
Commonw'lth Edison	160	103	102¾	103
do., rights	455	.35	.20	.25
Continental Motor	720	7¾	7½	7¾
Deere & Co., Vorz.	20	94	94	94
Diamond Match	30	104	104	104
Godchaux Sugar	75	45	45	45
Hupp Motor	100	13¾	13¾	13¾
Libby, McN. & L.	1600	12	11⅞	12
Lindsay Light	130	7½	7	7
Montgomery Ward	1025	24	23¼	24
do., Vorzugsaktien	10	92	92	92
Midw. Util's, Vorz.	100	30¼	30¼	30¼
Mitchell Motor	100	10	10	10
National Leather	1085	9¾	9½	9¾
Piggly-Wiggly	100	25½	25½	25½
Reo Motor	425	24⅛	24	24⅛
Sears-Roebuck	637	108	106	108
Shaw Taxi	220	74	73¼	73¼
Stewart-Warner	700	30½	30⅛	30½
Swift Internat'l	1415	28	27⅛	27⅛
Swift & Comp.	540	105½	105	105½
Un. Carbide & Carb.	1810	58¾	58¼	58½
do., rights	16,582	1⅞	1¾	1 13-16
United Iron Works	90	17	17	17
Wahl Comp.	260	49¾	49½	49½
Western Knitting	120	14⅛	13¾	14

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$4000 Chic. City Ry 1st 5s.	68	68	68
2000 Chic Rys. Ser. B 5s	37	36½	37
2000 Com. Edison 1st 5s.	83	83	83
4000 Swift Co. 1st 5s.	84	84	84

Die Maus.

Von Karlernst Knatz.

Feucht und knallig blinkender Sonnenschein nach kurzem Gewitterregen.

An einer Straßenkreuzung warten zwanzig Menschen auf die elektrische Bahn. Als ich hinzutrete, sehe ich etwas am Rinnstein wuseln.

In der Rinne sickert noch träge ein dünnes Wasserband.

Es wuselt da etwas.

Ein junges Mädchen schreit (als ob eine Handgranate in Sicht wäre):

„Eine Maus!"

Es ist eine Maus, was da wuselt.

Eine ganz kleine graue. Sie flüchtet am Rinnsteine entlang. Wo zwanzig Menschen auf die Bahn warten.

Sie, die Maus, weiß nicht mehr, wie sie in diese Umgebung, in dies grelle Licht, auf den pfützenbedeckten Asphalt gekommen ist.

Vielleicht hat sie nur ein klein wenig aus dem Kellerloch blinzeln wollen; aber weil ein auf dem Geschäftswege frühstückender Bankbeamter ein Stückchen Käsebrot beim Kauen verlor, wagte sich die junge, unerfahrene Maus in den Kosmos der Straße, der nun um sie dröhnt und knallt und burrt. Die wahrhaftige Mausehölle.

Das kleine Mausehirn arbeitet fieberhaft. Das winzige Teil der [illegible], das in dieses wuselnde graue Fellröllchen geschlüpft ist, fühlt sich in einen Makrokosmos voll entsetzlichster Erscheinungen geschleudert. Es kann nicht, von der Höhe Fischer-Einsteinscher Ahnungen, im Wunder des elektrischen Wagens, im Spülicht der Großstadtgosse das millionenhaft verzauberte Eine, das Leben, das Bewegte, die Kraft, sich selbst erkennen. Aber können das auch nur diese furchtbaren Menschen, die zum Mittagessen, diese Mädchen, die in ihren „Betrieb" fahren wollen?

Sie rennt um ihr Leben, die Maus.

Alle haben das wuselnde Klümpchen jetzt gesehen.

Vierzig Augen, besehen gleichmütig, hämisch, sich ekelnd, wollüstig „interessiert", mit schwächlichem Mitleid, wie das Geschöpfchen in sinnloser Angst die Schroffe des Rinnsteins zu erklimmen sucht, sich verzweifelt in den Strom der Gosse wirft, zuckend zur Mitte des Damms schießt und vor Pferden, Menschenschreien, Klingelgeheul wieder flüchtet.

„Eine Maus!" brüllt ab und an einer. Die Tatsache ist unbestreitbar.

Einer ruft:

„Laßt sie doch leben!"

Aber ein Mann, ein Zeitgenosse, ein Mensch, greift plötzlich unter sich, packt, schleudert mit einem kurzen Ruck das kleine graue Leben auf den Asphalt und setzt dann zermalmend den Hacken auf den winzigen spitzen Kopf, in dem die Augen bereits geschlossen sind.

Dann besteigt er schwer und sichtlich mit dem Bewußtsein einer ernst, sachlich und zweckdienlich vollbrachten Tat, für die ihm die Bewunderung der Zuschauer sicher ist, die elektrische Bahn.

Die kleine samtene Leiche liegt still und sanft umspült von gelbem Regenwasser in der Gosse.

Ein gereifter Vater, den Schauplatz verlassend, beginnt — höre ich noch — über die Schändlichkeit der Mäuse das Bekannte vorzutragen.

Es war sein Kind, das mit erschreckend Augen für die arme Maus ein kindliches Wort, doch würdig eines Buddha, gesprochen hatte.

Vielleicht ging der Mann mit der sicher greifenden Hand und dem weltenzertretenden Absatz an diesem Abend in ein Theater, in dem für das „neue Geschlecht" die Richtung des Tages gespielt wird.

Eins von den Stücken, in denen viele Verse beginnen: „O Mensch"....!

Der Schädel zerschmettert.

Polizei versucht festzustellen, ob Mord oder Unfall vorliegt.

Ein etwa 45 Jahre alter Mann wurde heute morgen mit zerschmettertem Schädel bewußtlos an Kinzie und Orleans Str., an der Auffahrt zum neuen Viadukt, aufgefunden. Man brachte ihn ins Countyhospital, wo er bald darauf verschied. Er trug blaue Ueberhosen und hieraus, sowie aus in der Tasche gefundenen Briefschaften schließt die Polizei, daß er ein Eisenbahnarbeiter war. Die Taschen waren geleert, doch ob ein Raubmord vorliegt, konnte nicht festgestellt werden. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Mann von dem Brückengeländer hinabstürzte.

Der 48 Jahre alte Frank Michael, 1400 Cleveland Ave., hatte gestern abend kurz vor dem Schlafengehen einen Kessel mit Wasser auf den Küchenofen gestellt, um Hausbier zu brauen und war dann eingeschlafen. Der Kessel kochte über und die Flamme wurde ausgelöscht. Heute morgen fand man Michael in seinem Bette erstickt auf. Die Küche und das Schlafzimmer waren mit Gas angefüllt.

In der Zwickmühle.

Jim O'Leary hat mutmaßlich aus der Schule geplaudert.

Der bekannte Glücksspieler und Schankwirt Jim O'Leary wurde gestern abend bis heute früh um ein Uhr von dem Bundesanwalt Charles F. Clyne und dessen Gehilfen John J. Kelly hinter verschlossenen Türen auf Herz und Nieren geprüft. Heute morgen war er wieder da und das Verhör wurde fortgesetzt, und das, obgleich das Amt des Bundesanwalts offiziell geschlossen war. Allem Anschein nach ist O'Leary schließlich mürbe geworden, denn es wurde eine der gewandtesten Stenographinnen und Maschinenschreiberin im Gebäude herangezogen. Nach seiner Vernehmung fuhr O'Leary mit einer Anzahl Prohibitionsagenten in einer Kraftdroschke davon. Aus diesen Umständen schließt man, daß er dem Bundesanwalt wichtige Angaben über seine Verbindung mit Mike the Pike Heitler und anderen offenkundigen Uebertretern der Prohibitionsakte gemacht habe und daß wahrscheinlich noch im Laufe des nachmittags mehrere Verhaftungen werden vorgenommen werden.

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1906.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

BANKES' The Best COFFEE 38c

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

38c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. **62c**

Home Blend Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen. **32c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave	1510 W. Madison Str
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3831 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4958 S. Ashland Ave.

dimi

Meuternde Chinesen.

Chinesische Matrosen rebellieren, als ihnen in New Orleans Landurlaub verweigert wird.

New Orleans, La., 2. Nov. Elf chinesische Matrosen des englischen Dampfers „Elmleaf" wurden heute verwundet, als Hafenwachtmannschaften von ihren Revolvern Gebrauch machen mußten, um eine Meuterei an Bord des Dampfers zu unterdrücken.

An der Meuterei beteiligten sich 24 chinesische Matrosen und sie wurde dadurch verursacht, daß den Chinesen im Einklang mit den Gesetzen der Vereinigten Staaten der Landurlaub verweigert wurde. Die Chinesen bewaffneten sich darauf mit Messern, Bleiröhren und sonstigen Waffen, die sie an Bord fanden, und versuchten dann die Wachtmannschaften zu überwältigen und an Land zu kommen. Etlichen gelang es auch von Bord zu entkommen und sich in den angrenzenden Waldungen zu verbergen. Die Mehrzahl ergab sich jedoch aus Angst vor den Wachtmannschaften, die sofort ein lebhaftes Feuer auf die Meuternden eröffneten. Zwei der Verwundeten dürften ihren Wunden erliegen.

Die „Elmleaf" liegt in Good Hope, etwa 15 Meilen oberhalb von New Orleans vor Anker. Der Dampfer verkehrt zwischen New Orleans und Tampico.

Die Wahl in Kuba.

Resultate der Präsidentenwahl laufen überaus langsam ein.

Havana, 2. November. Die Berichte über die gestern stattgehabte Präsidentenwahl laufen überaus langsam ein und es hat den Anschein, als ob das Ergebnis der Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten früher bekannt sein dürfte als das der kubanischen Wahl.

Soweit liegen nur Berichte aus 111 der 2,002 Wahlprezinkte Kubas vor. Laut diesen Berichten ist der Koalitionskandidat Dr. Alfredo Zayas dem Bannerträger der Liberalen Jose Miguel Gomez um 682 Stimmen voraus. Wie die Wahlbehörden ankündigten, sind soweit 11,034 für Zayas und 10,352 Stimmen für Gomez gezahlt worden.

Man atmete allgemein auf, als aus den Depeschen hervorging, daß es während der Wahl zu keinen ernsten Ausschreitungen gekommen ist. Es wurden allerdings bei kleinen Krawallen in den Provinzen acht Personen getötet, aber dieses verursachte keine besondere Aufregung, da man Derartiges gewohnt ist.

Dr. Zayas beanspruchte den Wahlsieg mit großer Stimmenmehrheit, während Gomez erklärte, aus den soweit vorliegenden Berichten ließen sich keine definitiven Schlußfolgerungen ziehen.

Dalrymple's Nachfolger.

Jesse B. Brown zum amtierenden Prohibitionsdirektor des Chicagoer Distrikts ernannt.

Washington, 2. Nov. Binnensteuerkommissär Williams hat heute James R. Brown zum amtirenden Prohibitionsdirektor für den Chicagoer Distrikt ernannt, als Nachfolger von Major A. V. Dalrymple, der kürzlich aus dem Amt geschieden ist.

Willkommener Gast.

Ist als größter Steuerzahler Ex-Kaiser Wilhelm in Doorn.

Doorn, Holland, 15. Oktober. (Per Post.) Im Dorf Doorn betrachtet man nunmehr den vormaligen deutschen Kaiser als hochwillkommenen Gast. Er wird nämlich zu den städtischen Steuern jährlich $13,265 beitragen, etwa den vierten Teil der gesamten Steuereinnahmen. Auf diese Summe beläuft sich die Steuerveranlagung des Einkommens des Kaisers, das von der holländischen Regierung für Steuerzwecke auf $522,600 eingeschätzt worden ist.

Friede in China?

Peking, 2. Nov. Die Regierung in Peking hat eine Proklamation erlassen, laut welcher eine Wiedervereinigung des nördlichen und des südlichen Chinas stattgefunden hat und daß in Bälde ein neues Parlament auf Grund der alten Wahlgesetze erwählt werden wird.

In der Proklamation wird auf die vom General Tsen Chun-Hsuan, dem Chef der südlichen Militärregierung, erlassene Ankündigung hingewiesen, derzufolge diese Regierung aufgelöst ist und die Provinzen Kwang-Tung und Kwang-Si ihre Unabhängigkeitserklärungen widerrufen haben.

Aus dem Nebel empor.

Von Gustav Schröer.

Wachtelberg ist eine freundliche Mittelstadt. Sie hat ihr Gymnasium und ihre Töchterschule, ihre steifen Beamten und ihre schlichten, treuherzigen Ackerbürger, die auf ihre Stadt ungemein stolz sind. Das Städtchen reiht seine Häuserzeilen an den Fluß, und da in dem engen Tale wenig Raum ist, stehen eine ganze Zahl Häuser hüben und drüben an den Lehnen. Es sind teils schmucke Landhäuser, teils graue, schindelgedeckte Hütten, an denen Ziegenställchen kleben.

Eine ganz eigenartige Schönheit des Tales sind die Morgennebel. Ich glaube, nirgendwo sind sie so schön als in Wachtelberg. An den frischen Sommermorgen taumeln sie aus dem Flußbett herauf, gaukeln, wiegen, neigen sich, schließen sich zusammen, umhüllen Haus und Baum und Strauch und klettern an den Hängen hinauf, bis ihnen die Sonne mahnend die Hand auf den Scheitel legt. „Nicht zu ungestüm, Kinder!"

Die Hänge stehen längst in Glanz und Glast, da braut die ungeheure weiße Woge noch langhin im Tale. Wer aufwärts steigt, taucht auf wie aus einer anderen Welt, und wer von der Höhe herabsieht, der fühlt ein leises Bedauern mit den im Nebel lebendig Begrabenen.

Gerade der Kirche gegenüber liegt über dem Tale auf eingeebnetem Plane das Häuschen der Stadtratswitwe Leutemann. Sie wohnt da mit ihrer nun zwanzigjährigen Tochter Marianne. Das Mädchen ist eine ernste, dunkle Schönheit, gemessen in Sprache und Bewegen, schlank und edel von Form. Ihre Augen blicken ein wenig schwermütig, Ernst und Treue und Tüchtigkeit fordernd und verheißend. Die Mädchenhände reden in der Art, wie sie sich ballen, wie sie zufassen und loslassen, ihre eigene Sprache. Marianne Leutemanns Stimme ist ein melodischer, weicher Alt. Alles an dem Mädchen bürgt für eine ernste Lebensauffassung. —

Die Leutemanns sind seit langem befreundet mit den Wiederholds. Professor Wiederhold ist Lehrer am Gymnasium, ist ein wenig weltfremd, gutmütig und hilflos, wo ein fester Wille und ein entschlossenes Zugreifen vonnöten sind. So wird er denn auch nicht fertig mit seinem Einzigen. Heinz Herbert Wiederhold — er schreibt stets beide Vornamen — ist ein befähigter Junge, aber ein unruhiger Geist. Eine Zeitlang hat er Pastor werden wollen. Das hielt an bis in die Quinta. In der Quinta schien ihm die Landwirtschaft zu liegen. So glaubte er sich noch für drei oder vier Berufe erwählt, bis er in der Unterprima endlich das Wahre und Rechte entdeckte. In ihm schlief — ein Künstler. Die Welt lechzte nach ihm, er lechzte nach der Welt, forderte zunächst von seinem Vater Freiheit und vom Leben — Leben. Der Vater wäre dem Jungen auf die Dauer nicht gewachsen gewesen. Er litt erbärmlich, riß sich auf zu zornigen Worten und Drohungen und — strich die Segel vor dem Lebensrecht der Jungen, das, wie ihm Heinz Herbert bewies, als neuzeitliche Entdeckung dem Alter nur noch nicht geläufig genug war.

Dahin aber brachte es der Junge nicht, daß ihm der Vater freiwillig nachgab. So gedachte er, ihn zu zwingen. Bevor sich Heinz Herbert dazu entschloß, die Fesseln zu sprengen, stieg er eines Morgens, geisterhaft aus dem Frühnebel auftauchend, zu Marianne Leutemann hinauf. Er verehrte sie als ein vernünftiges Menschenkind; aber von Verliebtsein war keine Rede. Jugend, die ein die Welt umspannendes Lebensrecht betont, vertändelt ihre Zeit nicht mit Verliebtsein. Heinz Herbert machte Marianne zur Vertrauten, und das Mädchen sah bei seinen stürmischen Worten ernst und sinnend hinab auf den quirlenden Nebel, anscheinend teilnahmslos. Als er seine Seelennot herausgeredet, wandte ihm Marianne das klare Gesicht zu.

„Heinz," sagte sie, „sieh mal das kommt mir vor wie der Nebel da brunten. Da will auch etwas in die Höhe. Wir alle wissen es: Steigt der Nebel aufwärts dann ist der schöne Tag hin und der Morgen trog. Sinkt er taucht allmählich eines um das andere daraus hervor erst der Kirchturm mit dem vergoldeten Hahn, dann alle die anderen Häuser, hernach kommt ein sonnenfreudiger Tag. Was wogt und quirlt, muß sich beruhigen, senken, niederschlagen. — Heinz, bring mir doch morgen mal einige deiner Gedichte."

Und wunderbar: Der sein Jugendrecht betonende Mensch beugte sich vor der herben, nüchternen Tüchtigkeit des Mädchens, dessen tiefe Augen unerbittlich streng forderten, deren Tage aber die Forderung selbst restlos erfüllten.

Marianne Leutemann sagte: „Zuerst hast du deines Vaters Willen zu tun. Sein Recht steht über deinem. Erkennst du das aber nicht an, dann sei wenigstens klug. Er verlangt, was du nicht entbehren kannst. Lerne! Dann sieh', ob du, wenn sich der Nebel gesenkt hat, zur Höhe steigen kannst."

Seit dem Tage saßen sie ungezählte Male zusammen. Marianne ging mit ihm durch den duftschweren Garten seiner Künstlerträume, arbeitete mit ihm an den gradlinigen Beeten der Wissenschaften und lehrte ihn, der Pflicht stolz und frei in das herbe Gesicht zu sehen. —

Heinz Herbert ging zur Universität. Beim Abschiede nahm er ihre beiden Hände, stammelte, wollte ihr seine Liebe erklären und brachte den Mut dazu nicht auf vor den dunklen, ernsten Augen. Marianne nahm lächelnd seinen Kopf in beide Hände, neigte sich, küßte ihn auf den Mund und sagte: „Geh' mit Gott, Junge! — Verliebt bist du nicht in mich. Das denkst du bloß."

Er liebte sie doch. Heiß und ehrlich und stark, und die Liebe hieß ihn schaffen und ließ ihn singen. Heinz Herbert Wiederhold hatte wirklich das Zeug zu einem Künstler, der aus dem wogenden Nebel der Jugendtorheit in die reinen Höhen des Künstlertum emporstrebte. —

Es gingen Jahre ins Land. Marianne Leutemann war schön und ernst und tüchtig wie immer und — hatte einen lieb gewonnen. Da legte ihr Heinz Wiederhold eines Tages sein erstes Buch in die Hände, und als sie es nahm, sah er sie mit einem guten, bittenden Blicke an, so, als bedürfe es zwischen ihnen keiner Worte. Marianne schlug die Augen nieder, blätterte in dem Buche, las, nahm des Mannes Hand und blickte ihn warum und voll an. „Heinz, ich — hätte es dir schon eher sagen sollen. Nun ist es so schwer. Eine Blutwelle drängte über ihr Gesicht. „Morgen — verlobe ich mich mit Werner Düren." Heinz Wiederholds Hand zuckte in der ihren. Sie ließ sie nicht, stand auf, nahm seinen Kopf, wie schon einmal, zwischen beide Hände, küßte ihn auf den Mund und sprach leise: „Du bist ein Künstler; es werden viele auf dich zukommen, und du wirst mich vergessen."

„Nein," sagte der Mann, „vergessen werde ich dich nicht. Du hast mir viel gegeben. Nun gibst du mir das Letzte, aber — Marianne, ich kann es dir nicht danken. Heute gibst du mir, was mich vielleicht zum wahren Künstler macht, — — den Schmerz. — Leb' wohl, Marianne."

Teufelei.

Von Bernhard Köhler.

Neulich war der Teufel wieder einmal bei mir.

Er zeigte keinen Ehrgeiz, irgendwie dem abgeschmackten Bild unähnlich zu sein, das manche gespreizten Schreiber von ihm gegeben haben. Er gefiel sich in überheblichen Sprüchen und geschraubten Wortspielen, rauchte englische Zigaretten und führte sich durchaus nicht anders auf, als sonst irgend ein zudringlicher Besucher. Endlich, als ich schon das dritte Mal auf die Uhr sah, kam er zur Sache.

„Sie haben sich oft gewünscht, reich zu sein", fing er wieder an. Man braucht, denke ich, gerade kein Teufel zu sein, um hierin eines Menschen Wünsche zu wissen. „Wollen Sie?"

Dies schien mir wenigstens seinem Handwerk zu entsprechen. Und um an überlegener Sachlichkeit nichts nachzugeben, fragte ich nur, sehr kalt: „Wie viel?"

„Das steht ganz bei Ihnen", sagte der Teufel, „ganz nach Ihrem Bedarf."

„Hm", machte ich, „und?"

„Nichts und".

„Wie, bitte?"

„Ich stelle keine Bedingungen. Sie brauchen nichts zu unterschreiben und nichts zu versprechen. Sie brauchen nur meine Hilfe anzunehmen. Sie brauchen sonst nichts zu tun, als was Sie selbst wollen. Nur..."

„Aha."

„Nichts aha, nichts aha! Nein, wirklich", er wurde fast eifrig. „Sie müßten nur nicht nachlassen in dem, was Sie sich vorgenommen haben."

Guckte mir ins Gesicht, stand auf, verbeugte sich totenernst und war verschwunden.

Was ist das für ein Teufel, dachte ich, der Gewinn verspricht für etwas, das er eigentlich zu hindern suchen sollte. Der mich bestärken will in dem, was mich doch hebt und steigert, ihn aber kränken muß?

Das ist ja herrlich, dachte ich. Tun dürfen, was ich will und noch reich werden dabei!

Oder bin ich am Ende auf einen Leim gekrochen?

Denn wie steht das nun: Wenn ich mit aller Kraft tue und verfolge, was ich für recht halte und mir vorgenommen habe, hat der Teufel eine Freude dran, so daß er mich dafür belohnen will? Dann wäre es also schlecht und bös, und ich müßte mich schleunigst davon abkehren. Aber ich weiß doch, was ich will, und daß es so sein muß. Oder will er mich nur auf den Gedanken bringen, daß er Nutzen davon hat, um mich so meiner Sache unsicher und abspenstig zu machen?

Wäre wiederum nicht das erste Mal, daß der Teufel sich in eine Sache mischt die ihm lästig wird, um unterm Schein der Hilfe zu fälschen und in seine Gewalt zu bekommen. Ihr Schärfe und Kraft zu nehmen.

Wie aber, wenn meine Arbeit mir tatsächlich, bei reinster Absicht und heiligstem Bestreben, Gewinn brächte? Ist's dann der Teufel, der sie lohnt, oder ist's das Gute in der Welt, das mich trägt? Soll ich mich drein verbeißen, jede Verbesserung oder auch nur den Unterhalt meines Daseins zu entbehren? Ein Einsiedler und Büßer werden? Dann wird aber zuletzt auch die Arbeit unmöglich. Wer will das? Soll das sein? Oder ist's gerade dies, was der Teufel will?

Ja, ich muß schon sagen, er hat mir nichts Gutes angetan. Denn ich bin in den schwersten Zweifeln.

Und doch, schließlich ist er der Dumme. Denn mir bleibt ja gar nichts übrig, als frei zu tun, was ich meine. Und es darauf ankommen zu lassen, ob's dem Teufel oder sonst wem lieb oder unlieb ist. Er soll mir sonstwas mit seiner Teufelei!

Erkältungsschmerzen — Rheumatische Pein

Sloan's Liniment, bereit gehalten, bricht ihr Rückgrat.

Im Nacken herumwatschen und dann — das gefürchtete rheumatische Zwicken! Aber nicht auf lange, wenn man Sloan's Liniment arbeiten läßt!

Schmerzen, Verstauchungen — wie schnell dieser alte Familienfreund eindringt ohne Reiben und sie vertreiben hilft! Und wie reinlich dabei — keine Schiererei, keine Plackerei, keine befleckte Haut oder verstopfte Poren. Muskeln werden geschmeidig. Hexenschuß, Hüftweh, Neuralgie, Kreuzschmerzen werden schnell geheilt. Haltet eine Flasche parat. Holt heute eine, wenn Sloan's Liniment Euch ausgegangen ist, es ist so wärmend.

In allen Apotheken — 35c, 70c, $1.40. Die größte Flasche enthält den sechsfachen Inhalt der kleinsten.

Sloan's Liniment Pain's enemy

Parole Heimat.

Ein echt deutsches Heimatsfest zum Besten der Kinder im alten Vaterland werden die „Teutonic Americans" am Sonntag, den 28. November, abends 7 Uhr in der Lincoln Turnhalle im Auftrage der Deutsch-Amerikanischen Hilfe veranstalten. Wie immer bei den Veranstaltungen dieser Vereinigung wird auf originelle und künstlerische Darbietungen besonders Wert gelegt, und diesmal wird u. A. der neue Einakter „Die alte Heimat" von Hermann Brandau aufgeführt, der wie mit einem Schlaglicht in das heutige Deutschland unter Fremdherrschaft hineinleuchtet und das auf die Bühne bringt, was Jeden heute am meisten bewegt. Auch alle übrigen Nummern des reichhaltigen Programms tragen ein strengheimatliches Gepräge, und in dem anschließenden Tanz fehlt natürlich auch der Preiswalzer aller Teilnehmer nicht. Es ist dafür ein Piano im Werte von $400 gestiftet worden. Wer also wieder einmal ein paar Stunden Heimatluft atmen und mithelfen will, armen deutschen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, der sei an diesem Abend Gast der „Teutonic Americans". Auch Liebespakete werden mit Dank entgegengenommen und nach Wunsch in die Heimat befördert. Eintritt kostet 50 Cents.

* Gegen vier Uhr heute morgen brach im Keller des Miethauses Nr. 6648 Greenview Ave., anscheinend infolge Ueberheizung des Heizapparates, Feuer aus, das indessen bald gelöscht wurde, sodaß sich der Schaden auf nicht mehr als $1000 beläuft. Die in dem Gebäude wohnhaften zehn Familien mußten in ihren Nachtgewändern auf die Straße flüchten.

Weihnachts-Exkursion nach Europa!

Unsere Weihnachts-Gesellschaft, begleitet von unserem E. P. Aschkar, verläßt Chicago etwa am

1. Dezember.

Spezial-Zug nach New York

Spezielle Kabinen-Bequemlichkeiten auf dem Dampfer. Spezielle Aufmerksamkeit dem Gepäck usw. gewidmet.

Ozeanfahrt ungefähr 6 Tage. — Um weitere Auskunft und frühzeitige Reservation bitte schreibt oder sprecht selbst vor.

Weihnachts- und Neujahrs-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslovakei, Jugoslavia, Rumänien, Elsaß-Lothringen usw. usw. zu den niedrigsten, billigsten Preisen.

JOS. ASCHKAR

Im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Kranke deutsche Leute

Wenn Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, kommt zu mir. Ich habe eine langjährige Erfahrung in der Behandlung von Männern sowohl wie von Frauen, welche an chronischen, nervösen und komplizierten Beschwerden litten, die vernachlässigt oder unrichtig behandelt worden waren. Ich war erfolgreich in der Behandlung vieler Patienten, welchen es nicht gelang, irgendwo anders Erholung zu finden oder kuriert zu werden. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und sprecht mit mir. Konsultation ist frei.

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Schwindel, Pimpeln oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn das der Fall, konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlung dieser Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was ich für Euch zu tun imstande bin. Konsultiert mich jetzt, denn Verzögerung mag gefährlich sein. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist. Kommt heute.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds. **DR. WHITNEY** Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

175 N. Clark Str., zwischen Lake und Randolph Str., Chicago, Ill.

al23safondi

Lebensmittel-Versand

nach Deutschland, Oesterreich usw.

Schickt Eure Weihnachts-Pakete von Hamburg aus.

Erspart Euch Aerger über Verspätung und Verluste.
Wir garantieren sichere Ablieferung, prompte Ankunft.
Tausende von Anerkennungsschreiben über Qualität.
S. S. Manchuria (21. Okt.) und S. S. Mongolia (4. Nov.) tragen die frischen Waren hinüber.
Es fehlt Euren Lieben an Licht und Brennmaterial. Wir versenden ab Hamburg zu billigsten Preisen:
Prima Plumber Kerzen. — Sterno (canned Heat), samt Gestell.

Ferner offerieren wir u. A.:

24½ Pfd. prima Weizenmehl (Sack)	$4.50
8 Pfund Schweineschmalz	$5.00
100 Suppenwürfel	$2.25
3-Pfd.-Kanne prima Beef-Fett	$1.80
5-Pfd.-Kanne Beef Fett	$3.00

Weihnachtspaket $10.

Feines Fleisch-Assortment für $8.00: 3 Pfund Butts in Lard, 2 Pfund Corned Beef, 2 Pfd. prima Cervelat-Wurst, 3 Pfund geräucherte Zunge.

Preise schließen alle Kosten ein.

Alle Sorten erstklassiger Groceries auf Lager, sowie Vollmilch-Eierpulver, Hard Candy, Mandeln, Rosinen, Seifen usw., usw.
Nach wie vor Versand von Chicago per Postpaket und Fracht. Beipack willkommen.

Griem & Meyer-Eigen

160 N. La Salle Str. 160. Tel. Main 1295, Chicago, Ill.
Sonn- und Feiertags offen von 10—1 Uhr.
didosafon

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller großer Phonograph, wie neu, kostete $185, für **$35**. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung.

Sprecht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 bis 9 abends. Sonntags bis 4 Uhr.
nv2,6,7,10,13,14,17,20,21

Von Kraftlastwagen überfahren.

Clevelander Geschäftsreisender hat jähen Tod gefunden.

Ein Mann, dessen Namen mutmaßlich J. D. Gill ist, und der wahrscheinlich in Cleveland, Ohio, wohnte, starb heute morgen im St. Lukas Hospital an innerlichen Verletzungen, welche er sich zuzog, als er an 16. Straße und Wabash Ave. von einem von Alfred W. Johnson, Nr. 1918 Wolfram Straße, gelenkten Kraftlastwagen überfahren wurde. Nach Papieren zu urteilen, welche man in seinen Taschen fand, war er Geschäftsreisender.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose ... Präsident
Charles C. Schick ... Vizepräsident
Otto G. Roehling ... Kassierer
Alvin L. Thiele ... Hilfskassierer
Walter R. Loy ... Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

GELDSENDUNGEN nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS zu höchsten Tagespreisen gekauft.
DEUTSCHE BONDS.
GELD-BANKNOTEN zu niedrigsten Raten.
SCHIFFSKARTEN von und nach Europa.
Jetzt billige Preise dritter Klasse nach Agram $93.00, Arad $90.50, Brod $94.00, Budapest $95.50, Graz $93.30, Wien $93.00, Laibach $90.50, Triest $88.50. Direkt mit Dampfer nach Constanza $145.00, zuzüglich $5 Kriegssteuer.

J. S. LOWITZ,
etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STR., nahe Jackson, neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof.
Montag, Donnerstag, Samstag bis abends 8 Uhr offen, andere Tage bis 6 Uhr.

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, ...

Wir übersenden Geld durch unsere Bankverbindungen in allen Ländern Europas unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Strasse
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker, ...

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpakete!
In haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.
Chas. Hammesfahr Co.
Delikatessen
165 N. LaSalle Str. Chicago.
Telephones: Main 1937 und 5235.
Geisel & Co. Milwaukee Wurstwaren
Schlings Milwaukee Roggenbrot.

FRENCH LINE
Compagnie Generale Transatlantique
Hamburg direkt.
Spezielle Abfahrt
Doppelschrauben-Dampfer „Niagara"
Mittwoch, 10. November 1920
Kabine und Dritte Klasse
Akkommodationen zu haben
FRENCH LINE
133 No. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. ...

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind ...

Schroeder
Eye Glasses
801-803 Milwaukee Av.
Cor. Chicago Av.
Dritter Floor, Fahrstuhl.

Hansa-Post.

Von Hugo Peters.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Unter dem Schlüsselwappen.

Bremen, 25. Sept. 1920.

Wir haben neues Notgeld bekommen, aus Eisen hergestellte Zehnpfennig-Stücke, die neben der Aufschrift das bremische Wappen tragen, und die Zeitungen knüpfen daran den Wunsch, daß „damit voraussichtlich der schlimmsten Kleingeldnot abgeholfen werde". Ein frommer Wunsch! Die Zeitungen beschränken sich leider nicht auf diese Mitteilung von dem vermehrten Kleingeldzustrom, sondern sie teilen uns gleichzeitig mit, daß wir jetzt für die Benutzung der Straßenbahn mehr Kleingeld verausgaben müssen. Wer so übermütig ist, abends um 8 Uhr noch nicht daheim zu sein, wenn auch noch nicht in den Federn zu liegen, der muß jetzt, um zu dieser „nachtschlafenden Zeit" nach Hause zu kommen, einen Aufschlag von fünfzig Prozent bezahlen, so er die Straßenbahn benutzen will und es nicht vorzieht, zu Fuße heim zu wandern, was zugegebenermaßen nicht in allen Fällen möglich ist.

Die Einführung dieses Nachttarifs ist eine besondere Vergünstigung für uns; hätte ihn die Straßenbahn nicht eingeführt, so hätte der Fahrpreis im allgemeinen erhöht werden müssen. Da nun aber zweifellos weniger Menschen abends und nachts unterwegs sind und dann zumeist auch nur solche, die zu irgendeiner Vergnügungsstätte eilen, so folgerte man, es sei besser, diese zu belasten anstelle der großen Mehrheit der Bürger- und Arbeiterschaft, die tagsüber ihrem Gewerbe nachgehen muß. Der Nachttarif ist also eine Vergnügungssteuer der Straßenbahn, wenn man es so nennen will. Notwendig wurde die Erhebung dieser Steuer infolge der erhöhten Bezüge unserer Straßenbahner, die jetzt monatlich 70 Mark mehr als bisher erhalten. Die Mehrausgabe für Löhne beträgt etwa 1,1 Millionen Mark, die selbstverständlich irgendwie hereingebracht werden müssen; und einen anderen Weg, als den, die Fehlsumme auf das verehrliche Publikum abzuwälzen, gibt es leider nicht. Auf diese Art sind wir wieder die Leidtragenden, und das neu ausgegebene Kleingeld wird sehr rasch in Umlauf kommen und bald nicht mehr zu haben sein, am wenigsten dann, wenn man es am nötigsten braucht.

Wir werden letzten Endes durch diese Erhöhung des Tarifs zur Sparsamkeit erzogen, denn diese Erhöhung der Fahrgelder wird doch manchen hindern, ins Theater oder Kino oder ins Bierhaus zu pilgern. Aber die erzieherische Tätigkeit des Väterchens Staat geht noch weiter, denn auch der elektrische Strom wird uns nicht mehr im vollen Umfange wie bisher zur Verfügung stehen. Den großen Industriebetrieben wird er vorläufig an einem Tage in der Woche entzogen; ein Anfang ist bereits damit gemacht worden. Aber das berührt natürlich die große Menge des Publikums nur mittelbar. Fühlbarer für alle und infolgedessen auch erziehlicher wird die Einschränkung der Stromabgabe an Theater und Wandelbildbühnen, an Ladengeschäfte, Restaurants und Kaffeehäuser wirken. Wir werden schon jetzt in aller Freundlichkeit darauf hingewiesen, daß die Einschränkungen des letztjährigen Winters in den bevorstehenden Wintermonaten eine Verschärfung erfahren werden, d. h. man wird uns früher nach Hause treiben. Auch die Privathaushaltungen werden selbstverständlich die Stromverkürzung zu spüren bekommen. Schön und in irgendeiner Weise verlockend oder trostreich sind diese Ankündigungen nun gerade nicht, und wenn ein Neugieriger nach dem Grunde fragt, weil er meint, wir hätten doch nachgerade genug im Finstern und in Dunkelheit gelebt, so erhält er die düstere, sehr kurze, aber sehr klare Antwort: „Spa".

* * *

An Licht hat es uns hier in der letzten Zeit überhaupt gefehlt. Licht im wirklichen und wahren Sinne des Wortes. Jeder weiß, wie uns besonders das Schicksal und Ergehen der erwerbslos gewordenen Schiffsoffiziere am Herzen liegt. Sie und alle, die an ihrem Geschick teilnehmen, waren glücklich, daß ein großer Teil dieser bewährten Männer beim hiesigen Postamt als Postaushelfer Beschäftigung finden konnten. Wir waren es, denn wir können es heute nicht mehr sein, da man sie entlassen hat. Sie sind jetzt genötigt, das bittere Brot der Erwerbslosenunterstützung zu essen, denn alles, was sie sich in glücklicheren Tagen ersparen konnten, ist begreiflicherweise schon längst in veränderter Gestalt durch den Mund in den Magen gewandert. Die Entlassung dieser Leute zu einer Zeit, da der Winter dicht vor der Tür steht, da die Erwerbsmöglichkeiten sich für sie noch mehr verringert haben, hat hier sehr viel böses Blut gemacht. Der Staat behauptet, sparen zu müssen, und das wird ihm schließlich jeder unbesehen glauben. Aber er hatte seinerzeit unter den Seeleuten das Versprechen gegeben, für sie in ausgiebiger Weise sorgen zu wollen, da ihnen doch mit der Auslieferung der deutschen Schiffe jede Existenzmöglichkeit in ihrem eigentlichen Berufe abgegraben worden war. Obwohl sich die Postbeamten selbst für die Beibehaltung der Schiffsoffiziere eingesetzt haben, und obgleich auch die Tagespresse ihre Pflicht tat und mit Nachdruck auf die Ungeheuerlichkeit hinwies, die darin läge, würden diese Männer entlassen, ist dieses Auf-die-Straße-Werfen doch erfolgt und die ehemaligen Schiffsoffiziere stehen heute brotlos da! Was jetzt mit ihnen geschehen wird, läßt sich noch nicht absehen; vorläufig besteht immer noch die Hoffnung, der Staat werde sich auf seine Pflicht besinnen und sein verpfändetes Wort einlösen.

* * *

Der Staat hat übrigens auch sonst noch allerlei Anlaß zum öffentlichen Aergernis gegeben, und die schon gereizte Stimmung wurde es noch mehr durch die Tollheit der Telephon-Zwangsanleihe. Dieses Gesetz ist bekanntlich im Mai angenommen worden und verpflichtet jeden Inhaber eines Fernsprechapparates, für dessen Benutzung dem Reiche ein Darlehen von eintausend Mark zu geben. Alle Vorstellungen bei den zuständigen Behörden bis hinauf zum Reichskanzler haben leider nichts genützt, und wenn man vielleicht in anderen Städten der Sache lauer und gleichgültiger gegenüberstand, so sind die hiesigen Telephonbesitzer überaus verärgert und es kam jüngst zu einer öffentlichen Protestversammlung, in der geharnischte Maßregeln gegen diese Vergewaltigung des Staatsbürgers gefordert wurden. Man erwog allen Ernstes eine Verweigerung der Zahlung dieser eintausend Mark und nahm zuletzt eine Resolution an, in der auf Grund des Gesetzes eine Volksentscheidung über die Telephonanleihe gefordert wird. Gleichzeitig sollen die Hausbesitzer aufgefordert werden, der Postbehörde den Vertrag aufzukündigen, wodurch diese genötigt würde, die Telephongestänge von den Dächern zu entfernen. Man ersieht aus dieser Entschließung, wie gereizt die Stimmung im Volke ist, und die Regierungsbehörden täten gut daran, sich dementsprechend einzustellen.

Auch das ist ein Sturmzeichen und ein Beweis dafür, daß die Lammsgeduld des deutschen Volkes allgemach zu Ende geht, daß die Eisenbahnbetriebsräte Bremens die Regierung zur Ergreifung sofortiger Maßnahmen zum Zwecke der Herbeiführung der Verbilligung der Winterkartoffeln aufgefordert haben. Dieser Aufforderung fügten sie gleichzeitig die Androhung von Selbsthilfe hinzu. Die Eisenbahnbetriebsräte sehen einen Zentnerpreis von 15 Mark für angemessen an und sind entschlossen, nicht eher Kartoffeln an Brennereien zu befördern, ehe die Bevölkerung mit billigen Kartoffeln versorgt ist. Alle diese Dinge sind nicht ermutigend und müssen jeden, der es mit seinem Vaterlande wohl meint, ernst und nachdenklich stimmen.

Aus dem französischen Zeitungsbetriebe.

Paris, 11. August 1920.

Robert de Jouvenel, der bekannte Verfasser der „République des Camarades", hat seine Verve diesmal an den französischen Pressezuständen ausgelassen und in einem Büchlein „Le Journalisme en vingt leçons" (Payot 1920) eine Kritik am eigenen Berufe geübt. Das Paradoxon spielt im Stil Jouvenels eine zuweilen etwas aufdringliche Rolle, aber auch der Geistreichste wird ernst, wenn er von sich selbst spricht. Die „Einführung in den Journalismus" ist nicht nur als ein Spott auf die akademischen Journalistenschulen gemeint, sondern bietet gleichzeitig einen lehrreichen Einblick in den Pariser Zeitungsbetrieb, der dem Außenstehenden manches verständlicher macht. „Unsere Demokratie bildet sich etwas darauf ein", beginnt Jouvenel, „ein Regime der öffentlichen Meinung zu sein. Das Unglück will, daß es bei uns keine öffentliche Meinung, sondern nur Zeitungen gibt! Im Schweigen des Publikums erheben sie allein ihre Stimme, und behaupten, auszudrücken, was das Volk im stillen denken — könnte! Die öffentlichen Gewalten lassen diese Interpretation der Journalisten gelten; wenn zwölf Minister und 900 Parlamentarier über ein Gesetz oder eine Reform einig geworden sind, ist es noch nötig, daß die Zeitungen das Gesetz befürworten und für die Reform eintreten; so will es die Demokratie."

Die Macht, die die Presse ausübt, ist somit kein Mythus. Die Allgemeinheit begeht nur den Fehler, sich allzu wenig darum zu kümmern, wer diejenigen sind, in deren Händen diese Macht ruht. Man spricht von einer Partei- und einer unabhängigen Presse, während in Wirklichkeit die modernen Zeitungen vielfach aus der Hand der politischen Parteien und einzelner Schriftsteller in diejenige industrieller Unternehmer übergegangen sind. Die rein politischen, d. h. oppositionellen Blätter haben ihre Bedeutung verloren, seit die Politik öffentlich in den Ratsälen ausgeübt wird und nicht mehr den Reiz des Verbotenen hat wie zur Zeit der ersten Gazetten. Die Polemik wird mehr und mehr ein überlebtes Genre. Die Informationspresse ihrerseits ist die Sklavin ihrer Abonnenten geworden und muß, um ihre Verbreitung zu bewahren, in allen Streitfragen die Neutralität auf ihre Fahne schreiben. Der Irrtum der Journalistenschule liegt darin, daß sie lehrt, wie man einen Leitartikel schreibt, oder eine Reportage macht, aber vernachlässigt, zu erklären, welche geheimen Mächte, welche versteckten Motive bei der Herstellung einer modernen Zeitung am Werke sind.

Hier lassen wir dem Autor das Wort, indem wir bemerken, daß es sich um spezielle Pariser Verhältnisse handelt, die der Leser nicht ohne weiteres auf die Presse anderer Länder übertragen darf. An der Spitze der Pariser Zeitung steht der Direktor, der sie nach außen vertritt und alle Bedingungen einer „personnalité bien parisienne" erfüllt, d. h. er empfängt Visiten und unternimmt Demarchen, er diniert „en ville" und zeigt sich bei allen mondänen Anlässen; er ist das Objekt unzähliger Interventionen von seiten der politischen, künstlerischen, literarischen Welt. Als verantwortlicher Leiter des Unternehmens hat er ein Budget von mehreren Millionen zu verwalten, die Verträge mit den Papierfabrikanten, der Druckerei, dem Annoncenbureau abzuschließen. Er wohnt den korporativen Versammlungen bei und dirigiert ein vielköpfiges Personal. Er sorgt für die Publizität und den Verkauf des Blattes in den 30,000 Gemeinden Frankreichs. Was ihm bei solcher Inanspruchnahme an Zeit übrig bleibt, verwendet er für die Lenkung der öffentlichen Meinung. Dabei kommt es häufig vor, daß der Direktor selbst keine Zeile zu schreiben imstande ist (worüber sich die Redakteuere lustig zu machen pflegen); hat er umgekehrt den Ehrgeiz, sich jeden Morgen gedruckt zu sehen, so geht dies meist auf Kosten des Geschäftsbetriebes. Die andere wichtige Persönlichkeit ist der Kommanditär, der die Zeitung nicht deshalb finanziert, weil er eine gute Kapitalanlage machen, sondern weil er einen Einfluß ausüben will. Dieser Unternehmer öffentlicher Arbeiten hofft auf Konzessionen, jener Großkapitalist möchte die Theater regieren, ein dritter träumt, der Menschheit seine sozialen Ideen aufzudrängen, ein vierter hat einfach den Ehrgeiz, das rote Bändchen zu bekommen. Keiner denkt, materielle Einkünfte zu erzielen, im Gegenteil, je mehr ihm die Zeitung schuldig ist, desto größer wird seine Autorität über den Direktor! Der Kommanditär einer Pariser Zeitung gleicht dem Kommanditär der Großen Oper; beide erkaufen sich das Recht, in die Kulissen einzudringen, hier des Balletts, dort der Politik! Nötigenfalls nimmt er selbst die Direktion in die Hand, um seine Absichten sicherer zu erreichen. Ist aber der Direktor ein unabhängiger Mann und hält auf die Moral seines Blattes, so kommt es vor, daß der Unternehmer der öffentlichen Arbeiten weder Konzessionen erhält, noch dekoriert wird. Doch, meint Jouvenel boshaft, dies bleibt die Ausnahme. Die dritte leitende Persönlichkeit der Pariser Zeitung ist der Administrator, für den sich das Problem des Zeitungsbetriebes in die kommerzielle Formel zusammenfassen läßt: Sechzig Tonnen Ware werden in zwölf Stunden fabriziert und an 20,000 Personen versandt. Es handelt sich darum, am Tage des Erscheinens zu verkaufen, weil dann die Ware 75 Franken pro 100 Kilo wert ist, während sie vierundzwanzig Stunden später nur noch 6 Fr. 75 gilt! Diese Seite einer Zeitung ist so ernst, daß sie dem Administrator öfters von den Papierfabriken oder der Annoncenagentur abgenommen wird. Der Administrator erfüllt dann nur noch die Funktion des Sparmeisters, der als solcher ebenfalls seinen Einfluß auf das Budget und damit die Qualität der Redaktion ausübt. Da eine Verschlechterung des geistigen Niveaus eines Blattes sich nicht sofort in einem Sinken des Absatzes äußert, fühlt sich der Administrator durch die scheinbare Gleichgültigkeit des Publikums ermutigt. Eine Zeitung, in der der Administrator das entscheidende Wort führt, ist nach Jouvenel dem langsamen aber sicheren Verfall preisgegeben.

Gemacht wird die Zeitung vom „Secrétaire de Rédaction", der die Funktionen eines Chefredakteurs mit denen des „Metteur en pages" verbindet und dem französischen Zeitungsbetriebe eigentümlich ist. Der Pariser Redaktionssekretär ist ein Nachtarbeiter, der abends um 5 Uhr auf sein Bureau kommt und es mit dem Morgengrauen verläßt, wenn die Rotationsmaschinen laufen. Dieser Mann, der tagsüber schläft und keinen Abend in Gesellschaft geht, also keinen Kontakt mit dem wirklichen Leben hat, macht die öffentliche Meinung! Dank seinen technischen Kenntnissen des Buchdruckerbetriebes müssen sich Direktor und Redaktion vor ihm beugen. Er urteilt, welchen Platz eine Information verdient, er entscheidet über das Erscheinen der Manuskripte; wer hätte Lust, ihm die Autorität zwischen Mitternacht und 5 Uhr morgens streitig zu machen? Seine Macht ist in der Informatioispresse besonders groß, denn hier, wo es keine festen Rubriken gibt, sondern das Sensationelle entscheidet, bestimmt der Redaktionssekretär gewissermaßen die Physiognomie des kommenden Tages. Der Platz, die Buchstabengröße, die Ueberschriften, die er einem Ereignis anweist, präjudizieren seine Wichtigkeit bei der Leserwelt weit mehr als der Text der Redakteure selbst! Unter diesen letzteren nimmt der Chroniqueur oder „Articlier" eine besondere Stellung ein. Er lebt außerhalb der Atmosphäre der Druckerei, liest keine Depeschen und kommentiert von seiner Privatwohnung aus die Tatsachen. Das Uebel ist nur, daß er vierundzwanzig Stunden zu spät kommt, wenn das Ereignis das Publikum nicht mehr interessiert. Die Zeitungen bezahlen ihn weniger seiner Artikel als seines Namens wegen, der das Blatt ziert (daher das Vorwiegen der „Académiciens" auf der ersten Seite der Pariser Blätter). Die anonymen Redakteure dagegen sind die eigentlichen Arbeitsbienen des modernen Zeitungsbetriebes, die mit dem Redigieren des Depeschenmaterials ihre beste Zeit opfern und nicht dazu kommen, ihre eigenen Ideen zu Papier zu bringen. Sie sind gewöhnlich schlecht bezahlt, und verfügen schon aus diesem Grunde nicht über die mondänen Beziehungen, die das Publikum bei ihnen voraussetzt. Einen Ueberrest aus der Zeit der „Boulevardschriftsteller" bilden die „Echotiers", die dem Blatte eine regelmäßige Portion von Neuigkeiten und Indiskretionen zu liefern haben, die aufzutreiben oder zu erfinden nicht immer leicht fällt. Ein gewisses Ansehen genießen in den Zeitungen mit Rubriksystem die sog. „Chefs de Rubrique", die dem Blatte seine Haltung, sein Cachet, bewahren.

Ueber den Journalisten im allgemeinen hat Jouvenel treffende Aperçus; die besten Journalisten sind nicht immer große Schriftsteller, und die großen Schriftsteller pflegen meist mittelmäßige Journalisten zu sein. Der Journalist braucht nicht ewige Wahrheiten und entscheidende Gedanken auszudrücken wie der Schriftsteller, seine Rolle ist vielmehr, die Eindrücke des Tages intensiv zu fühlen und für das Wechselnde den treffenden Ausdruck stets bereit zu haben. Alles hat für ihn seine Wichtigkeit, er wird das Tagesereignis eher überschätzen als mit Indifferenz behandeln, andernfalls glaubt er nicht an seine Mission! Der gute Journalist nimmt immer Partei, ist immer bereit, zu vibrieren, sein Stil mag ironisch sein, weil es die Mode so will—man lasse sich nicht täuschen: innerlich ist er ein Ueberzeugter! — Sein großer Fehler ist, nach Jouvenel, daß er zu schreiben, aber nicht zu lesen versteht. Emil de Girardin, der Begründer der modernen französischen Presse, hat schon den Ausspruch getan, daß ein Journalist sein ganzes Leben lang drei Artikel schreibe und diese unablässig variiere! Seine Abneigung gegen neue Ideen und häufigen Wechsel der Gesichtspunkte teilt er übrigens mit dem Zeitungsleser — und darin liegt seine Entschuldigung —, denn der letzter will in seinem Blatte die gewohnte Meinung und die gewohnten Vorurteile finden, sonst ist es nicht mehr „sein" Blatt. Früher gehörte es zur guten journalistischen Tradition auch in Frankreich, daß die Presse belehrte, wissenschaftliche und literarische Vulgarisation trieb, wie man im Zeitungsjargon sagt; bei der zunehmenden Bedeutung des einfachen Reporterdienstes und der oberflächlichen Lektüre der Zeitung durch ein hastiges Publikum stirbt diese Gattung mehr und mehr aus; der Pariser Journalist will kein „pion" (Schulmeister) sein, sehr mit Unrecht.

Jouvenel wagt zum Schlusse trotz diesen mannigfachen Schwächen und Schattenseiten eine Ehrenrettung des Journalismus. Hat er auch aufgehört, ein Apostolat zu sein, so besitzt dieser Beruf, wie kein anderer, das Mittel, ein wenig Wahrheit zu verbreiten und den Irrtum zu bekämpfen. Es herrschen in der Presse gewisse bedauerliche Sitten, aber welches wären die Sitten unserer Gesellschaft, wenn es keine Presse gäbe! Durch die Anarchie, die Widersprüche, die Böswilligkeit hindurch erlaubt sie allen Gedanken, sich vernehmbar zu machen, allen Neuerungen, bekannt zu werden, den Unschulduigen, sich zu rehabilitieren, den Schwachen, sich zu verteidigen. Ihretwegen haben die Skrupellosesten nicht alles gewagt, die Mächtigsten nicht das Letzte getan! Ein Journalist sein, heißt: alles zu erfahren, um es mitzuteilen, alles zu verstehen, um es zu erklären, nichts im Verborgenen lassen, ob schön oder häßlich, sich an keinem Aspekt des Lebens zu desinteressieren, die Wahrheit tastend, aber mit unerschrockenem Herzen zu suchen, sich um die Schreier und Verleumder nicht zu kümmern!

(N. Z. Z.)

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Spezialitäten in frischem Fleisch

Wir kaufen nur das feinste Vieh; junges, zartes und saftiges Fleisch.

Porterhouse Steaks, Pfund	20c	Chuck Roast — Pfund	12c
Rump Roast Beef, Pfund	15c	Rindfleisch zu Suppe, Pfund	8½c
Sirloin Steaks, Pfund	20c	Round Steaks — Pfund	18c
Rib Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund	16c	Beef-Shanks — Pfund	5c

Siebenter Floor.

25 große Möbel-Spezialitäten für November-Verkäufe

„William and Mary" solides Walnuß 7-Stück Eßzimmer Set, 54zöll. Tischplatte, 5 Panel-Lehne Stühle, nebst dazu passend. Armstuhl, **134.50**

$13.95 Reed Ferneries, abnehmbare Pfanne, in allen besten Farben — zu **9.35**

Wohnzimmer-Ausstattungen, Allover Stuffed; auch mit Rohr-Lehnen, in den allerneuesten Farben und Moden, einschließlich Muster von der kürzlichen Herbst-Ausstellung.

25% bis 50% Weniger als der reguläre Preis

Solides Walnuß Queen Anne" Eßzimmer Set, 54zöll. Tischplatte Apron Leaf, Rohrlehne-Stühle und Armstuhl, durchweg aus solidem schwarzem Walnußholz gemacht, **149.50**

$2.35 Küchenstühle— 5 Spindeln, gebogene Rücklehne — zu **1.65**

Mahagoni 5-Stücke Frühstücks Set, wie abgebildet, 4 Windsor Stühle und Drop-leaf Tisch, ist in zwei Größen erhältlich.

Frühstücks Set mit 36zöll. Tisch, **69.50**

Frühstücks Set mit 40zöll. Tisch, **74.50**

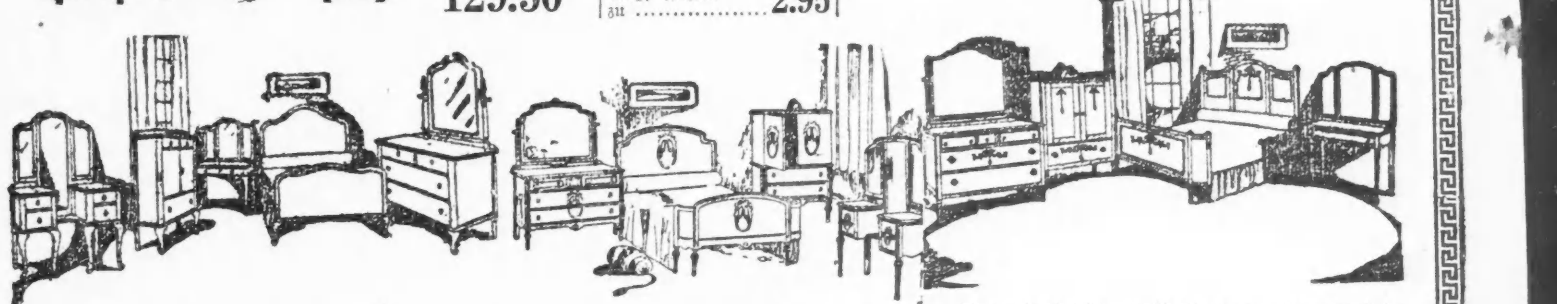
Feature Sale No. 2

Verkauf von Möbeln

$219.25 massive Walnuß 7-Stücke Eßzimmer-Ausstattung, 54zölliger Tisch, fünf Stühle und ein Armstuhl; nur zehn Ausstattungen, jetzt zu **129.50**

$4.98 zusammenlegbarer Kartentisch, oben künstliches Leder, beste Klapp-Vorrichtung; speziell zu **2.95**

Davenports, Day Beds, Davenport Tische, Schreibtische, Odd-Schaukelstühle und Stühle, alle zu einem Rabatt von 25 Prozent von den regulären Preisen.



Eine Mahagoni Schlafzimmer-Ausstattung von Eleganz und Vornehmheit, durchweg gut gemacht und gut finished; jedes Stück ist einzeln markiert:

$89.50 Mahagoni Dresser zu **72.50**
$74.50 Mahagoni Chifforobe zu **64.50**
$104.00 Mahagoni Vanity Dresser ... **92.75**
$72.50 Mahagoni volle Größe Bett **59.50**
$69.75 Mahagoni Toiletten-Tisch, speziell **55.50**

Hochfeine Walnuß Schlafzimmer-Möbel zu mäßigen Preisen markiert:
Dresser 129.50
Bow Foot Bettstelle, volle Größe, 99.50
Vanity Dresser 114.50
Chifforobe zu 104.50

Unser Plan der **Leichter Abzahlungen** macht das Kaufen leicht.

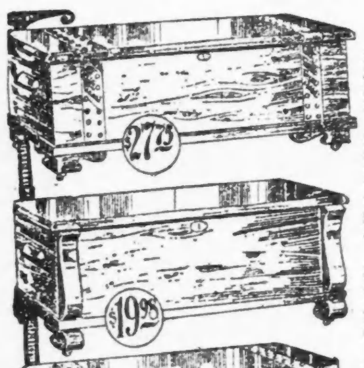
Fünfter Floor.

Eine Schlafzimmer-Ausstattung der Periode Louis des Sechzehnten entsprechend, von unzweifelhafter Güte und Qualität, in Walnuß oder Mahagoni. Für Eure Bequemlichkeit ist jedes Stück einzeln markiert:

Walnuß oder Mahagoni Dresser, **139.50**
Walnuß oder Mahagoni Toilettentisch, **89.50**
Walnuß oder Mahagoni Chifforobe, **108.50**
Walnuß oder Mahagoni Bow Fuß Bett, **119.75**

Unser jährlicher Verkauf von Zeder-Truhen

wird morgen fortgesetzt.



Partie 1—29.50 Roos Zeder Truhen, 42 Zoll lang, 19 Zoll breit und 18 Zoll hoch, zwei Fassons, — das Stück **19.98**

Partie 2 — 35.00 Roos Zeder Truhen, 45 Zoll lang, 20 Zoll breit und 19 Zoll hoch, zwei Fassons, zu **22.50**

Partie 3—39.50 Roos Zeder Truhen, 48 Zoll lang, 21 Zoll breit und 20 Zoll hoch, zwei Fassons, für **24.95**

Partie 4 — 38.50 Roos Zeder Truhen, 45 Zoll lang, 20 Zoll breit und 19 Zoll hoch, mit 14 Unzen echtem Kupfer beschlagen —das St. **24.95**

Partie 5 — 35.00 Roos Zeder Truhen, 48 Zoll lang, 21 Zoll breit und 20 Zoll hoch, mit Kupfer beschlagen, — zwei Fassons, das Stück **27.75**

Partie 6 — [illegible] Roos Zeder Truhen, 42 Zoll lang, Colonial Fasson, Kupfer beschlagen, wundervolle Werte, Stück **21.95**

Partie 7 — 41.95 Roos Zeder Truhen, 45 Zoll lang, 20 Zoll breit und 19 Zoll hoch. Runde Ecken. Schloß und Schlüssel. Stück **26.50**

Partie 8 — 45.95 Roos Zeder Truhen, 48 Zoll lang, 21 Zoll breit und 20 Zoll hoch, gut konstruiert, das Stück **29.50**

Partie 9 — 45.75 Roos Zeder Truhen, 45 Zoll lang, 20 Zoll breit und 19 Zoll hoch, zwei Fassons von Kupferbeschlag.. **29.50**

Partie 10—46.95 Roos Zeder Truhen, 48 Zoll lang, 21 Zoll brei, 20 Zoll hoch, zwei Fassons, Kupfer beschlagen; Mittwoch, das Stück....... **31.50**

Partie 11—54.00 Roos Zeder Truhen, 48 Zoll lang, 23 Zoll breit und 24 Zoll hoch, starkes Haspeln, Casters, Schloß und Schlüssel. Ausgezeichnet für Lagerung, Mittwoch............ **33.75**

Partie 12—53.00 Roos Zeder Truhen, 48 Zoll lang, 24 Zoll breit und 25 Zoll hoch, mit Kupfer beschlagen; kann als Fenstersitz gebraucht werden; Cushion extra, Stück........................ **32.95**

Partie 13—Werte bis 110.00 für $68.75. Roos Period Truhen, 48 Zoll lang, 22 Zoll breit und 30 Zoll hoch. Sechs verschiedene Fassons, echtes Mahagoni und amerikanisches Wallnuß. Hope Truhen, enthaltend Nummern in allen beliebten Period Fassons und von ausgezeich. Arbeit und Politur, eine vollkommene Harmonie mit sämtlichen Ausstattungen des Schlafzimmers, Halle, Bibliothek, Musik- od. Wohnzimmers hervorbringend. Mittwoch, das Stück.................... **68.75**

Rheumatismus

Eine auffallende Heimbehandlung von Einem, der an ihm litt.

Im Frühjahr 1893 hatte ich einen Anfall von Muskel- und subakuten Rheumatismus. Ich litt, wie nur die wissen, welche ...

Mark H. Jackson, No. 160 G. Durston Bldg., Syracuse, N. Y.

Herr Jackson ist verantwortlich. Obige Angaben wahrheitsgetreu. Anzeige.